Y.N. 70510/1

Liebe Auguste!

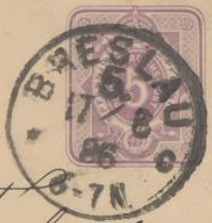
Wenn Du Dich freust Deinen lieben Besuch recht
herzlich über recht, bricht ich mich meinen
L. Lieben allen Freud, Freude zu geben! -
Du mußt Dich aber jetzt bald freien haben
und können wir Dich also in nächster Zeit
erwarten. Wir freuen uns mit unserm Liebling
wieder einmal hier zu haben, bitte schreib
uns gleich wann wir Dich abholen können.
Herzliche Grüße von uns allen, besonders
aber von

Deiner

treuen Tante
Bienke.

Deutsche Reichspost.

Postkarte.



An

Fräulein Auguste Fickert

in Wien

Währing Neuegasse No. 15.

885

Y.N.70510/2

Liebe Auguste! Breslau d. 5/9. 88.

Herzl. Dank für Deinen lieben Brief
Glückwunsch und Auskunft E. Ich war recht
beruhigt, als ich sie in Deinem Befinden
wünschte. Hoffentlich ist das Wetter bei Euch
seit Dienstag auch so gut wie bei uns.
Wenn E. oder d. Zeit fest bitte Sonne mir
doch recht bald wieder einen Strahl die mir
von Euren lieben Kindern gibt. Viele
herzl. Grüße von allen an Dich, Deine Kinder
i. Ernst von Deine

treue Luise
Bianka.

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

An

Fräulein Auguste Fiekert

Wohlgeboren

in Steinfeld a/d. Gölsen N.Ö.

Wohnung (Strasse und Hausnummer) Rolly'sche Fabrik Hartmann.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J.N. 70510/3

Breslau. 3/I. 77.

Mein liebes Auguste!

Mit diesem Briefe zugleich überfende ich Dir wieder Deinen Pelz zurück. Habe Dank für Dein liebes herziges Briefchen und Dein Bild, welches mir sehr gut gefällt, ich kann es mir nicht oft genug ansehen. Auch für Deine guten Wünsche danke ich Dir herzlich Dir dieselben freundlichst zurückgebend. Wir haben Weihnachten recht froh und vergnügt verlebt in Gesellschaft des guten Onkel Berthel, der in dem großen Kinder Trubel gar nicht ordentlich zum Nachdenken kam und so wurde der Heiligabend wenigst

dass er sich das erstemal nicht allein
fühlte, so muss das ihnen die
verschaffen Tage recht zum Fest-
tag machte. Der Onkel war ebenfalls
ganz begeistert von deinem Bilde
war damit bei Herrn Peyner und
wird dich nächstens mit Lob und
Lorbeer überschütten, wer heimlich denkt
an dich durch mich herzlichst grü-
ßet dich und deinen lieben Eltern
die besten Grüße.
In Oskars Album las ich auch
deine Freundin Fräulein Emma
die mir sehr gut gefällt, nur muß
müßiges Wesen finde ich in ihr
nicht so bekannten Gesicht das mir
nie ganz verwandt aufgenommen.
Wie mir Oskar sagte, kann sie

wohl jetzt mit ihren Verhältnissen
zufrieden sein? Ich freue mich
dass sie sich einander die
die so sehr in Liebe ihr zugethan
bist. Mein liebes Gänschen wie
hast du dein Weihnachtsfest
verlebt, hast du die auch mit
einbescheeren lassen? Hoffen
fällt hat uns bei Euch Eltern
liebe viel möglich gemacht.
Abstand die Hauptsache bleibt ja
immer ein zufriedenes dankbares
Herz, der wird die einfachste
Gabe zum Prachtgeschenk.
Die Bilder deiner lieben Eltern
haben in der Wohnstube über
dem Sopha wo du mein herz-
ges Gänschen manchmal gesessen
ihren Platz gefunden, und kann

wir uns an ihrem Anblick recht oft erfreuen.

Nun liebe Augusta empfehle ich dir noch schließlich meinen Starkmuth und Ausdauer, damit du mit ihm, wozu ihn so viel du magst, es ist dir doch gut, du magst thun und du willst. Für heuer sage ich nun nix und bleibe dir mit den herzlichsten Grüßen von meinem Mann Großmama u. dem Kinderl

Deine

Anna Sandt
Bianka.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Y.N. 70510/4

Breslau 26/7 77.

Liebes Fräulein!

Aus Ihrem lieben Schreiben ersehe ich, daß Sie ein ganz Wort der Einladung unsererseits vergessen haben, und daß wir wollen Ihnen Ihre Vergesslichkeit, dieses mein liebes Kind und unser Hausgenosse das Schreiben Ihres lieben Vaters, das uns die frohe Nachricht Ihrer Reise und Ihres Wohlseins, so sonnig erzählt, daß es sich selbst einsetzte, und uns beim Lesen gänzlich ein ganz Wort hinzuzufügen. Ich beeile mich nun Ihr liebes Fräulein das herzlichste Willkommen von uns Allen zu

verfassen, unsere Kinder genau
sich auf Sachen die Wissenschaften
kennen zu lernen, und sonder
dass unsere Schülerinnen nicht mit
den Spitzen zusammenstossen,
unser Aeltester Herr Professor
Ernst hätte sonst gross Lust ge-
zeigt Herr Cicerone zu werden
der es ist schwer eine geistig Ver-
wandte sozusagen Collegin nicht
der auch so sich dem Lasterstande
widmen will.
Wie werden die Tage zählen bis
Sie bei uns eintreffen werden
und wiederholt ich nur noch ein-
mal das bereits von meinem
guten Mann ausgesprochene, gütigst
mit unserem guten Willen vor-
lieb zu nehmen, und sich bei uns

WIENER STADTBIBLIOTHEK

genügen zu können, daß die Briefe
und Bilder Bücher mehr wollen
Dann ab Ihnen liebes Klärchen nicht
wieder nicht schreiben muß nur
mal eine einfache klare Bürgerliche
Handschrift Ihnen zu können.
Nun wünsche ich Ihnen ganz liebes
Willkommen grüßen Sie Papa
und Mama herzlich von mir
und bitte schreiben Sie mir gefäl-
ligst wann wir Sie von der
Post abholen können und wo
Sie denn mit Freund zu begrüßen
wünschen, wann

Ihre

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ergebenen Freund.

Bianka Eckert.

J.N. 70510/5

Breslau d. 30/8. 77.

Mein liebe Auguste!

Dein liebes Schreiben hat uns sehr überrascht, denn mein Mann glaubte, du würdest ab die nächste Lage in Schweidnitz gefallen haben, aber auf dein Brief deines lieben Vaters konntest du nicht anders handeln, als aber abreisen und dein schönes Amt als Tröstering bei deiner armen Schwester anzutreten. Ich hoffe und wünsche sehr daß es deiner Liebe gelingen möge sie im Geiste stark zu machen und sich in den Willen des Höchsten mit Fassung zu fügen.

Aus deinen Worten liebe Auguste kommt es uns allen recht öde vor, wir denken und sprechen recht oft in Liebe von dir und wird die Zeit deines Besuches uns recht eine angenehme Erinnerung bleiben. Auch oft sehe ich mir die schönen Momente die du mir zurückgelassen an und vergegenwärtige mir dein liebes freundliches Bild.

Was nun die Reise des Oskar betrifft, so bitte ich sehr, dich durch ihn nicht davon zurückhalten, willst du mit ihm auf einen Ball zusammenkommen, so bitte schreibe womöglich ein paar Tage vorher. Oskar wird deine Meinung pünktlich

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Folge heissen, dass Du selbst noch
einmal noch hier kommen wollt:
Das ist zwar sehr verlockend für
uns, die Kinder jubelten laut
als sie es hörten, aber wir
können kaum das Opfer von
Dir annehmen, dann es würde
Dir doch bedeutende Kosten
machen müssen. Nun ganz wie
es Dir am passendsten dünkt
mein Herz will noch ein paar
Zeilen beifügen darum muss
ich schliessen ich küsse Dich vielmals
und bleibe mit den besten Grüssen
von uns allen an Dich

Deine

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dich liebende Tante
Bianka.

Liebes Mädchen!

Herzlichen Dank
dem mich so erfreuenden Brief, der mir
so lieb und wert ist, wie Du selbst
bist. Deinen Brief habe ich gestern
abend noch vor dem Schlafengehen
gelesen und mich darüber gefreut,
wie ich mich über jeden Brief von
Dir freue. Du kannst Dir denken,
wie ich mich über Deine Karte
gefreut habe, die Du mir
gleich nach Deiner Ankunft
geschrieben hast. Ich habe
Dich so lieb gewonnen, daß
ich Dich gar nicht mehr
vergessen kann. Ich
habe Dich so lieb
wie meine
Schwester.

Ich bin
Deine
treue Freundin
Elisabeth Fischer

J. N. 70510/6

Breslau. 3/9. 77.

Mein liebe Auguste!

Vielen Dank für Dein freundliches Schreiben, aber Deine Befürchtungen in Betreff Oskars lassen sich leider so schlecht Du auch alles entschuldigst nicht verwirklichen. Heute Früh erhielt ich einen Brief von Herrn v. Dittmar an, worin er schreibt daß eine Stelle für Oskar bereit wäre doch müßte derselbe so schnell wie möglich eintreten. Wir beschlossen nun gleich daß Oskar natürlich gleich

diesem Brief folgt dieser nicht.
Ich habe nur seine Adresse auf
morgen Donnerstag früh nach 6
Uhr bestimmt. So Gott will
kommt er dann Freitag gegen
5 Uhr schon in Wien an. Dein
lieber Vater ist bereits beschäf-
tigt und wird wohl so gut sein
ihn in Empfang zu nehmen.
Den nächsten Tag kann er sich dann
dann Fiakerschaun verschaffen
und wirklich schon Montag an-
fangen, so würde es dann, wann
ich Deine lieben Eltern bei
der nächsten Lektion Messung nä-
herstoff Deinen lieben Eltern

WIENER STADTBIBLIOTHEK

nächst Lenz zur Last fallen. Du
muß also ja beschränkt mit unsern
Mitteln sein. So wirst Du
also Oskar, der sich seinen Sinn,
wie so lange vorgesetzt, schon
in Wien vorfinden mit meinem
lieben Augustl, und kannst Du
alsdann mit ihm wieder seinen
Hyett treiben wie Du es ihm
angefangen ist gabe die Sinnes
sinnlichst die Schuld wieder zu.
Nun die herzlichsten Grüße von
uns allen an Dich u. Fräulein
Löwsinn, ich aber bleibe stets

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dein

Dich liebender Onkel

Bianka.

Onkel Barthel lässt mich herzlich grüßen u. kommt am Sonnabend in Breslau an, so dass wir wirklich Zeit genug haben uns schon wirklich etwas um sich zu sehen um Onkels Gesellschaft genießen. Es hat sich sehr gefreut, dass Du mit seinem Besuch in Schweidnitz nicht warst zufrieden. Mein Name lässt sich entschuldigen dass er nicht selbst schreibt, aber er ist jetzt ganz vertieft in sein neues Geschäft in Breslau genommen. Auch bitte ich sehr um Nachsicht wegen meiner flüchtigen Schrift aber es wird doch schon wieder wieder auf mich.

Dein

Bienko.

Y.N.70510/7

Breslau. 17/9. 77.

Mein liebes Augueste!

Deine Freude hat mir Dein liebes Schreiben gemacht, obschon ich doch daraus sehe, daß Du noch mit Liebe unserer gedenkst. Wir befinden uns aber in demselben Falle dann kein Tag vergeht wo wir nicht von Dir sprechen. Daß Dein Fräulein Louisen nicht so gutes Engagement in Dresden gefunden hast mich sehr, wird doch dadurch Dein Verkehr einen großen Vorzug haben. Wir stehst es dann aber mit Deinem herzigen Kind mit dem Dienen

ist dein Wunsch in einer der Stadt-
schulen eine Stelle zu erhalten,
erfüllt worden? Wie gefällt es
Dir dort? Alles Fragen die ich
gern recht ausführlich von Dir
beantwortet wissen möchte, da
ich mir Dir eine wohl gleichen
wirst, das größte Interesse an Deinem
Wohl nehme.
Wir sind Gott sei Dank alle wohl
auf und sind mit unserer eigenen
Häuslichen Renovation fertig, die
hübsche Decke von Marianneus
fleißiger Hand gestickt prangt
auf dem Tisch und wird gebührend
der Mittelpunkt von allen Bewunderungen.
Nichts ist freundlicher einem heim-
lichen Dank dafür wie. Es ist
sehr gut, daß wir jetzt einen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

einiges unser gemeinsames Befinden
selbst in Hände haben, dann zum
Ganzen übergehen wird es jetzt auf
gerade zu sein. Das Hierbleiben
haben wir nun noch einmal auf
dieser Abreise und zwar auf
Sedantag beschlossen, denn nicht
anders. Am Donnerstag besuchten
wir in Gesellschaft das grüne Tal
Barthel, das Grab der verstorbenen
Tante, ob wir aber ein so fürch-
bares Regenwetter, dass wir uns
auf dem Rückwege in den Wirtsha-
sen vor dem Wolkenbruch flüchten
mussten. Das Tal lässt sich
wirklich grünen und verspre-
chen auch noch im Laufe dieses Mon
den liebes Grünen zu
bewundern. Nun mein liebe

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Augusta ein paar Worte über Ostern.
Ich habe ihn doch hoffentlich schon
eingeladen? Wie mag es ihnen
nur mit der Arbeit gehen, bitte
sage ihnen es sollte mich bald
Nachricht darüber haben. Habe
alle dank für ihre Freundlichkeit und Güte die ich an
ihnen verwandt wie mochten sie
nie vergessen wir sind lieb ich ihnen Mag in die
Fremde gebracht habe. Nimm die
herzlichsten Grüsse meines Mannes
der Grossmütter, den Kindern und
Dich, Grossmütterchen alten und
Geschwistern entgegen Dich aber
küsst vielmals

Deine

dich liebende Tante
Bianka.

Liebe Ostern wir mus alle zu frühe
nicht stehen und Daniel Ostern Ei

Y. N. 70510/8

Breslau d. 23/10. 77.

Mein liebes Gustchen!

Dein Briefchen hat mir recht viel
gethan wie kannst Du in solcher
Stoffnung befangen sein und mir
nun Dich entwendet bis Deinem Ab-
gang Dein Dein nicht erwünscht
werden? Dich schönsten Dank
welche nun auch übergrossen Dank
danach entsprechen möchte ich sehr
gern und Deinem Köpfchen manch
bedenkliche Erwägung wie bei Dir
sicher nicht schwer genacht werden
wird. Glaube mir liebe Augusta
wie jedes Kind nimmt einen
Platz in dem Herzen seiner Eltern

wie und sehr schmerzlich muss es
für eine Mutter sein, ihr Kind
unbeschützt in die Welt hinaus
zu senden. Ich muss die ersten
gestehen, könnte ich in denselben
Fall mit meiner Minna, ich
könnte es nicht über's Herz bringen
mich von ihr zu trennen und
würde ihr jedenfalls diesen
Wunsch versagen müssen.
Unsere Ansichten über die Bestim-
mung des Weibes sind aber doch
so verschieden, ich meine die Frau
soll aber in den engen Grenzen
ihrer Häuslichkeit so viel wie
möglich Gutes wirken und
dann Manne das süssen Bild
über lassen, dass wir wohl schwer-
lich in diesem Punkt je über-

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dann ist hier nun einmal eine alte
Gewohnheit, da aber deine
Sehnsucht in die Welt hinaus zu ziehen
und auf einen Wissenschaft zu
studiren bis du ja gar nicht zu
studiren darüber. Nun müssen ist die
erst zum Vorschein einen mög-
lichst feinen Stellung einen nehmen
nehmen was natürlich nicht so
leicht ist. Jedenfalls wirst du das
dann deinen Weg über Breslau
einrichten und uns alle sehr
freuen wird. Ja wir haben jetzt
schon so bestimmt darauf gehofft
dass grosser Jubel ins Haus schwe-
be über diese hohe Aussicht, Paula
war schon wohl dann dein Bett
in Ordnung zu bringen, der kann
die Enttäuschung. Nun zum
Schluss wünsche ich dir erst herzlich
Glück zu deinem Namenstage
und liebsten dass dich doch nun

WIENER STADTBIBLIOTHEK

mit meinem liebenswürdigen Lord
zu seiner Lady" machte! Die herz-
lich ergrüßt von Onkel Gerhard
meinem Mann und den Kindern
ich aber küsse dich millionenmal

Deine

N. S.

Klara sagt: liebe Christi:
" Ich hoffe Deiner auf Ostern
Verabredung nachkommen
zu können!" Bravo!
und also bald stehe deinem
guten Vater nicht mehr
inkommodirt zu haben!
Uns ist es und kann
nicht wünschenswerth
Ostern sein zu können
Gesellschaft zu leisten
da der junge Mann
absent heimgegangen
ist.

Dich liebend herzlich
Bianka Fiekert.

Y.N. 703/10/9

Breslau d. 12/11. 77.

Mein liebe Auguste!

Nachdem ich Dir endlich Deinen lieben Brief noch nicht beantwortet habe, so bitte ich um Entschuldigung bitte, weshalb ich so oft Dir zu schreiben, und mich in meiner Erwartung getäuscht hat. Der Junge ist schon bis auf Oskar und ich kann ihn beiden nur bestimmen. Sind so kindisch Benehmen hätten wir von diesem Jahre gar nicht erwartet!
Nachdem es schon einmal in dieser Angelegenheit an mich geschrieben, zeigte ich Dir mein Plan dargelegt meine bestimmte Willensmeinung an dass es seinen Besuch zu Weihnachten wegen der kurzen Dauer seiner Abwesenheit ändern lassen soll.

Abgesehen davon, daß Pünktlichkeit
einen so großen Reiz in sich birgt
Rücksichtslos von uns zu sagen
würde, ist sein gestriges Vorgehen
uns zu Hause jedenfalls viel schwer
verfallen als das erste Mal
und als Hauptgrund müßte abgelten
daß es in seinem Geschäft einen
Druck und Ritter ist so bald nach
das Frauds zurückzukehren.
Er vermißt sich seine ganze Kal-
kung die er einst unseren Lauten
gegenüber einnehmen soll.
Mein Mann sendet ihnen zugleich
als Liebesgabe Lachsen auf die
Wünsch, ein bedeutendes Geldgeschenk
sehen auf Weihnachten zu, nimmt
daß ein junger Mann, wenn er
Geld in der Tasche auf unser Lorge
habe. Darauf schrieb Oskar einen
sehr süßen und nützlichen Brief voll
des Dankes und er wollte sich seinen

Wünsche abstehen. Darüber sehr glücklich
danken wir die Karte für verladigt
statt dessen müssen wir zu unserem
großen Leidwesen das Gegentheil ver-
sichern. Was mich am meisten
betrübt ist dass er sich gerade bei
Euch die ihn so lieb wollt Euch seine
angewonnen habt, und ihm nun
jede Weise das Allerschwerste antbe-
hilf macht, so betrügt!
Wann er bei Euch und in seinem
traulich Familienkreise das Heim-
weh bekommt wird soll ab dann
dann in einer andern Stadt werden?
Hoffe hat ihm jetzt kurz geschrieben
er kann zu Hand kommen
und sich zum Geburtstag der Eltern
bürsten mussen.
Liebe Gustchen ich bedauere dich
und deine liebe Mütter viel,
weil dass Euch Oskar solche
Umstände macht ab ich dich nur

STADTBIBLIOTHEK
WIENER STADTBIBLIOTHEK

herzlichsten Dank für Deine Güte,
und ich freue mich sehr dass er
nicht so viel Charakter-Stärke besitzt
seine Gefühle zu unterdrücken.
Ich hoffe wie dass er sich wohl und
heiter besinnen möge.
Liebe Auguste ich bin so überzeugt
dass Du mich für taub und blöde
entschuldigen wirst wenn ich
also herzlichen Dank auch für
deine liebe Mutter in Betreff
Ihres Benehmens und das Kind
Oskar nehmen, nebenbei unseren
besten Grüsse an Euch Alle, Groß
und Klein sowie mit eingeschlossen
und ich verbleibe in Liebe

Mimma ist
mit einem Brief
an dich beschäftigt
den ich das nächste
Mal beilegen werde.

Deine

treue Tante

Bianka Eickert.

Y.N. 70510/10

Breslau d. 4/12 77.

Meine liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Dein liebes Schreiben, es hat mich sehr erfreut, über Deine Entschuldigungen wegen des verletzten Briefes, Oskars Angelegenheiten betreffend, lasse ich nicht gelten. Du hast ja nun ganz und gar Deine Pflicht, die Du mir gegenüber hattest, und mich zu großem Dank verpflichtet durch Deine liebenswürdige Offenheit. Daß es mir natürlich nicht angenehm war, von solch kindischen Lesarten meines Schreibens zu hören und daß es Euch Lieben solche Beunruhigungen macht, wirst Du wohl schon natürlich finden.

Gegen unsere Übersiedlung haben wir schon nun erlaubt zu kommen, heimathlich

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Freund das Buch durch seine Kinder
ung das Fest nicht verdirbt, da sie
Güte sie schon ganz schmerzlich be-
rührt. Sein wandel durch das Fasten
der lieben Großmama.
dass Deine liebe Mutter leidend ist
thut mir sehr leid, meine liebe Au-
gusta wird schon ihr möglichstes wer-
den für sie bitten zu stimmen und
da das Gemüth den großen Einfluss
auf den Körper hat, wird sie sich
hoffentlich recht bald wieder erholen.
Deine lieben Glückwünsche zum G-
eburtstag meiner Mutter haben die
selbe sehr erfreut und sagt sie
Dir dafür ihren herzlichen Dank.
Wünsche sie mir nun der liebe Gott
noch recht lange erhalten, aber sie
klagt leider noch oft über ihre Beschwer-
den bei ihrem hohen Alter doch

wohl nicht anders sein kann. Auch Onkel Barthel macht mir manchmal Sorge er will den Tod der lieben Tante noch immer nicht recht überwinden er fehlt ihm überall. Es grüßen mit Blücher grüßen dich und all die deinigen herzlich.

Was du mir liebe Auguste über deine Verlobung mit Oskar schreibst hat meinen ganzen Beifall, sage ihm nur immer recht die Wahrheit dann die kann es sehr gut geben manchmal gegen seine manchmal etwas und ein gebildetes Mädchen ich gebe dir freilich recht manchmal vollständige Vollmacht über ihn, so kann ihm nur von Nutzen sein.

Du verständigst dich so freundlich ob der Blumenbau fertig gespalten ist? Die Reinigkeiten muß ich so

mit so beschwerden. Die selig. Fanny
hat nimmt sich sehr gut aus, und
sah auch mein liebes Mann allseitig
Anerkennung gefunden. Nun sah
die Lehr-Commission ein gut Theil
Geld noch zurückbehalten und sind
sehr wenn mein Mann endlich
gar nicht mehr ist, dann er brauchte es
nöthig. Nun liebe Gustchen lebe wie
recht wohl grüße mir deine liebes
Eltern und Geschwister von mir und
Gatten Kinder und wir herzlich
und mit mir mit innigsten Dank
für Ihre allseitigen Beweisungen
und Oskar, bleibe ich mit herzlichen
Gruß

Deine

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dich liebend. Louise
Bienko.

Y.N. 70510/11

Breslau d. 27/2. 78.

Liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief und Rinde. Minna sagt die Dinge mich abermals Dank, sie war durch Deine so gesunden Photographien ganz entzückt. Auch finde ich mein Bild Dir ähnlicher, Du hast Dich wesentlich in letzter Zeit verändert doch eben zu Deinem Vortheil, nur zu Deinem Vortheil.

Wir führen jetzt ein sehr beschränktes Leben, Oskar liegt noch immer zu Bett, es bildet ein Lungenkatarrh.
Das Schneetreiben hat sich noch immer wiederholt und obgleich uns das Licht reinfischend durch keine Gardine

war sonder, so weiß ich dass am
besten dass bei das Brautan jungen
Herren es sehr leicht gefährlich
werden kann und meine Augst
nun ihre ist sehr sehr groß.
O wie bin ich jetzt froh, dass ich ihre
bei mir habe und ihre so pflegen kann
wie Mütterlieben es nur mag.
Auch Louise Rüdiger ist besorgt
um Oskar er besucht uns fleißig
Gestern früh er mit Onkel Berthel
zu Paul Schmidts Begräbniß nach
Schwedenitz, nimm Mann war
es sehr leid den liebsten Jugendfreund
nicht das letzte Geleit geben zu können
doch konnte er bei Oskars Zustand
nicht wagen zu reisen. Wir waschen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Geschlafen hätte ich nicht können
lieber Hermann und Gerda gestanden
einen Augenblick auf unseren lieben Kranken
zu schauen, der öfters leidet an den
Verschwärungen. Auch den Abend ist mir
nicht gestillt von Oskar es müssen
so lange zu warten zu Bett liegt
fortwährend Umschläge gemacht
werden und glaubt der Arzt in
einigen Tagen so wird zu sein, denselben
aufzuschneiden. Abends ist Oskar
stets trinken der soll zu Fieber und
Durst von Hitzemacht ein einschlafen.
Die meinen Kinder sind Gott sei Dank
wohl und lassen herzlich grüssen.
Mein Mann Großmutter Onkel
Barthel und ich grüssen alle die
Ihrigen auch herzlichst. Nimm für
dich und unsere liebste Auguste und

WIENER STADTBIBLIOTHEK

mezzaich die grund schuft Schrift aber
ich glaube meine Hände zittern schon
ich küsse dich innigst und bleibe
stets

Deine

Dich liebende Seele

Bianka.

Y.N. 70510/12

Breslau d. 23/3. 78.

Meine liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Dein liebes Schreiben, ich freute mich sehr zu hören daß bei Euch wieder Alle gesund sind. Deine liebe Mama Befürchtungen in Betreff des kleinen Ausfluges werden sich hoffentlich als grundlos erweisen ich kann mir aber ihre Angst und Deine ältesten Sorgen recht gut denken. Wir wünschen und hoffen hier täglich auf das Frühjahr.

Oskar befindet sich jetzt nach seinem letzten 4 wöchentlichen Krankenlager wieder leidlich wohl und das Lernen

doch machen wir uns keine
Illusionen darüber wie der
Arzt sagt die nächste Lungen-
spitze angegriffen ist, es wird
fortwährend fiebert, kann nun
sich selbst nicht das ungünstigste
Resultat garantiren machen.
Sein Gesicht ist nicht mehr
wieder zu erkennen, so blass
und hager ist er geworden.
Es erfreut sich der allgemeinsten
Theilnahme und sieht es mir
sehr gern Besuch da ist derselbe
seine grösste Langweile abkürzt
vergessen macht. Der Arzt verbietet
jeden nicht ehe mündigen bis
ab 14 Tage Klimm ein seinen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

gibt, da wird er noch lange Geduld haben müssen. Er medizinirt nun tüchtig und trinkt seit 8 Tagen Emser Kräuterchen, Gott gebe sie nun Segen!

Ernst bittet noch um einige Tage Nachricht, er hofft sich sehr darnach sich mit Dir wieder einmal zu unterhalten, nun war es ihm bis jetzt nicht gut möglich da er wegen seines beschwerden Examens viel zu arbeiten hat.

Da unsere Jungs sich noch sehen wollen mögen sie thun was.

Onkel Barthel ist recht wohl und lässt vielmals grüssen, wie auch die Grossmama.

Klein Julchen ist ein Schatz.

das schlechten Geschäftsgang, so.
wohl, wird uns über Oskars
wohlsein Zustand in acht Tagen
Nimmern und uns Versuch
ist das er uns nicht zu dienen
guten Herzen geschrieben hat. Er
wird es aber wünschen wissen.
Vor Künftig sage ich meinen Dank
für Übersendung der übrigen
Briefe die ganz gut angekommen
sind. Lebe wohl wohl mein liebes
Augerle sei von all den Meinen
herzlichst gegrüßt, abusse deine
lieben Eltern und Geschwister
ich aber küsse dich vielmals und
bin

Deine

Dich liebende Frau
Bianka.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 70510/13

Breslau. 11/5. 78.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

ich war mir nicht klar ob Brief an Deine liebe Mutter abzuschicken oder noch ein paar Zeilen an dich beizufügen. Nimm zuerst meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme die Du uns in der Zeit wo wir zwischen Furcht und Hoffnung wegen Ernsts Examen schwebten, gezeigt hast. Auch Dein freundliches Glückwunschschreiben an ihn hast Du mit Deiner Liebenswürdigkeit freudige Röthen auf seine Wangen gezaubert. Der ist jetzt in einer Stimmung wo er die ganze Welt umarmen möchte, und Dein liebes Bild wird ihr schon und

Weihnachten, wie zu Hause haben
ist jetzt gar nicht mehr, darum
dass es wie zum Christfest zu
gemütlich kommt. Aber es
wird sich sicherlich auch einmal ab kühlen, seine Collegien
füllt es ja fleissig aus, es
fügt mir aber die herzlichsten
Grüsse an dich mit, bald wünscht
du sein Skatenfest zu feiern.
Gestern besuchte uns Albert
Schmidts Frau, sie erwarten
künftige Woche Louis Rudolph
in Schneidemühl zum Schlussexa-
men. Die Trennung hat mir
sehr gut gefallen, sie hat sich mun-
ter wie sonst Weise und kann sehr gut
konversieren sie ist jetzt viel hübscher
als wie sie als Brautpaar war
und habe sehr gemütlich mit ihrem
Mann. Da der Platz zu Ende geht, muss
ich schliessen, Onkel und alle grüssen
herzlich und umarmen dich

Deine treue Louise
Bianka.

Y.N. 70510/14

Breslau d. 21/6. 78.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Endlich komme ich dazu Dir herzl. Glückwünsche zu Deinem Geburtstage darzubringen. Du hast ganz recht gehabt uns für Deine Gesellschaften und Dein Fest gewinnen zu wollen, Du brauchst Dir Dein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, es ist uns doch die rosige Laune nach seinem Abreise nicht fort, so lieb war es uns allen gewesen. Das Geburtstagsfest wollte mir zu Hause gar nicht mehr schmecken weshalb wir es das letzte mal zusammen eingenommen hatten auf der schönen Veranda beim Anblick des Wechselsdorfer Thales.

Jetzt bedauern wir uns, dass wir
Ihnen nicht zugesandt zu haben, weil
wir Ihnen zugegeben, wir konnten
denselben auch gut zu einer Partie
auf den Thron benützen, uns scheint
wir zuletzt dein lieber Vater recht
wacht u. abgespannt so dass wir
vorläufig bange und ihn wenn
nun Gottlob scheint er sich jetzt
wohl gesund zu fühlen? Dass ab
deine lieben Mütter u. Schwestern
eine grosse Freude war, den geliebten
Gatten u. Vater wieder zu haben
kann ich mir wohl denken, nur
dass doch auch eine nach 2 tägiges
Ab wesenheit mit stürmischer Freude
begrüsst. Ihr Unglück müsste ab
sichtlich auf gegeben haben als wir
hier waren. Zwei Häuser von dem
unseren entfernt, hatte nämlich den
Abend vorher eine Petroleum Explosion

WIENER STADTBIB

stattgefunden, zwei Dienstmädchen dabei und Leben gekommen und ein vorüberfahrendes Mädchen schwer verbrannt worden. Unsere Kinder schliefen zum Glück noch und Fritz muß vorüber gegangen, nur 10 Minuten später hätte es leicht unser Kind treffen können. Gottseidank d. Kinder befinden sich natürlich in großer Aufregung die Nacht war bis in die Frühe 1/2 4 Uhr schlaflos, sie hatten in Folge dessen eine sehr unruhige Nacht, nun waren wir aber da, und alles war gut —

Nach Frankfurt möchte ich noch mit der liebe Auguste! endlich sage du deinem Mann abgewöhnen keine Unart zu schelten also nicht so dir bei ihm doch gar nicht bewährt haben, d. gestern sagte du ihm gestraft mit uns die Komödie gemacht zu haben! Mund du böses Mädchen, ich würde sonstlich grämen wenn ich dir nicht so gut wäre.

Es war so recht gut von meinem Herrn
aufgedacht es würde ab und sehr
freuen wenn Dein lieber Onkel so
bescheidigt von seine Reise zurückge-
kehrt wäre, wir wir es wünschen, zu
nächst freilich in unseren beschränkten
Wohnräumen mit unserer
Liebe vorlieb nehmen. Recht große
Aufgaben hat es sich noch mit den
vielen Geschenken die es mitbringt, zu
machen, sage ich deshalb meinen besten
Dank, sie werden uns allen ein
schönes Andenken an ihn bleiben.
Grüße Deine lieben Eltern herzlich von
mir u. all den Meinen, Großmama
hat sich von ihrem Fall glücklich wieder
erholt u. denkt u. grüßt herzlich sage Dir
nun Lage unsere Hochzeit habe noch
aber den Tage bestimmt weiß wir
zu wer. Nun mein liebe Augusta!
Sei so gut u. schreibe mir umgehend
den Preis den Fr. Beck für eine
Wohnung mit 2 Stuben möblirt) verlangt
will ebenso auch die Zeit wann sie
gebraucht werden, wir werden alsdann

Berlin den 26 Juli 1871

Herzlich grüßt Dich Deine Dich liebende Tante Bertha Bismarck

Herrn Lieut. Albrecht von Bismarck
Hochwohlgeboren
Berlin
Wilhelmstraße 77

J.N. 70518/15

Breslau d. 28/8. 78.

Liebe Auguste!

Hoffentlich bist du jetzt von deiner Erholungsreise zurückgekehrt und ganz wohl wohlerhalten u. gestärkt an Körper u. Geist. Sage du deiner Mama schon genug? u. befindet sich Vielleicht schon in besserer Wohnung und deiner Pflege? oder ist die noch nicht Veränderung bewo? Liebe schreibe mir darüber da mich alles und dich betrifft interessirt. du wirst ganz gewiß wünschen einiges über Lina zu hören.
Das liebe Kindchen ist uns allen wohl geworden, doch sind leider ihre Ausdünstungen im Zimmer sehr schlimm noch nicht besser als vor 4 Wochen. Ihr Husten ist ganz arg. Ihr Aussehen ist schon

dass der Direktor noch immer nicht
da ist, und der Regalmeister Vollmacht
besitzt zu thun was ihm beliebt.
Dieser protegirt nun die Fr: Koch
die er sich aus Berlin mitgebracht
hat. So hat dieselbe schon 4 mal
singen dürfen z. Lina noch nicht
einmal. Nachdem nun die Koch
am Dienstag auch die Arsena
Linas Lieblingsrolle gesungen, haben
sich unsere Zeitungen misbilligend
über ihren Gesang u. ihr Spiel über-
einstimmend ausgesprochen und
daraus resultirt können nun
vielleicht Lina ihre Rückkehr er-
zwingen wenn sie nicht bis
zum nächsten Herbst beschäftigt
wäre, durch Verkältung zurückgezogen.
Wir haben ihre Briefe sehnsuchtsvoll

WIENER STADTBIBLIOTHEK

gesund u. wird alles gethan um sie so schnell wie möglich gesund zu machen. Das Geschwür ist bereits geschnitten worden u. hat sie schon Erleichterung dadurch erfahren.
Gretchen ist nicht vorhanden und bitte ich darum ganz bestimmt u. dringend um Gottes Willen Linas Mutter nichts von Ihrer Krankheit mitzutheilen da sie gerade jammy krank u. Sorge um sie hat.
Es muß nun in Geduld ihre Genesung abgewartet werden welche der Arzt binnen 8 Tagen in Aussicht stellt und alsdann werden alle Hebel in Bewegung gesetzt werden das Engagement zu vermögen Lina noch einmal auftreten zu lassen. Gefällt sie dann Publikum, würde sie wohl jedenfalls engagirt werden und wir von Herzen wünschen u.

hoffen. Übrigens stehen wir und in unserm Vertrauen fest ist über diese Prüfungszeit hinweghelfen und hat sie uns nur viel seligen Segen. So bald sich etwas wichtiges ereignet werden wir Euch sofort davon in Kenntniß setzen, da wir Euer Herz in allen Stücken zu würdigen wissen, sie dieselbe theilnehmend ist und ist Gott sei dank alles wohl, und sind stets in seinem Geist denn sie will uns das wir schreiben sollen, bis sofortiges zu melden. Mein lieber Herr Bruder Onkel Kinder grüßen herzlich dich u deine lieben Eltern dich aber küßt

Deine

WIENER STADTBIBLIOTHEK

treue treue

Bianka.

Y.N. 70510/16

Breslau d. 8/9. 79.

Meine liebe Auguste!

Herzlich dank ich Dir so sehr auf dein liebes Briefchen antworte, ich bin 14 Tage sehr sehr krank gewesen. Ein heftiges Fieber hat mich sehr mitgenommen, ich glaubte bestimmt ich würde sterben. Ich war die ganze große Krankheit auf 22 jährigen Wartewartung Hüten und große Schwäche ist noch zurück, geblieben ich muß Salzbrunn trinken [illegible] d. Waschmittag spazieren gehen und ich bin so müde. —

Meine liebe Auguste nimm ganz herzlichen Dank für Deine freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag ganz entgegen, ich habe mich sehr gefreut

Freund, dass Deine liebe Mutter lange
ist so gütig danken für ihr liebes
Schreiben, zugleich um Entschuldi-
gung bittend, dass ich nicht direkt
an sie schreibe, doch möge mein Schweig
mich entschuldigen. Sind denn Deine
lieben Eltern noch schon Reise schon
zurück? Wie sehr gönnte ich
besonders Deiner lieben Mutter,
diese Erholung sei für sie doch
das ganze Jahr sonst so rein ich sich
zu plagen und Wirthschaft u. Kin-
dern. Jedenfalls haben die guten
Eltern schön und großartig
gelebt und kommen befriedigt
und erfrischt nach Hause. Wenn dass
sind die liebe Hausmütterchen
viel Unangenehmes in Labaur

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Sind Dir Briefe von mir
Lina schon durchgegangen?
Wie sehr ich Dich bitte bald zu
uns, und Dein praktischer Sinn
wird Dir auch darüber gründlich
hinweg geholfen haben. Mach
Du Dir nicht zu diesen Briefen
auch eine Erholung gönnen?
Wie geht es mit Deinen Schul-
nachhilfestunden? Gewiß erholst
Du Dich beim Lesen der neuen
Schulgesetze einen andern Win-
terwinter. Hast Du Deinen
ältesten Lehrer wirklich ver-
Pardon noch mal Pardon be-
kommen, es war mir recht lieb, dies
zu hören, und mit Gottes Hilfe
hoffe ich daß das so fort windet
genehmen, und einen recht langen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ich bin so glücklich, dass Du
Deine liebe Mama und die gute
Mathilde nebst Onkel Barthel
besuchen und die Damen ganz
lieb grüssen, ebenso Ernst Oskar
Alex Minna u. Fritz. Und gestern
ist die Schule wieder angegangen
Minna hat die ganzen 4 Wochen
Ferien im Hopfenpflücken in Steinern
verbracht liebe Lorchchen Du ja
auch dasmal gelacht hast, gezänkt
kannst. Du hast doch angenehme
Tage gehabt es ist schönstes u. ge-
sundes auch genossen zurückge-
kehrt. Nun adje mein liebes
liebes Herzchen grüsse mir die lie-
ben Eltern u. Geschwister wenn Dein
lieber Vater Zeit hat soll er uns
mit seinem Besuch abermahlen beglücken,
ich küsse Dich zärtlichst

Deine Dich liebende treue
Bianka.

Y. N. 7060/17

Breslau d. 2./2. 80.

Mein liebe Auguste!

Nicht wahr du wirst schon recht böse auf mich sein! Doch kommandire ich Dir und deinem guten Onkel allen Ernstes vor, du setzest dich zu den Weihnachtsbäumen hin, um mich so liebenswürdig zu trösten, und ich entschuldige dir erst jetzt. Zuvörderst nun meinen herzlichen Dank für deine guten Wünsche, das neue Jahr hat sich glücklicher Weise in seinem Anfang etwas besser gezeigt wie das Ende des vergangenen. Doch zum Weihnachtsabend war Oskar schon beisammen, es blieb nur übrig jemand nach uns nicht zu sehnen. Durch das stete beim Anblick des Krankenbettes, und in

der stillen Voraussetzung dass wir
über das Jahr nicht mehr vollzählig
sind werden, sehr unfreundlich wä-
re, kannst Du Dir denken.
Worunter der Grund dieser, dass
die grosse Kälte die auf Deinen
Kranke das sehr wirkt, unseren Kin-
der und Hinzige besonders sich
etwas mit Oskar und sehr schö-
ne sogar Hoffnung dass der
Sommer ihnen vielleicht doch noch
einmal Genesung bringen könnte.
Zum Silvesterabend haben wir
gemütlichen Punsch gebraut dann die
gute Lina hatte uns 2 Flaschen
guten Punschessenz geschickt, Louise
Rüdiger kochte und dabei Gesell-
schaft. Es war ganz entzückend wie
dann schönen Tappich den Du ihr
gesandt. Rudi sehr hat es uns gesandt

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zu hören dass dein lieber Bruder
die Hoffnung einer Anstellung erhalten
hat. Das ist ein großes Glück
und wir sehr wünschen dass deine lieben
Eltern sich darüber freuen.
Deinem guten Papa danken wir
recht sehr für sein liebes Schreiben
den mein Mann wird es sich
wünschend angelegen sein lassen
ihm zu antworten.
Lina schreibt von Braunschweig und
einmal an Oskar, ich erwarte
mit Sehnsucht einen Brief von
ihr, denn wir sind sehr gespannt
auf das Resultat ihres Gastspiels.
Hier in Breslau haben wir
Theodor Wachtel als Gastirenden
Gast. Als Postillon haben wir ihn
schon hören gehört und da will
denn mein lieber Mann mich
Mittwoch in die Meistersinger führen.

Ich freue mich sehr auf diesen Ge-
nuß, da wir bekannt wir und
das Vergnügen höchst selten genießen.
Wie geht es deinen lieben
Eltern, geht die liebe Auguste jetzt
eine beständige Stellung in deiner
Schule? Wie geht es Paul auf
seiner Realschule, gewiß ist er
recht fleißig. Und Marianne ist
Klavierspiel wieder aufgenommen?
Minna läßt sie vielmals grüßen.
Mein Mann, die Großmama
Onkel Barthel, Ernst Oskar Alex
Minna Fritz grüßen dich herzlich
und deinen lieben Alten.
Schreibe mir liebe Günther recht
bald einmal wieder deinem dich
dich mit den herzlichsten Grüßen

Dein

WIENER STADTBIBLIOTHEK

treue Freundin

Bianka.

Z. N. 70510/18

Breslau. 21/5. 80.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mein liebes Auguste.

Entschuldige mir daß ich erst jetzt Deine freundliche Einladung beantworte, doch mußte die Umstände erforschen, denn bis jetzt konnte mich das Vergnügen zu gastiren mich mit Dir mein Liebling nie wenig zu freuen. Deine Schrift sagt mir alle freudig gesonnen, nur war es gar so kurz wir fanden sie alle sehr wohl und schaut, freundlich war, blickt, und wohl das innere Glück wurde. Denn glücklich ist sie, ich hätte gar nicht geglaubt, daß Sie so über, schwenglich lieben könnte, und wie sehr ich ihr von Herzen daß die Verhältnisse sich nach ihren Wünschen bald so schnell möchten, wie sie es sich

[illegible] Wunsch wird. Wenn ich Ihnen selber wäre, ich liesse meine Familie nicht länger in Unbekanntschaft meines Verhältnisses, sondern versuchte mit männlicher Energie Einwendungen derselben. Da mir bisjetzt keine Nachricht von Ihnen Antwort verhalten, würde ich schon abermals beunruhigt aber gerade während ich an Ihnen schreibe, bringt mir der Postbote den versprochenen Brief. Ich sehe sie mir keine Adresse angeben.

Wie ich mich schon Ihren lieben Briefen zu meinem Namens Geburtstag versehen sind diese lieben Blumen. Geschmack wohl, wie die liebe Herz geht ab nicht gut mir gedenken dass mir, so mir Hindernisse will zum Schreiben seine Zeit haben, desto klarer und gesünder wirst du alsdann sein. Mein Herr bedankt sich bestens für Ihren Antwort, [illegible] und wird nächstens an Ihnen lieben Papa schreiben.

Sonabend d. 15. d. M. brachten wir Oskar
zum Arzt auf Lud Reinerz. Der Arzt
derselbe fand bei der Untersuchung
daß sein Lunge nun schwach sei und
sodaß starke Wolken und Nachschweiß
wenn Zigarrenlich zu trinken, sagte
aber gleich daß er mindestens 6 Wochen
dableiben müßte. Das wird dann wie-
wenn Papa wieder recht viel Arbeit
und Geld müssen geschehen, damit
wir uns einst Heimatlich Wohnung,
etwas Vermögen zu haben, machen
müssen. Im Reinerz ist es sündlich
schön, denke die ein Tal rings von
Bergen eingeschlossen, wo sie sich das
Auge erquickt, den schönsten Anblick,
wir müssen uns leider alle nicht
mehr fortzugehen. Von 1. Sinnten
hatten wir gestern volles Wetter, früh
zum Ein schon 13 Grad Wärme.
Wir warten, inbesonderheit Oskar, daß
sich wo jeder Aufregung hüten muß,
Wozu uns Herr Hoffmann auch den

Moos hätte und die Einsiedelei war wie
die schönste Aussicht genossen. Klausner
berg sehr ist und Oskar uns das Fragen
erspart, was eine äußerst angenehme
Arbeit war, unser Plan dagegen hatte
einen Theil ganz ausser Acht gelassen und
und Minna u. Fritz auf demselben
durch das Wald durfte. Daselbst trafen
wir zusammen u. setzten uns auf
halbstündigen Rückmarsch dort von
Oskar das per Thal nach Reinerz
zurückkehrte. Wir aber stiegen über
Eudorna und das Heuscheuer. Von
rechten Wege war es kalt und neblig
und wenig standen wir schon auf die
Besitzung das Langab. Um 9 Uhr aber
ganz die Sonne siegreich durch und
wir bestiegen in angenehmer Gesellschaft
die Heuscheuer. Oben besichtigten wir
die Felsengruppen, die östlich wie in
Adersbach u. Wekelsdorf uns wie mit
diesen lieben Orten bekannten, zu finden
sind. Das Bünden Thürmen war
ganz über die Mauer des Hotels u. wir ge-
langten glücklich über Glatz in Breslau an.

Mittel [illegible] Bahn [illegible]

W. N. 7033 10/19

Breslau d. 7/2 80.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Wie immer hat uns auch diesmal wieder Dein lieber Brief recht erfreut, Du weißt ja so schön zu erzählen und wir müssen Dir dich ja nur Lieb und Dank zurückgeben, nun dann recht recht wieder mal nur, nicht immer Deinen Brief zu lesen. Du hast uns in den schönen Tagen so freundlich gedacht, wofür ich Dir unser aller besten Dank sage. Die Kinder waren ganz entzückt von den allen, lieben Süßigkeiten. Ernst wählte sich das schöne Tauzeug, Oskar die Wasserpatronenbüchse, mit denen

an schon Furore gemacht hat.
Alex als starker Raucher kann
die original Zigarrenspitze hier zu
spalten und Minna und Fritz
waren ganz entzückt von dem
schönen Farbenspiel. Auch ich habe
heute den hübschen Strickhalter
in Gebrauch bei dessen Anblick ich
dann gedenke, wie meine Kinder
lassen die herzlich danken für
ihre rechte Freude gemacht.
Dass sich deine lieben Eltern und
Geschwister wohl befinden, hat uns
recht gefreut zu hören, auch bei
uns geht es jetzt wieder etwas
besser, wenigstens mit Oskar, wenn
auch nicht ganz mit der lieben
Mutter die recht sehr schwach ist.
Diesen Tag wünschte sie Onkel Rü-
diger als Ratgeber bei sich zu
haben, sie hat unendlich gern ihn

unser Dienstmann als wir zu dem Arzte, der sie seit ihre Krankheit verbunden hat für den Morgen, da sie so wenig Appetit hat gewordt, und aber am Sonntag wurde sie so schwach dass wir den wieder zum Arzte sandten. Heute hat sie sich ab, wohl und hoffen wir sie den noch eine Zeit zu behalten obgleich uns ihre zweite Besuch bei dem Alter von beinahe 85 Jahren immer sehr bangemüthigt. Onkel Rüdiger gab ich deinen lieben Brief zu lesen und trug er mir die herzlichsten Grüsse für dich auf. Onkel Barthel ist auch Reichenbach auf ein paar Wochen gegangen.

Du wolltest liebe Auguste Näheres über Ernst sein Studium wissen nun er betreibt Naturwissenschaften insbesondere Chemie und hofft uns als Lehrer an einer Real-schule angestellt zu werden. Er

hörst mir die herzlichsten Grüsse für
Dich und Deine zukünftige Lolge
im Lesefach Deine Nachrichten in
Betreff Linas waren mir sehr in-
teressant, und bestätigte sie dieselben
selbst in einem lieben Briefe an
mich das Gerücht sei nicht übel Hyazin-
Salzer scheint mit seinem Alten zu
zerfallen? Du mir sind die Hunger-
jahre, bitte ich Dich recht sehr liebe Au-
guste wenn Du etwas verdienst mich
zu benachrichtigen, denn ich werde mich
über Linas Schicksal beruhigt sein
wenn ich weiss, dass die stolzen Na-
wunden sie ganz aufgenommen, ich
wünsche es ihr von Herzen.
Nun liebe Auguste wünsche ich Dir
noch recht viel Vergnügen in
Deinem Concerte nächstens, wie ich,
bin ich das wunderschönste Wetter
dazu wenigstens nun und und behalte

Liebe

Deine

treue Freundin

Bianka.

Mein Mann
grüsst herzlich Dich
u. all die Deinen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

M.N. 70510/20

Breslau d. 2/1. 87.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mein liebe Auguste.

Innigen Dank für deine freundlichen Neujahrswünsche, ich erwidere die dir selben recht herzlich. Ebenso habe ich die noch meinen Dank für deine Gratulationsschreiben, das Jubeljahr meines Mannes betreffend, auszusprechen. Ich war sehr überrascht daß Ihr von diesem großen Ereignisse überhaupt wußtet bis ich vermute, daß es Euch mein Mann selbst mitgetheilt. Am Morgen des 1. Dezember bemerkte er wohl etwas als ihm Minna mit

eine feine liebe Ausfrage mit zu
Frau Fritz über im Namen
der sämtlichen Kinder einen
Lorbeerkranz mit prachtvollen
rothen Schleife überreicht, meine Wenigkeit einen neuen Schlafrock
und zahlreiche Geschenke der besten
Unsere Gesellen verehrten ihm ein
großes Bild, worauf sie alle ab-
genommen waren, dem Geschäfts-
führer Oskar in ihrer Mitte.
Onkel Barthel gab ein prachtvolles
Bouquet mit Silber in einer neuen
der schönen Vase, eine große Torte
mit Widmung 1/2 Dutzend Flaschen
Wein, kurzum der Tisch wurde
zu klein die Gaben der Liebe
zu fassen. Da Frau kann meine
lieber Mann beim Frühstück

allmählig [illegible] und bekam zuletzt die [illegible] Laune. Das blieben wir ganz unter uns, da wir es auch [illegible] vermeiden suchten vor diesen Tag zu sprechen. Deine Colegen wissen es jetzt noch nicht, und das ist uns aber lieb. Die liebe Auguste und deinen guten Vater bitte mein Mann auch ganz lieben Dank für sein Glückwunsch, somit bis er selbst schreiben wird er wird dann auch bezüglich und zwar ist dir [illegible] mal wieder sein. Nun wirst du Liebe wohl gefunden sein mit der nun, süßesten Beschreibung und Festtages da es doch eigentlich erst in noch einmal 25 Jahren so Wirklichkeit ist.

Jetzt zu dir innigst und herzlich lieb wenn es mir zu sagen dass du dich

WIENER STADTBIBLIOTHEK

in deiner jetzigen Stellung viel glück,
liebes Fräschen, u. gönne es dir von
Herzen, daß noch lieber Götte uns einmal
dazu verhilft, daß du die süße Lina und
Friedrich genießen und dich glücklich
verlobt siehst! Nun vielleicht
geschieht es noch einmal schönen Tages.
Daß Marianne Binder verlobt
wird ist sehr hübsch. Ihr werdet
euch sehr viele jungen Mädchen die
zu Hand u. Fuß darum viel über-
flüssige Bürsten verfertigen. Minna
grüßt Dich u. Marianne auch herz-
lichst, mit ihrer Gesundheit geht es jetzt
etwas besser, auch Oskar ist mo-
mentan zufrieden. Nun bitte ich dich
noch mir bald wieder einmal zu schrei-
ben, besonders wenn du was Neues u.
Lina wünscht dir Lösschreibt mir
auch Holland soldaten, Ernst Oskar Alex
grüßen Dich u. Willy herzlich ich aber
bleibe mit Gruß u. Kuß

Dein treuer Onkel
Bienko.

Fritz Trost war schon wieder Bruder Ernst Bruder Ernst
Berthold u. Richter

Y.N.70510/21

Breslau. 12/7. 87.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Deine liebes
warme aber sehr kurzes Schreiben.
Du mußt Dich doch gar nicht
grämen mit Deiner alten Tante
einverstanden, daß Du sie so
sehr mütterlich behandelst.
Herzlichen Dank auch für Deine
wohlgemeinten Wünsche ~~wenn~~
ebenso Deinem lieben Papa wie
auch der guten Hermögarde.
Wohl glücklich Wiedersehen
wäre ich auch wenn auch nur

die Hülfte all der gütgemeinten
Wünsche in Erfüllung gingen.
Der liebe Himmel sorgt aber
in seiner Weisheit immer
dafür, daß nur nicht zu über müßig
werde. Wenn der jungen
Frau in Wildemann geschieht
da gar nicht, was kümmert wen
den Dienst bei ihrer Hochzeit
gegenwärtig? Wie steht dann
Herr Lehrers Nutzen die Entfer-
nung seines Sohnes? und
sind denn diese lieben Eltern
jetzt berücksichtigt über das Ge-
schick Lines, da der junge
Ehemann auch seine Pflicht
thun wird und eine geschäft-
stellung angenommen hat?

Liebe schreiben und glückselig
sein. Sobald du nicht
auch Lust liebe Augusta dein
Geschäft zu überwinden,
so gehe sie u. schon ein Glückseli-
ges deines Vaters Liebe, mein
Herz ist wohl auch sehr seelig
selig und beschreiben zu ihr.
Entschuldige ich nur es ist in
in einer unglückseligen Zeit.
Ung so mindestens Verwandschaft,
keine in geschäftlicher Beziehung
wie ist ordentlich bange um
seine Gesundheit denn es
geht bald zu viel und sehr in
in Folge dessen keinen Schlaf
u. Appetit. Wünsche uns das

Himmel immer mich irgend
eine Weise Hilfe senden,
sonst verzweifle ich zuletzt
auch noch. Und das soll doch
nicht, und muß dann Dich
noch rücksacht halten, sonst
geht es gar nicht. Nun wirst
Du mir das hoffentlich bald
recht schreiben, ich schicke Dir
einen Eltern wie sorgigen
Brief zurück und sei herzlich
gegrüßt von

Deinen

Dir Einander Freund

Bierbaum.

Y.N.70510/22

Breslau d. 15/11. 81.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mein lieb. Auguste!

Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief, der uns endlich von der Spannung und Unruhe erlöste, aus welcher Ursache Dein lieber lieber Vater so schnell diese Welt und Euch, die Ihr ihn doch noch so nöthig brauchtet, verlassen mußte.
Onkel Rüdiger kam Abend für Abend uns zu hören ob noch kein Brief angekommen. Ach liebe Auguste wir sehr leid thut Dir uns und all die Deinen das Euer so schönes Familienglück zerstört ist, warum müßte man fragen läßt Gott solches

zu? Ach auf wie viel Fragen
erhalten wir hier keine Antwort!
Wie geht es deiner lieben Mutter
und Ihrer hoffnungsvollen Familie?
Sterben Sophie wird ja eine tüch-
tige Frau haben in ihrem Lieb-
Zu all den Unglücklichen kann
also in den Tagen das Unglück
auch auf der Wohnung wandeln?
Jetzt Ihr Lieben seid Ihr hoffent-
lich schon eingerichtet und wir
werden sich dann bald die Ver-
hältnisse für Euch gestalten?
Traurig genug mögen sie Euren
braven Herzen erscheinen, aber
vertraut nur auf Gott, er führt
vielleicht alles besser hinaus, als
wir uns glaubt und hoffen wird
der Tage der Trauer dasinge schwinden

mit Euch sein u. Euren Leben. —
Wir denken und sprechen täglich
von Euch es wären wir uns
nicht so fremdlich weil wir
einander nicht kennen Euch
persönlich zu sehen, so
kann ich Euch nur unsere innigsten
Gefühle versichern! Auf den
Todeszustand meines lieben Herrn
und hat der Tod seines geliebten
einzigen Bruders sehr niederge-
drückt gewirkt, dann bei all
seinen traurigen Aussichten hat er
ein Herz das mit seiner Liebe
an den Einigen hängt, und
dazu gehörte Ihr für ihn der liebe
Neffe haben in erster Reihe.
Oskar schläft stark, das sonst ist
sein Allgemeinbefinden besser
als ich vor diesem Winter es-

wordat habe, wichtig ist die Wilda derselben schuld, dann wir haben ja hier 6–10 Grad Wärme, so löst sich auf das ganzliche angestellen. Ebenso Onkel Rüdiger u. Barthel. Wir alle aber grüssen euch innigst und wenn du einmal ein volle Stündchen lieb. Auguste erübrigen kannst, so mache du mit einem Briefchen die größte Freude.

Deine

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Deine Freude

Bianka.

Y. N. 70510/23

Breslau d. 13/12. 87.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mein liebes Lottchen Klöckner!

Wie hast du mich durch
Dein liebes Schreiben beglückt!
Wie so gerne hätte Dich Euch
die Tage besucht und den Ver-
hältnissen Rechnung trägt, und
dann ist mir nicht recht bang,
gewiß du wirst durchführen
was Dein mütterliches Herz dir
vorschreibt und ich übergebe meine
große Sorge und Euch Geliebte getrost
dem lieben Gott, er wird das bewirken
Lassen beistehen in ihrem Leben
wird. Recht schön und klärlich ist
es mir, daß Deine liebe Mutter

nicht im Stande ist zu schreiben,
bitte sage ihr, ich kann mich
ganz in ihre traurige Lage
hineindenken, etwas das größte
Herzeleid zu fassen, ist vorerst
nicht im Stande mir irgend
Trostworte zu finden oder eben sein
Unglück! — Grüße sie vielmals
von uns und sage ihr, daß mir
in Gedanken sehr oft Scheinhaund
bei ihr weilen und daß ich ganz
zufrieden bin wenn ihre liebe
Tochter uns zuweilen Briefe giebt
von Allen Nachrichten.
Nun habe Augusta daß mich das
gestern Verordnung Briefe zu schreiben
das Wien von niemand sagen be-
kommen! Es ist ja wahre Lust zu sehen,
wenn man was weiß zu sagen in ein

nun größerer Weise in den Zeitungen mitgetheilt wird. Unser erster Trost war wohl der Gedanke, daß von Euch Ihr Lieben wohl der Trauer wegen keine Pferde bestellt wird, aber wie steht es dann mit lieben Verwandten und Freunden? Hoffentlich habt Ihr keine Pferde zu beklagen. — Ach wie bedauere ich die armen Wiener die Aussagung muß ja eine entsetzliche sein, da scheint sich in alles Schlimme vereinigt zu haben und dieses Brandunglück zu sein, wenn so etwas fürchten zu machen. Bei uns ist das Pendelschaden neulich zweimal abgebrannt einmal vor Beginn der Vorstellung das andere mal gleich nachdem dasselbe aber so haben sich doch alle Leute erhalten können. Nun liebe Auguste

muss ich bei den schlechten Tagen dass ich meinem lieben Mann noch ein Plätzchen frei lassen muss. Ich wünsche dass Sie das Wahrmachen fest nicht ohne Bauerei vollbringen möchten. Denke das liebe Warmbrunn wünscht es ganz nicht dass Sie dann Ihrem Mann ein Eindringling, wo der die Stunden so bitter machen, der sie von sich fordert. Darum dann Bitte sich oben bestellen u. mögen Sie das neue Jahr uns Viel Glück u. Segen bringen, dass ist der Herzens wunsch

Ihrer

treuen Freund

Bianka.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Louise!

Wenn ich Ihnen sollte [illegible]
meinen Empfindungen [illegible]
Kreuz [illegible] Ihnen [illegible]
sagen. — Der letzte Brief Ihrer lieben
Briefe hat mich [illegible]
Beklagen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

Y.N. 70510/24

Breslau d. 2/8. 82.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Meine liebe liebe Auguste!

Ach welch nächtigender Tage waren diese letzte verflossene und viel Sehnen u. Grämen brachten sie nicht und uns wieder wie viel Liebe von guten Menschen u. zu diesen gehört Ihr meine Lieben ja in erster Reihe. Noch hatte ich liebe Auguste Deinen Geburtstag hier nicht beantwortet noch hatte ich Dir nicht gedankt für Deine Theilnahme an den Leiden unseres theuren Vaters u. Deine freundlichen Wünsche für mich, da trat das Schreckliche ein, was Niemand zu denken wagte, daß wir Ihn sollten dahin scheiden sehen. Es ist wohl wahr Vater ist von seinen unsäglichen Leiden die ihn immer u. immer mit jeder Reise heimsuchten erlöst, es kann jetzt wieder an sich sein und doch so schmerzlich zu=

wünscht ü. dennoch dennoch ist es mir
als wollte mir das Herz brechen, wenn
ich denke wie fest er sich an jede
Lebenshoffnung klammert wie er
jeden unsrer Gedanken
vor dem Tod weit von sich gewiesen
hat. Als er hätte gar zu gern noch gelebt!
Er sollte nicht sein, und für immer
bin ich so Gott innig dankbar, er hat
mein liebes Kind sanft sterben
gesehen, er ist entschlummert ohne
Todeskampf ü. ohne eine Ahnung
davon, was uns fehlt! ——

Wie viele unsrer Hoffnungen sind
zu nichte gewesen, mein lieber Herr
hat seine Hütte und Gesellschaft, dann
das was er ihnen bisher gewesen
war, war eins fast uns in
unserem großen Schmerz vergessen, die
Hilfe von der seine sorgen Leitung
bei Allen sind die ihn gekannt
haben. Ja Jetzt ins Leben oft mit
Stolz ich sehe seinen Feind!"

Ja es hat viel Liebe gegeben u. ge-
funden denn seine u. unsere Treue
u. Lebensallah ruht in und bei
seinem Tode mit den Lebensaufgaben
selbst zu überschütten. Es ist uns
ein Trost gegeben worden, es
möge es recht sanft ruhen bis wir
uns einst wiedersehen! —
Nun sage die mein liebe liebe Auguste
meinen meinen u. unser allen herzlichsten
Dank für deine so herzliche Zuschrift
wir haben mir deinen Zeilen so
wohl gethan denn sie kommen von
Herzen. Mit herzlichen Grüßen las ich
deinen lieben Brief vom 28 v. M.
aber ich habe sie gestraft und
meinen Lieben kein so traurig ab-
sein gemacht, denn dankbar müssen
wir ja sein daß es mir bis jetzt
so meinen besten Trost meinen viel
geliebten Herrn gelassen und nicht
jedes meiner übrigen Kinder. Und
wir können uns doch auf unsere

Wünsche nicht, der Himmel möge uns
nur diese erhalten! Dafür will ich
die liebe Auguste u. deinen lieben
Mütter würdig danken für den
prächtigen Blumenstrauß, den Ihr uns
gesendet? Er findet von allen Seiten
den ungetheiltesten Beifall, er ist
aber auch gar zu schön u. seine
Farben und Düfte erinnern
uns an diesen Tag, an dem
wir Euch die so großen Aufgaben
anvertraut hat? Unter den jetzigen
so höchst traurigen Verhältnissen wäre
uns ja das völlige Ignoriren dieses
Tages das Liebste gewesen, denn wir
deinen lieben Eltern die schönen Tage
feierten, waren ja in unseren beiden
Familien noch selten Verwandtschaften.
Ob wir denn nun so kurze Zeit
sind so viel Kinder, so sind in dem

WIENER STADTBIBLIOTHEK

mit Y.N. 70510/24

geliebten Gatten u. Vater das Höchste
und die Sehnsucht, war so stark, und
uns wir haben zum Herrn in
das Grab gebettet.' Wie geht es
denn deiner lieben Mutter sie
war krank, hoffentlich ist sie es
nicht mehr ist Frau ist mit mir
immer innigsten dank die herzlichsten
Grüße, eine Freude ist es ihr in uns
geblieben in ihren guten Kindern.
Wir danken auch Willi für seine
freundlichen Trostworte möge es
ihm bald mögl und sein Besuch einer
günstigen Lebensstellung seiner guten
Mutter viele Freude zu bereiten.
Marianne grüßen sie zu ihrer
neuen Würde u. wünsche von Herzen
daß sie ihr bald eine zufriedenen
Wirkungskreis öffnen. Daß sich schöne
Pläne in Bezug Paris nicht realisieren
lassen ist mir sehr leid, daß man
muß immer danken wie weiß zu

und es geht ihr, dem Himmel danke Gott danke. Vielleicht glücken es ihnen in andern Wiese besser als mir so jetzt danke. Liebe Auguste du kennst mich Mimi? die ist wenig Tadamundchen bei und ist mehr Wallung sie sich mich sehr gut eingewöhnt hat. Später wann ich wieder heil u. Kräfte gefunden wird sich finden und sie noch zu sehen sein.
Nun meinen Lieben nochmals danke herzlichen danke für Ihre Liebe,
die herzlichsten Grüße von meinem Kinderen Onkel Barthel u. Fritz Rüdiger, es küsst Sich herzlich

Ihre

Liebe schreib mir du recht bald wieder über Ihre Lagen.

ganz ergebenen
Bianka.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebste Besorgungen u. Wünsche
und Bitten!

Wo soll ich anfangen und was
wünschen, daß zu denken sind
die ganze Liebe die Ihr Euch uns
widmet, Gott sei Dank sind wir
Euch mit unsern wenigen Mitteln
Euch abzugelten nie, ist schon mir
oft für mein Herz zu Tode traurig
gewesen und Ihr habt Euch zum stillen
Vorsatz mit, Euch und Euch für
die so liebste Anhänglichkeit und
meinem lieben Lieschen, ist wenn
irgend möglich, so oft ich mir
die einfache Idee in Euer Herz
stehlen, als ich Euch Euch
wünsch was nicht ist, gehabt
jedenfalls weiß, dann mein
Herz und was mir Mühe und
Sorgen schaffen. — Denn was

WIENER STADTBIBLIOTHEK

D.N. 70510/25

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Breslau d. 16/3 83.

Liebe Augusta!

Liebste, was das war nun recht lange Pause? Still nur dein Herz konnte recht wohl sein, sie hat es wohl wahrlich verdient! Deine lieben Worte fanden ich mit der herzlichsten innigsten Lust und wünsche für Ihren Geburtstag die Sicherung, dass ich mich nicht zu sehr Zeit einhalte, aber mein Gedächtniss lässt mich in drangsäuberlicher u. gewissenhafter Beschäftigung manchmal arg im Stich. Da konnte ich mich freuen immer auf meinen lieben Oskar verlassen, der hatte alle Geburtstage im Kopf u. erinnerte mich rechtzeitig daran. Ich hoffe dass sich dein liebes Mama einer recht guten Gesundheit erfreuen

möge in deinem letzten Brief schreibst Du mir ja recht beruhigend über diesen Punkt, und dass auch die u. deine lieben Geschwister sich das besser Befinden erhalten mögen. Bitte schreibe mir nun recht bald Entweder wie es euch Allen geht, ich habe schon recht Sehnsucht wieder einmal von Wien zu hören. —

Die arme Lina hat es uns recht hart getroffen mit ihrem Verlust, jetzt haben wir schon längere Zeit keine Nachricht von L. Leber erhalten, wir hoffen recht bald Nachricht über ihr gegenwärtiges Befinden. Du uns geht es ja mit dem

Gesundheit allerseits bestens. Leider ist leider der Geschäftsbetrieb ein sehr lauer. Liebe Auguste du fragst in deinem Briefe wo, wann der Papa Alex nicht in sein Geschäft übernimmt? Darauf ist ja nicht zu denken wir sind ja froh dass er in dem Geschäft wo er jetzt ist einen so guten Platz einnimmt, er ist sehr Haupt Lager Gehilfe geworden, eine sehr bessere, liche u. wenn auch wöchentliche Zulage nicht zu viel zu sagen, die jetzige Stellung die nicht jedem übertragen wird, auch beziehe er ja ein monatliches Gehalt 150 Mark jährlich, wir wollen nur froh sein, wenn er bleiben kann, so lange er

selbst will. Du wirst nun leicht nicht dass mein Mann das Übernehmen von Onkels Geschäft u. das ist jetzt 10 Jahre her sich konten klug weggeschafft hat ihm bis zu seinem Tode eine jährliche Rente von 1000 Thalern zu gesichert, das ist dann ein kleines Haus bei schlechten Geschäften ganz u. muss mein armer Mann darum sehr viegen u. pünktlich und als Familienvater zu seiner Familie immer als verständiger Mann seinen Platz zu behaupten. Darum auch ist es ihm eine Erleichterung dass Alles sich sein Loos selbst verdient. Darin liegt auch der Grund zu meines Mannes Urtheil, dass er auf diesen unsern Ehebau nichts für sein Familien verpflegen kann für Verwandte stellt.

Nun lebe recht wohl grüße alle die dir lieb sind von uns

Y. N. 70510/26

Breslau d. 23/11.85.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Dein liebes Briefchen und mögest Du mir nicht gar zu böse sein daß ich so spät beantworte. Das Leben geht eben bei uns über seinen alten trauen, eigen Gang fort, glaube mir wenn ich die irgend nennens werthes Freudiges berichten könnte wäre es schon längst geschehen. Was machst Du mit all den Deinen? Jedenfalls klagst Du Dich eben so

wie wir mit Arbeit u. Sorge, ja auch deinen jungen Geschwistern Last und Leide, doch sagt man immer: Gott gibt keinem mehr als wie er tragen kann!"

Deine liebe Mama ist Gottlob wohl und der Vater wünscht Dir allen Wohlbehagen. Warum bis du beiden Briefe viel zu schnell und hat Marianne eine gute Stellung? Dein älterer Bruder hält sich wohl endlich mit Dir in der Sorgen?

Wir sind ja alle gesund, nun ich muß gegenwärtig eine Linie des Elektrizitäts Werk ist

Lieber Franz, wie bald wirst du einmal Briefträger

seit einigen Wochen ein sogenanntes
Fieberklapfen das Zimmer und bis
zum förmlichen Liegen geht
bei uns Arbeit. Es ist mir manch
schlaflose Nacht verursacht, der
Arzt sagt es sind Verunreinigungen,
kein Wunder, das Ausdünstungen
gibt es in den Ställen die schon
zu viele für mich Minna
musst diesen Winter einen Liebhaber
im Stiefmaschen durch. Sie hat
diesen den jüngsten Winter sehr
krank gemacht.

Von Ernst bekommen wir recht
befriedigende Nachrichten und
Fiel so ist mit den Arbeiten

Was soll Ihnen ganz zu viel dann
und bringt mir immer die herz-
lichsten Grüße nach Wien mit.
Von Lina bekam ich Ihre Karte
d. M. mit gute Karlsruher und
ein altes liebes Bild von
Fides. In Linas
Verlobung hat in Breslau ist
mir wie ein Traum, die Zeiten
waren für uns alle bewegt
& ich sehe Lina noch zusammen
mit die ungemein Freundlichkeit
ist geblieben. Nun hoffen wir
dass wir Dich noch einmal und
wirklich unter gründlichen Ver-
hältnissen wieder sehen! Lebe
wohl mein liebes Mädchen
grüße mir all die Deinen

Herz Dich
Dein
Hedwig

Y.N. 70510/24

Breslau d. 13/7.83.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Dein liebes Brief und uns allen große Freude machst und sehr gut gefällt, Du wirst ja wie wir sind immer jünger u. hübscher. Nur sehr interessirt es uns etwas Näheres über das Ergehen Deiner lieben Geschwister zu hören aber von Deiner Mama schreibst Du gar nicht. Nun hoffentlich ist sie doch wohl! Für Deine freundlichen Glückwünsche danke ich Dir sehr, obgleich uns dieser Tag nur mehr Freude sondern neue Besuche u. Arbeit bringen kann, wenn es doch das letzte

Sabendtag meines Oskars. Ich
finne Gratulationen werde ich immer
und noch danken müssen.
Ich habe mir darum auch jedes
Besuch der Rückkunft verbeten
in d. nächsten drei Tagen still
seinen Gedanken allein verleben
will. —
Diesen Sommer brachte eine ernst-
hafte Krise, von welcher ich
mit den beiden jüngsten Kindern
auf ein paar Wochen in reine
Gebirgsluft, über die leidigen
Verhältnisse zu trösten und
diese Aufgabe nicht. Mein Mann
und ich gehen jetzt Sommer
sonnen früh von 6–8 Uhr auf
unsere schöne Promenade.

Diese Bezeichnung verdient mich erst
dann Klavierunterricht zu geben, wenn
ich selbst zum Vergnügen Klavier
meine lieben Eltern kommt
regelmäßig alle Tage über das
schöne Weihnachtsfest. Fritz hat jetzt
4 Wochen Ferien, er braucht eine
gute Lineatur zu Hause, obgleich
er seinen Ernst muß zum
Klavierspielen hat. Dann gefällt
es in Kiel sehr gut er besucht
uns alle Wochen Klavierstunde
und trotz mir die herzlichsten
Grüße und Küsse. Minna
zeichnet diesen Brief selbst
auf Steinen da sie ihr Schreiben
nun nicht anders bezahlen will.
Es freut mich zu hören daß
Euch Lina und Wohnung so
gut zusagt, obgleich sie etwas

entfernt von der Stadt zu liegen
scheint ist doch der Vorsindan-
sein eines Grabens eine sehr
große Annehmlichkeit.
Nun wünsche ich noch dass
Ihr Frau Gemahlin Gesundheit
recht hoch und gesund genießen
möge, dasselbe wird die und
Ihren lieben Mädchen gewiss
nach ungestrengter Thätigkeit
recht wohlig sein. Die herzlichsten
Grüße von meinem Mann
u. den Kindern wie auch und
die lieben Ihrigen so wie von

Ihrer

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ihr dankbarer Freund
Bianka.

Y.N. 70510/28

Breslau d. 11/5 83.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Für Dein liebes Geburtstagsgeschenk sagt Dir mein Mann durch mich seinen herzlichsten Dank. Ebenso Deinem lieben Mann für seine freundlichen Wünsche, und wir bedauern sehr, dass sie wieder die Lust des Wohnungswechsels tragen muss. Du schreibst so kurz und gar nichts über Euch und doch interessirt uns doch alles, was Euch betrifft sehr intensiv. Was macht Marianne? Und wie kommen dann die beiden jüngsten Knaben? Ist Willi noch zu finden und

seine Stellung? Von Lina haben wir recht gute Nachrichten, aber die böse Eltern haben uns noch immer keine Schrift zur Verlobung gesandt? —

Wir sind alle ziemlich gesund und ist unser Familienkreis wieder um eins kleines ganzes durch Ernst ist seit dem 5. d. M. nach Kiel zur Landwehrübung seiner Pflicht abgereist. Du hast Dich gewiß wundert über die Meinung unseres Ernst stünde jetzt vor dem Examen. Hatte ich Dir nicht geschrieben daß der uns das Dir mitgetheilt, daß wollte er um diese Zeit machen aber zum Herbst examen brauche er noch Vorbereitung.

dass er mich eine klein Summe
pikt gezogen gestrichen davon
weil sein Sinn doch stehen wo-
sollen, glaube er aber nach Absol-
virung der Examen als Probe
schon zugekommen, sind in
Breslau sind von 100 Candidaten
2 angestellt worden. Das werden
immerhin noch 2 Jahre vergehen
ehe er so weit ist. Gott gebe
seinen Segen dazu.'

Alex befindet sich noch in seinem
verschlossten Zelleng dass gesch
es gut. Minna handelt zum
Mai ihren Putz- und Kurz Cursus
in der Gewerbeschule, ich habe
ein Nähmaschine angeschafft und
so wird sie sich vorläufig zu Hause

WIENER STADTBIBLIOTHEK

mißlich waren. Fritz kommt so gemüthlich und besucht jetzt die Bianka der Karlsschule. Es nun wieder alles wohl bei uns vorgegangen in der Hoffnung daß es Dich interessiren wird Onkel Rüdiger u. Barthel sind gesund u. grüßen Euch. Ernst hat mir besonders Grüße für Dich aufgetragen und mein liebes Mann u. die andern Kinder schließen sich ihnen an. Herzlichst mit all den Lieben Deinen Dich aber nimm Gruß u. Kuß von

Deinen

treuen Freund
Bianka.

Y.N.70510/29

Breslau d. 24/X. 84.

Mein liebe Auguste!

Recht herzlichen Dank für Dein liebenswürdiges Weihnachtsbriefchen und Deine treuen Wünsche. Verzeih mir doch daß ich mich nun nicht sofort, ich hatte mir vorgenommen noch zu Ende d. M. zu schreiben um bei dieser Gelegenheit Deinen lieben Eltern unsere herzlichen Glückwünsche zu ihrem Hochzeitsfeste zu senden. Möge sie dieser Tag recht froh und munter im Kreise ihrer guten Kinder und Enkel finden, die selben werden schon alles thun um ihr denselben so angenehm wie möglich zu machen. –

Wir sind Gott sei Dank gesund,
unser Leiden ist durch das Lieb-
sein vollständig gehoben bis auf
einzelne Einschlafen der Hände und
aber Leicht zu ertragen ist,
diese Weihnachten haben wir sehr
still und insofern verlebt, dass wir
meistens auf den Besuch von
Ernst angewiesen war die Entfernung
zu gross ist. Ihn ist es auch nicht
zu leicht gewesen das erstemal
diesen steilen Familienfest allein
durch frischen Schnee hinzu-
bringen. Er bittet mich unsere beim
Grüsse nach Wien zu bestellen.
Onkel Rüdiger ist ganz wohl bösch
sagt sich danken und sendet die herz-
lichsten Grüsse er wird nächstens
von sich hören lassen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

dem recht betrübenden Stande muß
ich Dir berichten. Die Post geht
auch dem einzigen Sohne unsers
Stadtrath Vetter Schmidt in
Schweidnitz traurig zu Herzen.
Der liebe hoffnungsvolle und dessel-
ben Braut seit wir Dir
von lieben Oskar wohl von Jahre
herumher. Er hatte sich in
Breslau Jura studirt, im Früh-
jahr sein Referendar Examen
glücklich bestanden und Standes-
gemäß Arbeit. Er war ein
kräftiger blühender junger Mann
oft waren es neben Oskar auch
dem Tode fast möglich ich mit
Schmerz das Todesfallen beider,
die wöchentlich beinahe zu Leich-
begängnissen die Orgel spielten ist auch
Gerbersdorf ein bekannter Fall-

WIENER STADTBIBLIOTHEK

unsere [illegible] Freund[illegible]
Einsamkeit, jetzt ist es zu Hause
sein zu [illegible], und dieser Wechsel
des Aufenthalts hat für uns einen Nachteil
von 4 Monaten vollzogen
Ist das nicht schrecklich! —
Von der lieben Lina haben wir
zu Weihnachten Handschrift erhalten
auch ein Bild von Fides, und
wir finden sie. Minna
wünschte sich dieselbe gleich her.
Auf einen Besuch von ihr werden wir
wir aber auch nicht bald rechnen
können da sie auch kein Geld übrig
hat. Derselbe ist bei uns das
Fall, daß sollten wir einst Über-
fluß davon haben ist unser erster
Weg ein Reise zu euch. Ihr Lieben
ich wünschte sehr Dich und die deinen
einmal zu sehen! —
Nun nun Du u. all die deinen
unsere herzlichsten Grüße entgegen
besonders aber von
Deiner dich innig liebenden
Laura.

Lebe wohl & schreibe uns recht bald.

N. N. 70510/30

Breslau. 5/6. 84.

Liebe Auguste.

Recht herzlichen Dank für Dein liebes Schreiben und Deine freundlichen Glückwünsche. Aber ich bin nicht ganz zufrieden, Du schreibst mir gar so wenig über Dich selbst, Deine liebe Mutter und Geschwister und doch möchte ich immer recht ausführlich von Euch Allen erfahren. —

Wir sind unbelaubt sind wir so alle gesund und haben uns von hiesigen recht gute Verwandten in Kiel erfreut. Ernst ist nämlich die Stelle des Assistenten am geologischen Institut an der Universität Tübingen

mit 12000 M. Gehalt und freier
Wohnung angeboten worden.
Es hat mir Freuden angeboten
wird Anfang Juli zur Vorstellung
hier und wenn ihm Conditionen
wohlgt zum Oktober sein nächst
Amt antreten. Ich hatte mich
allerdings gefreut ihn zu den
Universitäts Seinen zum Besuch
zu erhalten, auf diese Weise
kann ich allerdings nur zu
Weihnachten darauf rechnen.
Gott gebe uns ein fröhliches Wie-
dersehen!
Die erbündigst dich und Onkel
Rüdiger und Barthel's Leide
sind wohl und lassen recht
herzlichst grüßen, meinen sagte
Du würdest ihm wohl eine

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Deinetwegen schuldig. Onkel B. ist
mit seinen 88 Jahren frisch
und gesund und spricht mit ihm,
so viel mit ihm kommt und geht
spazieren in seinem Gesellschaft als
wären es seine Freunde. Er alten
schützt von Ehrgeiz nicht.
Wir dagegen müssen uns auf
jede Weise einschränken, ich habe
mich einige Dienstmädchen ent-
lassen, theils weil sie stehlen wir,
und auch um Minna die Wirth-
schaft zu lassen.
Wir müssen beide sehr fleißig
sein, aber es scheint ja Minna
ganz gut zu bekommen, sie
wird stärker und bekommt
schon etwas volle Backen.
Diese Pfingstfeiertage haben
wir uns aber auch ein Ver-
gnügen gemacht und sind

WIENER STADTBIBLIOTHEK

nach Adersbach und Weckelsdorf
heute spätestens damit es Minna
kennen lernte. Wir haben uns
und einander recht lieb und die
unsre liebe Fanny nimmt mit
dann wir über 6 Wochen die
selbe Partie machten. Mein
Herr hat den Besuch in Weckels-
dorf mit sehr traurigen Em-
pfindungen wieder, haben
wir doch dort von ihm Abschied
genommen auf Nimmerwiedersehen.
Lina wird nicht mit Vergnügen
kommen, aber sie wird nicht
können, ihr Hoffnung zerstört
mit Fides und zu besuchen.
Nun mein liebe Auguste
nimm noch zu letzt den besten
Dank meines Herrn für dein
liebes Glückwünsche entgegen, er
wollte immer selbst schreiben
doch konnte er sich schwer dazu

wollte schon selbst nach Ihnen sehen, Ihnen
einmal sehr. Die Tochter Gräfin und alle Ihre Damen und
Dich mein liebe Auguste bitte ich Dich
Dein

Y.N. 70310/31

Breslau d. 29/7.84.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Meine liebe Auguste.

Innigen Dank für Dein liebes Briefchen und Dein schönes Glückwünschen zu meinem Geburtstag, wie gut von Dir dass Du noch nachträglich an diesen Breslauer Tage dachtest! Die Nachricht dass Dein liebe Mütterchen leidend ist, hat uns sehr betrübt, wir wünschen sehr von Herzen recht guten Erfolg ihres Badeaufenthaltes, der hoffentlich sehr nach Deinem lieben Auguste zur Erholung in seine Gebirgsluft, da braucht sie eine Erholung gewiss sehr nöthig,

für Frida über den Besuch Eines kann ich mir lebhaft denken, die Eltern Lehrers müssen ja Sorgen mit ihm haben, dass sie sich noch immer nicht wegschämen können. Beziehst dann das Böse gar keine Einkünfte vom alten Lichen Hause? Und lässt sich da gegen gar nichts thun? Ich wäre auch einmal in der Zeit dass die neue Lina das Boze und Einkommen überhaben und sie sich ganz ihre Wirthschaft widmen könnte wie es mir von Frauen vergönnt ist. —

Wir sind alle ziemlich wohl, die Schülerinnen gehen diese Woche zu Ende, wo einen längere Ruhe fällt in ihre Lüfte kommen wir natürlich in unsere Ver-

Feldmesser nicht daran und setze
wir denen vollends Klöße
die Füße in das Weihnachten
Herdfeuer nicht zu genießen.
Seine Tage waren wir auf Steinen
gebaut, wo es übrigens sehr
war. Da wir uns Feierabend zu uns
bauten Ernst nicht daran denn
obgleich sich seine Anstellung
noch um einige Zeit verzögert
so hat es doch so Dringend zu
arbeiten, daß es schon nicht möglich
ist abzukommen.
Nun sind meine Glückwünsche
zu Euch und ich schließe mit den
Wünschen bald etwas von Euch zu
hören, die herzlichsten Grüße
von meinen Herrn Mama Fritz
und Alex, besonders aber

von

Deiner treuen Tante

Bald hätte ich vergessen Dir zu
wünschen dass Du vom 1. Oktober
d. J. einen Militärwärter für
ein Jahr genügen würde, während
dessen ein Jahr Ersatz Jahr
für uns wäre.

Dr. W.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Y.N. 70510/32

Breslau d. 7/11. 84.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Dein liebes Schreiben hat mich recht erfreut, hatte ich doch schon gross Sehnsucht wieder einmal von dir und deinen Lieben zu hören, es thut mir innerlich leid dass deine liebe Mutter so leidend war und ich wünsche von ganzem Herzen recht gute Besserung ihres Übels. Von dieser Absage Lina hört man ja jetzt ganz überraschend, so dass gewiss wird dieselbe auch hier bei deinen lieben Eltern gute Dienste thun. Dass erfreut war es mir, von deiner Verlobung das Gerücht zu hören, nun und du da von Verband schreibst, hast nicht auf

Viel herzliche Grüsse von uns allen bleibe ich in treuer Liebe dein Bianka.

Liebe Auguste, anbei das Recept, welches Dr. Schiller Mutter verordnet hat.

Dich, mein Gottlob Jagau wünsch
ich den guten Vorsatz zu dem
Werke der selbstlosen Liebe für
die deinen. Wie schön das
Geschenk Marianne deinen Jung-
ens haben ist und wünsche ich
von Herzen dass sich diese Hoff-
nung gut, bewähren möge.
Sind deine beiden jüngsten
Brüder noch auf der Schule oder
haben sie schon einen Beruf
ergriffen?
Du wünschest viel von uns, liebe
Auguste zu erfahren, du bist ja
so ziemlich noch allein deine Adam.
Ernst wird erst zu Ostern seine
Übersiedlung vollziehen, dieselbe hat
sich nun so lange verzögert.
Alex steht im bunten Rock
und hat sehr umherzuziehen dienst
zu machen in den Höfen der

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dienstag, den dieselbe Post wird von
uns erwartet liegt mir Liebe nicht
mehr viel im Kopfe herum
der die Zeit Klitzig zu kurz wird.
Nun Abends 7 Uhr sind
Bank es zum Abendbrot und
muß ab bald wieder aufbrechen
da es um 9 Uhr Probe wieder
in seinem Quartier sein muß.
Das ist nun freilich nicht sonder
Ruhe sind zwischen seinem Früh-
stück haben, aber es muß drei-
zurecht werden das Fest wird
wohl auch sein Ende nehmen,
für uns ist kein Fest Ende.
Alex Hellmuth in der Handlung
ist ihm geschäftet, dann sein Prinz-
pale haben ihn Fest ungern wie-
lassen.
Liebe Auguste du frägst mich wenn
sich Mimma beschäftigt? Nun wenn
in eine Handschuhung kann

WIENER STADTBIBLIOTHEK

dienstwürdig gehalten wird sich
die Kosten vollauf bezahlt machen
Die Post wird dann zur Zeit
räumt Stuben auf, kocht und
plättet für alle, wir Küsse bei
fassen ab und Hause und wir und
unsere Kleinen Waschungen
besorgt sie uns da sie das
alles gelernt und uns sehr dazu
sei. Zur Erholung ist
Klaipeda ist es ist dann uns ge-
stattet worden Ihnen Mittag
die Lungstunde zu besuchen
und schreibt sie in Folge dessen
in einem Haus von Wasser
Wald und Heide behaftet so besuch
es ja schon seit lange das Ziel
spaziergänge, ist in der Schweiz
und ich bei der ungezogenen
Jungs geworden, über den kleinen
den ganzen Tag zu schreiben hat.
Von Lina habe ich von Ihnen
viel liebes Lobenswerthes bekommen
und bekomme noch einen reizenden
Brief von kleinen Fides. Ihr

Klaipeda, den 7. Juli 1926

Liebe Frau Professor!

Ich habe Ihnen schon lange schreiben wollen, aber es kam immer etwas dazwischen und ich bin nicht dazu gekommen. Heute habe ich endlich Zeit gefunden, Ihnen zu schreiben.

Wir haben hier sehr schönes Wetter gehabt, aber jetzt ist es sehr heiß geworden. Ich habe viel zu tun gehabt, aber jetzt habe ich mehr Zeit.

Ich habe Ihnen schon lange schreiben wollen, aber es kam immer etwas dazwischen und ich bin nicht dazu gekommen. Heute habe ich endlich Zeit gefunden, Ihnen zu schreiben.

Wir haben hier sehr schönes Wetter gehabt, aber jetzt ist es sehr heiß geworden. Ich habe viel zu tun gehabt, aber jetzt habe ich mehr Zeit.

Y.N. 70510/33

Breslau d. 8./1. 85.

Liebe Auguste!

Recht herzlichen Dank für Deinen lieben Brief und die freundlichen Glückwünsche, die ich Dir recht innigst erwidere! Hoffe, daß nun Gott Deiner lieben Mutter die Gesundheit wieder bringen und Dir von Deinen Geschwistern nur Freude bescheren wird. Wie lieb war es mir zu hören, daß Mariechen eine so günstige Stellung gefunden und wie gut daß sie in Wien geblieben! Gewiß ein großer Trost für Deine liebe Mutter. Also Deine

jüngstes Kind soll in ein
Kinderhaus? Gewiß eine
strenge Schule schon dem armen
Hasen aber vielleicht zu seinem
Besten! —
Bei uns ist dieses Weihnachtsfest sehr still gefeiert worden
nur Onkel Barthel war dabei,
dieses prächtige gesunde Kind
hat sich aber auch wie bei
Euch sehr verändert. Ich bin
ganz deiner Meinung wie
schön wäre es, wenn wir
alle in einem Hause wohnten
und Freud und Leid mitsam-
men theilen könnten, doch bleibt
es eben nur ein frommer
Wunsch. Zum Sylvester-Abend
war auch Onkel Rüdiger zu-
gegen ist lieb ihn deine liebe

Zuschrift lesen und es danke Dir
auch herzlich für Deine freundlichen
Wünsche die es. Die verwandten
und die besten Grüsse an Dich
und die Deinen mit einschliesst.
Von Ernst bekommen wir nie
Nachricht mit Ausgezeichneter
Hochachtung, wie sie haben
uns eine Tagesordnung liefern
kann, zugeschickt sie haben
und und unsere Grüsse lese
gut geschmackt wie schade dass
er selbst nicht bei uns sein
konnte. —
Nun habe ich noch eine Bitte
Liebe Auguste, im wenigen
Wochen feiert Deine liebe
Mutter ihren Geburtstag, bitte
richte ihr doch unsere herzlichsten

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Glückwünsche zu diesem Tage und
das liebe Gott möchte sie gesund
und frisch, Euch noch lange, lange
erhalten. —
Zum Schluß schenkt sich Alex
die sein Bild zu senden damit
du ihn ins Innere der Zeit mehr
ganz und dann Gedächtnis
verliere, es ist jetzt leichteren
Dienst wie die erste Zeit du
gefüllt ab diesen schönen Tag.
Mit den herzlichsten Grüßen
von uns allen an Dich und
die Deinen und das Liebe Dich
bald wieder einmal unser zu
sein nennen, bleiben wir in Liebe

Deine

Dein Euch
Bianka.

Y.N. 70510/34

Breslau d. 13/5. 57.

Liebe Auguste!

Der Inhalt Deines letzten Briefes hat mich recht erfreut, er entspricht ja den guten Aussichten. Wir haben uns so recht lebhaft vorgestellt daß Du Deines Hausmütterchens einen großen Theil entbehren kannst in Betreff Mariannens. Auch über Paul schreibst Du uns Angenehmes, und sind mit Deinem jüngsten Bruder müßt Du nun Geduld haben es hat gewiß den besten Willen, mit der Zeit kann er Dir auch noch recht Freude machen daß er nicht studiren wird, kann Dir nur lieb sein, ich weiß aus

eigene Erfahrung keinen sicheren
Weg zu ihrer Kindern eine wahre
menschliche Bildung zu geben. Auch
sei Ernst schon gekommen und ist
immer noch nicht am Ziel. Wir
wünschen ihm viel Kraft und dass
nichts verhindert sein Kommen
zu uns. Er muss ihm nun
Theresien den Brief wiedergeben
und ihm eine wissenschaftliche
Darstellung in Aussicht stellen dass
er alles wieder schnell löscht und
uns auch diese sie verbirgt.
Der Professor sei aber selbst die
Person nicht bekannt und
darum auch Ernst die Adresse
nicht. Das Pflänzchen ist aber zu
sehr alle Lust zum Leben das
schönen Pflänzchen verloren und

WIENER STADTBIBLIOTHEK

will nun mit solch Anstalten
zu einer Ruine sich anstalten.
Das macht mich dann traurig
Kinner, denn das wäre Ziel
würde doch ein ganz verdorbenes
Aber jetzt ist es ganz gut, es hat schon
eine Aufbesserung erhalten, es
ist Gesetz geworden, daß jeder
Deutsche sich schon durch diesen Dienst
muß beim Militär sein pflicht
thun. Minna ist mir eine
große Stütze und ein angenehmer
Gast, sie ist ein liebes braves
und fleißiges Kind, und Fritz
wird sich auch in der Schule
ziemlich zusammen nehmen
wird ja Ostern wieder nach
Jena. Nun liebe Auguste habe
ich dir doch noch schließlich bemerkt

Rest bei mir ab mir zu schreiben
daß deine liebe Mutter immer
noch leidend ist, der wünschen
wir bald dann wenigstens Glück
zum Ort in Teplitz. Wir gewöhnen
uns schon immer daran
der Onkel und Ernst sorgen
dafür daß nichts für unsere
Vergnügen übrig bleibt. —
Nun liebe Auguste soll ich dir
herzliche Grüße von meinem
Herrn und den Kindern und
euch allen nächsten, ebenso von
Onkel Rüdiger und Barthel
dich aber küßt und tausend
Grüßen

Deine

Frau Franck
Bianka.

I. N. 70510/35

Breslau, 22./9. 85.

Liebe Auguste!

Gewiß wirst du mich böse auf mich sein, daß ich deinen liebenswürdigen Brief so spät beantworte, doch nicht Treulosigkeit in meinen freundschaftlichen Gefühlen für dich ist die Ursache meines längeren Schweigens, nur Sorge und Kummer haben mich bisher nicht dazu kommen lassen. Nun zuvörderst meinen herzlichsten Dank für deine freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage, du bist immer gleich rücksichtsvoll und liebenswürdig für mich. Sage du liebe Auguste mir deine Verlobungsbriefe zuerst? Und wie befindet sich deine liebe Mutter? Hoffentlich sind sie die Leiden los! Daß deine

ältesten Leuten gesprochen hat, war
eine große Überraschung für uns,
du hast mir ja nie eine Silbe
darüber geschrieben!
Wohl ihm, wenn es ihm die Verhältnisse gestatten sich ein Familienglück zu gründen, wie Franz und Lise darüber.
Alex ist zur Zeit zum Manöver in der Gegend von Schweidnitz und wird morgen zurück erwartet mit Leo. Dieser Mensch handelt an Gott dienstfreie und trotzdem wird er ins alte Loch nicht wo er gelernt hat.
Die beste Zeit hatte er Augenblick dass er beim Lieben sich zerreißt mal den Finger verstaucht hatte. Doch ist ja alles glücklich vorüber gegangen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Evtl. Anfang April nach
München um den Dr. in der
Geologie zu machen. Seine Aufgabe
soll sein, sich Klarheit darüber zu verschaffen
in die Alpen zunächst einmal mit der
Hochlandigung der ersten Tannenbestand
spricht er mich, dass er einsieht, dass
eine Anstellung in diesem Fache
jetzt ungewiss ist da 15-20 Leute
sich auf eine solche warten und
dann gewöhnlich die Professorsöhne
vorgezogen werden, er wolle deren
Eltern ablassen und eine Redaktion
stelle annehmen die eben auf sein
eine oder zwei Jahre seinen Gehalt
wäre. Unsere ganze Hoffnung
wenn eine wieder manifest und
der wie es absolut nicht dazu kommen
ihn noch länger unterstützt zu wollen

besorgten wir ihm für mein Volontär
stelle in einer Buchhandlung da
er schon früher geschrieben hatte dass
er gern Buchhandel gerne lernt
habe. Obgleich er Aussicht hatte
gleich auf Boerlen auf diese Stelle
zurückkommen zu können er doch lieber
bis die Hofjagd vorbei sei, kam
noch hier und trat mich sofort in
das Geschäft ein. Ob er nun dabei
auch bleiben und womöglich
ein tüchtiger Buchhändler werden
wird muß die Zeit lehren.
Nun liebe Annette habe ich dir
den Grund meines Schweigens erklärt
bedauere und rasen Ellen und
den unglücklichen Ernst, bleibe mir
den lieben Deinen recht gesund und
mit den herzlichsten Grüßen von uns
allen bin ich

Dein

treuer Bruder
Bianke.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Der Besuch Salzers
hat uns recht erfreut
und die vergnügten Tage
haben wir sehr lieb gewonnen.

M.N. 70510/36

Breslau d. 14/2. 85.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Aus deinem letzten Briefe sah ich ersehen dass bei Euch alles gut ist die Geschwister Ihnen ihre Schuldigkeit und was das beste ist deine liebe Mutter erfreut sich einer besseren Gesundheit, diese guten Nachrichten haben mir alle sehr erfreut möge es so bleiben damit die die zärtliche Mutterliebe den Lohn werde für deine Mühen und Sorgen mit schönster Pflichterfüllung! —

Bei uns liebe Auguste ist Gott sei Dank wohl alles gesund und wenn ich mich nicht undankbar bin für dieses höchste Gut das Leben, bleibt uns sterblichen Menschen doch einmal immer noch viel zu wünschen übrig zum Glück und zur Zufriedenheit

Mein armer Mann gedrückt von dem schon
Abzahlen die er dem jetzt bereits 90 jährigen
Onkel noch immer zu entrichten hat, konnte
uns nicht gewichtet werden durch einen
Besuch von Fritzen seines Kindes und so fiel
der Fall von Ernst uns beizutragen
ihn noch verbitterter machen, und immer
ist uns alles möglich ihn zu versöhnen
bleiben doch die Besuche oft hinter meinen
Wünschen zurück.
Ernst schreibt ja sein Geschäft gieb zu
gewinnen, wenn er uns nun die Ge-
wandheit eines Kaufmanns erlangen
wird, der er leider noch immer absolut
unpraktisch ist und dumm. Sein Ideal
zu sein Ideal hat ihn der praktische
Fiel das Praktische anzugreifen hindern
nun einer kriegerischen Hoffnung nach-
zujagen. So dürfte dies nicht Ihnen
der er wünscht mit welchen Opfern sie
es stehen das Geld beschaffen um den
letzten Versuch Lösung einer fremden
Nummer sich mit seinen seinen Wün-
schen möglich zu machen und dort ein
Ziel zu verfolgen. Ebenso fand er ab
nicht nötig unseren Einladungen

gedenkend, sich in seinen ganzen Studiengang
und Ich selbst zu versenken!
Und dann, liebe Auguste, glaube es nicht an
einen Fehler seinerseits, sondern schiebe sein
Unglück allen andern Ursachen zu und nicht
seiner Empfindlichkeit. Er sagt begründend:
Denn für das Proletariat und nicht
daß für sich gar zu gross wäre sein, eine
nach seinem Gefallen oder eigenen Bestrebungen
Aus den Wissenschaften leben zu können
Wird es blos Theorien geben über Religion
und politik und abgezogenes u. sogar ab-
lich sagen ich ihm, daß es wieder einen
Standpunkt einzieht. Erst wenn ich ihn von
diesem Irrwahn von Menschenbeglückung
geheilt hätte würde ich Hoffnung haben
daß aus ihm vielleicht ein nützliches
Glied der Gesellschaft würde. Liebe Auguste
du wirst so gut sein mir so schnell
dieses Interesse zu zeigen mich betreffs
deiner Ansichten zu einer Stellungnah-
me bitten. Ich bin gewiß, wenn du
es mir der Mühe wert hältst, zu schreiben
mir Schreiben und ihn zu verstehen,
du kannst mich ihn einwirken, wenn
du ihm so recht eindringlich die Gefahren

WIENER STADTBIBLIOTHEK

vorstellst, denn er sich und sagt, wenn er unter diesen Prinzipien handelt. Er hält nun sehr vernünftig viel von dir und giebt wirklich auf deinen Rath mehr als auf den meinigen, daß ich diese Bitte an dich stelle, über die ich Dank und meinen Vortheil gut dir sein!

Zur Zeit sind der Stadtrath Schmidt nebst Frau hier in Breslau, er ist ein Land tag Abgeordneter ein braver und der es mit seinen Leuten redlich ist, gleichst ihn seine Frau. Wir sind dann Abend zusammen, gestern nächst Minna sie uns ihre Einladung und Heute begleiten. Dieser Besuch ist eine recht angenehme Abwechslung in unserem stillen Leben, sonst daß der warme Frühling nun so allein steht, der Tod das liebe Dorf hat den Vater des sehr mit genommen. Der prügelt Herr Auguste ob Alles Offizier werden wird? Er ist wieder Geld sehr viel Kunststück hat er seinen Avancen dazu ab werden mit einer sehr Kostspieligen Hochzeit, wie sind froh daß sein Fest vorbei ist. Schmidts, Rüdiger und wie alle

Frau Dr. Bertha Rüdiger, geb. Schmidt, Breslau, Gartenstraße 5, 1. Etage

Y.N. 70510/37

Breslau d. 29/1. 86.

Liebe Auguste!

In einigen Tagen feiert Dein lieb Mütterchen ihren Geburtstag und sie wird mir gütigst erlauben, mich zu der Zahl der Gratulanten zu gesellen, um ihr meine herzlichsten Glückwünsche zu diesem Tage darzubringen. Der liebe Gott schenke ihr Gesundheit und recht Freude an ihren guten Kindern, der schönste Tag wäre ein Mütterchen ganz gesund wäre!

Mein Mann und alle meine Kinder schließen sich meinen Wünschen recht herzlichst an und hoffen, daß der Festtag der lieben Mütterchen recht froh und heiter verlebt werden!

Liebe Auguste Du hast mir in
Deinem letzten Briefe gar nichts
von Deinen Geschwistern erzählt.
Was macht der junge Ehemann?
Gefällt es Madame noch in ihrer
Wohnung? Und wie gefällt dann
Jüngstes der Lüftchen?
Du bist wohl recht überanstrengt
mit deinen Studien und nun
plagst Du Dich wohl noch zum Überfluß
des Ernst mit seinen
Briefen! Nun mache es Dir
nur nicht ängstlich und lasse
ihn warten bis es die Zeit
zu antworten. Was Du über
ihn schreibst ist ja richtig und
hat es wirklich auch zu scheinen
in diesen Augenblicke, so hat
es manchmal wenn es mir und

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Minna dem Kapellmeister unsere gemachte
Bekanntschaft mit seinem merkwürdigen Ver-
hältnisse. Lebt mir doch wohl, bis Sie
schreiben. Es ist so nicht und ich muß
mir die Leute bestellen, wenn
die Mädchen fürchten, daß ich mich
selbstständig davon beschäftigen könnte,
so sind sie verrückt, und dann
mögen sie nicht zu Hause gehen."
Da bin ich wohl wieder etwas
beruhigt und denke mir wie
immer und immer wieder seinen
Verhältnissen bekümmert so bleibt doch
wirklich ein Körnchen Wahrheit
darüber und selbst mir zum Trotz.
Mit dem Alten spricht er unver-
blümt wie über diese Sache denn
der kann es nicht wie der Alte
natürlich immer bei Widerspruch
am allermeisten von seinen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Kinder, der Onkel ist unterwegs
den Tag über von 8 bis 1 Uhr und
9 Uhr beschäftigt, und vielleicht
recht gut für ihn ist, obgleich
es so dürftig nicht gewünscht
ist wie es mir ab und zu
scheinen kann, und Onkel sieht
Euch sind wir ja alle so ziem-
lich gesund, Klima muß jetzt
einmal wieder in Ordnung
durch, das gute Plätzchen ist mir
zu Fraud. Onkel Rüdiger
denkt recht herzlich für deinen
Gruß und küßt Dich bestens
grüßen.

Lebe wohl liebe Auguste grüße
alle die Deinen recht herzlich
von uns und behalte lieb

Deine

treue Tante
Bianka.

Y.N. 70310/38

Breslau d. 15./4. 86.

Liebe Auguste!

Freue Dich mit daß Dein Söhnchen lebendig gesund ist, mit 18 Jahren ist es kein Kind mehr und muß die Folgen seines Handelns auf sich nehmen.
Übrigens weißt Du nicht ob nicht gerade die verwundeten Waffenbrüder Deines Sohnes für ihn verwandt und das Kind zu dem es sich bekannt hat zu einer großen Zierde fürs Leben. Gewiß wird es einst ein tüchtiger Mensch werden und Dich Liebe zum Lohn.
Du fragst wie ich über die Mittel

Schulen danken? Die Lehrer sind sehr gut organisiert, sie haben ihren Schülern etwas abgeschaut an Bildung und haben eine an Alex den besten Lehrer, er ist ein bewährter Mann in seinem Fach geworden. Ich bedaure sehr uns den Lehrer und Erzieher dass er uns Fritz nicht mehr dafür geschickt haben, dann wäre er, der Holz allad an einer höheren Schulbildung bis jetzt gesetzt zu haben ist ja so plötzlich in die Lehre gefallen. Wir müssen sehen, indem bleiben so will es das Schicksal. Wenn unser Fritz in eine Volksschule geschickt hätten wäre er jetzt wohl noch darin und

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zum Abendessen zu erwarten, da
uns Gott Oskar genommen hat.
Jetzt doch gehört er nicht mehr
dazu, er ist diese Ostern nach
Paris gekommen und müsste sich
sehr unglücklich fühlen wenn
wir ihn zu diesem Mahl zwingen
wollten. Künftigen Jahr soll er
bei sein mit und alsdann
muss er sich entschließen was er
werden will, er ist 14 Jahre alt.
Ernst wird in seinem Geschäft
stark in Anspruch genommen er
kommt nie vor 9 Uhr Abend zu
Hause, einige Wochen lagen bis
11 Uhr. Letztgestern dauerte die
Arbeit wenn es die noch nicht
gestorben hat, so war sehr lustig
in's ganz abgeschlossen wenn er
nach Hause kam, zum Abschluß

WIENER STADTBIBLIOTHEK

müsste er mich noch einen Tag
Frieden lassen. Das jetzt sind
ja Schulferien da wird es ge-
wiß Zeit finden mich einmal
für ein so lange in einer Unterhal-
tung mit Dir. –
Nun mein liebe Augustl will
ich einmal recht neugierig sein
und fragen ob du deine Prüfung
in Franz: glücklich bestanden hast?
Das weiß sonst ich noch, das weißt
sie ja wer selbst! ——
Ich hoffe daß sich der Gesund-
heitszustand deines lieben Mütter-
chen fortwährend so freundlich recht
erhalten hat. Ich wünsche ihr
dies von Herzen und grüße sie
vielmals. Mein Mann und
alle meine Kinder Hans dazu
dich aber küßt herzlichst und

Deine

treue Freundin

Bianka.

H.N. 70510/39

Breslau d. 10/5. 86.

Liebe Auguste!

Dein liebes Geburtstagsbriefchen hat mir viele Freude gemacht, doch will ich meinem lieben Herrn nicht vorgreifen der dir seinen Dank selbst sagen will auf der letzten Seite meines Briefes, die er für sich so gern viel wünscht.

Zum besten Erfolg deiner Expr. und wünsche ich dir von ganzem Glück, wir haben alle recht tüchtig gelacht über deine liebenswürdige Selbstsüchtigkeit in Betreff desselben.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

doch nun zu etwas recht Erfreulichem.
Wir sahen Sie die unglückse-
lige Nachricht vom Ableben des
armen Herrn Salzers hingenom-
men? Ach die arme Lina muß
doch auch viel Leidwesen in
ihrem Leben bestehen.
Die Leiden waren doch so
glücklich und unsere Lina
nicht ihr Kind hätte, würde
sie wohl diesen Schlag schwer
überwinden können.
Die guten Eltern sah auch
der Tod ihres Kindes nicht mit
der gestimmt, die Reise dahin
war ihnen zu weit und die
arme Lina müßte allein

dann Hannover Entschluss auf seinem letzten Weg begleiten.
Wie Du wohl schon erfahren haben wirst, muss Lina auf Braunschweig verlassen, ihre Hoffnungen auf eine dereinstige Pensionirung sind vereitelt und nun muss sie all die ihr liebgewordenen Lasten verbrüdern und wieder ins Elend hinaus, Du glaubst nicht wie mir die Ärmste leid thut.
Ich hatte sie gebeten zu uns zu kommen, doch zieht sie ins Wien vor und so werde ich Galgen frei haben die Güte, so viel Ich vermöchte rückzuerstatten und in treuer Freundschaft u. Liebe unser sein Krankenzimmer ihr freies Loos zu bessern. Herzlichste Grüsse von deiner Bianka.

Liebe Augustine!

Ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihren lieben Brief, der mir eine große Freude bereitet hat, ich wünschte aber, Sie hätten mir nicht Ihre Photographie geschickt, ich möchte sie nicht so gerne verlieren.

Wie ich wünschte ich meine Photographie auch Ihnen schicken könnte, aber ich habe keine, ich habe zu faul dazu gewesen, mich photographieren zu lassen, und jetzt ist es zu spät, jetzt habe ich keine mehr.

In der Photographie-Handlung gehen sie nicht, weil sie sind sehr teuer, ich möchte sie nicht haben.

Leben Sie wohl, mein liebes Kind, und schreiben Sie mir recht bald

Ihr

Alexander Girardi

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J.N. 70910/40

Breslau d. 23./6. 86.

Liebe Auguste!

Zunächst wohl herzlichsten Glückwunsch zum glücklich bestandenen Examen, ich wünschte ja auch du wärst schon mit allem fertig und ich wünschte mein Examen hätte zur Hälfte als Maaß die Energie besessen die du als Mädchen zeigst. Zum vielen Nachdenken über die Hoffnungen u. Erwartungen die wir in Betreff seines Zustandes hegten, durch ich gar nicht kommen, ohne betrübten zu müssen verschwiegen zu werden dann so schmerzlich sind Hindernisse bald selten gewünscht worden.

Was nun Fritz betrifft liebe Auguste so bist du in großen Sorgen über seine Fähigkeiten. Du mußt wohl Ernst falsch verstanden haben. Es ist durchaus kein strebsamer Schüler, er muß nur immer angetrieben werden, in den unteren Klassen war er viel fleißiger. Ernst zieht nun als Lehrer für sich nicht den geringsten Profit, muß kaum so viel Geld aus dem Geschäft haben daß er abgesehen von der Wohnung den Tagesbedarf hat. Ich habe mich mit ihm über Politik zu unterhalten. Wir müssen so gerne daß er mit 17 Jahren das Reifezeugniß eines 1jährigen Dienst

WIENER STADTBIBLIOTHEK

bekümmert muß ich feststellen
daß er bei seiner Rückkehr zum
Lernen sein Ziel nicht erreicht
haben würde. Allerdings bezweifle
daß er künftige Ostern noch
seiner Einsegnung abgeht von
der Schule und anderen Schritt
nur wird thun zu müssen
sonst Lust zeigt. —
Recht gesund sei es mir daß
sich Marianne so gut benimmt
so ich hoffe immer die Blüthen
werden sich viel leichter ein
die bösen Krankheiten sein mag
sich deine liebe Mutter über
ihre Töchter freuen!
Herr Linz sehe ich die letzte Nacht,
nicht erfahren als sie im Vorüber
eine auf dem Hof zu gehen
wegen ihres und Fides Erkrankung

WIENER STADTBIBLIOTHEK

um Kirchstetten. Ich war ganz
entzückt, daß ihr bei der warmen
Sonne Schlitten fahren könnt, nun
hoffen wir, daß uns ihr noch
einmal und daß recht bald
die Sonne wieder scheinen
möge. Weißt du nicht, ob
Sabrevs Eltern nicht etwas für
ihr Enkelkind thun?
Alle Freundinnen von Minna
haben ihre Namenspfeife aufgesteckt,
sie fühlt sich ganz einsam
hier, dann wir können uns
leider keine Gesellschaft bieten,
die Menschen in Steinern
sind uns in Ems zu jetzt uns
unser goldiges Dirndl wollte
sie sind nicht zu beneiden.
Nun grüße mir herzlich deine
liebe Mutter u. Geschwister von
uns allen, die uns lieb sind

Deiner

Dich liebende Freundin
Bianka.

Liebe Pechlers u. Bertl sagen Dir herzlich Grüße von
Fr. Bergrat Pechler alle unsere Freunde u. Bekannte

Y.N. 70510/41

Breslau, 26/7.86.

Liebe Auguste!

Recht herzlichen Dank für Deinen
lieben Brief nebst freundlichen
Glückwünschen und die lieben
vollen Worte, die mir
in den Tagen wohlgethan haben.
Manchmal denke ich ja wir
es kann wohl alles gut werden
der Lieschund selbst gefällt
ja wir dem Ernst ganz gut
aber im Ganzen ist er doch un-
zufrieden mit seiner Lage.
Zum Beyspiel ist er mit sei-
nem Principal garnicht
der ab jünger Assistenz äußerlich
bedeckt ist, der gar Blumenlieferan

Mutter und seinem Personal zu
ziehen und die jungen Leute über
Gebühr verwöhnt. 14 Tage an
der Westsee ist ja ganz schön viel
aber Ernst giebt nicht die Schuld
dem einzelnen sondern der
ganzen jetzigen socialen Einrichtung
Du giebst es dann ihm ein Gele-
genheit zu bevorzugen und zur
Geduld zu ermahnen. Doch
was soll ich Dir noch lange
vorjammern, fast Du doch mit
dem Deinen genug zu tragen.
Also Deine liebe Mutter ist
mit ihrer Gesundheit gar nicht
zufrieden? Du ist es allerdings
besser dass sie einen Arzt gebraucht
um den Winter besser durch-
zumachen und die Güte braucht

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dir keine Erholung gönnen?
Du bist in Wahrheit wie jetzt
selbst Dein bestes Kind, mehr allen
als mir Klärchen hingestellt
zu werden. —

Von Linus weiß ich gar nicht
was ich mir denken soll, ich
habe seit 6 Wochen keinerlei
Nachricht von ihm. Sie wollte
doch nun bis Ende Juni in
Braunschweig bleiben und
jetzt sind wir schon tief
im Juli drinn.

Vor 8 Tagen haben wir Ihnen
eine merkwürdige Feier gehabt,
der Dir die Lust für die Abgeschmackt-
heit Ihrer Absicht, Ihnen
ich Dir einen Notiz aus
der Zeitung mit.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Frida hat jetzt die ganze Sünde
über den neuen Schalen müssen
wir in der frischen Luft
Obst und Gemüse
alle seine Wirtschaften sind
sind. Nun liebe Auguste
nimm die Glückwünsche von
uns allen entgegen, besonders
aber von

Deinen

Anna Frank
Bianka.

Mus. Y. N. 705 (10) 41

STADTBIBLIOTHEK WIENER

— (Ein ehrwürdiges Jubiläum.) Der 17. Juli d. J., der Alexiustag, ist der fünfhundertjährige Geburtstag der weitberühmten, durch Sage und Lied in deutschen Landen verherrlichten Marienglocke, auch „Armesünderglocke" genannt, auf dem südlichen Thurme der Kirche zu St. Maria Magdalena. Die Repräsentanten der Gemeinde dieser Parochie haben darum beschlossen, diesen Tag kirchlicherseits nicht unbeachtet zu lassen. Zu diesem Zwecke soll die Glocke ihren Geburtstag in je drei Pulsen zwischen 6 und 7 Uhr Morgens ein- und zwischen 8 und 9 Uhr Abends ausläuten. Am nächsten Tage, Sonntag, den 18. Juli, soll der Geschichte der Glocke in entsprechender Weise in der Hauptpredigt gedacht, am Schlusse derselben nach vorangegangener Ankündigung des Predigers während eines stillen Vaterunsers ihr feierlicher Klang ertönen und das Geläut bis Schlag 11 Uhr fortdauern, damit die Gemeinde auch vom Kirchplatze aus Gelegenheit hat, die majestätische Sprache der Glocke bei völlig geöffneten Schallluken zu vernehmen.

—x.— (Vom königlichen Amtsgericht.) Mit dem heutigen Tage

künftige Geliebte. Das gerichtliche Erkenntniß in jenem Alimentenprocesse enthält überdies den ausdrücklichen Vermerk, daß der Schwager Trettau's sich zu einem jungen Manne begeben und diesen durch die Zusage, Trettau werde ihm, wenn er so aussage, 50 Thaler zahlen, zu einem für die Jaeschke ungünstigen, den Alimenten-Anspruch aufhebenden Zeugnisse zu bestimmen versucht hatte. — Der folgende Zeuge, Amtsvorsteher Horsetzky, bekundete, daß man von der Trettau'schen Besitzung aus sehr wohl die Vorgänge an dem Fenster der Saebel'schen Wohnung beobachten und daß durch dieses Fenster, obgleich es nur 27 Centimeter breit und 70 Centimeter hoch sei, eine erwachsene Person bequem einsteigen könne. „Um das festzustellen," bemerkte der Amtsvorsteher, „habe ich Frau Saebel hinein- und heraussteigen lassen. Trotzdem Frau Saebel viel stärker und breitschultriger ist als die Angeklagte, glückte der Versuch vollkommen. Frau Saebel kam, ohne sich zu quetschen, leicht durch das Fenster." — „Das ist nur gegangen," fiel die Angeklagte ein, „weil die „Saebeln" sich darauf besonders einübt und dazu extra leichte Kleider angezogen hat." — Die

N. 70510/42

Breslau d. 30./7. 86.

Mein liebe Auguste!

Der Zweck meines heutigen Schreibens ist nun den etwas zu berichtigen was Du in meinem letzten Briefe irrthümlich Anlass zur Unruhe gegeben hat, da ich mich dass Du mit edler Geduld meinen Worten gedacht hast. Wie Du mich, gab ich meiner Verzweiflung nicht über seine lange Antwortzeit Ausdruck und da ich fürchte ich, könnte dich dein gütiges Herz verleiten ihn zu einer Änderung seines Willens zu bringen. Das möchte ich nun zu vermeiden suchen, in

dann ist dich bitte also deinen Einfluss auf ihn aufzuwenden ihn die Nothwendigkeit seines Bleibens vorzustellen
so musst doch eine Lösung durch die wir sein Prinzipal unterschreiben auf zwei Jahre zugestanden hat, die muss er auf jeden Fall unterhalten, damit er wenigstens ein Ziel und sein als nur das eines Einkommens hat. Dann wenn er sich sein Brot wiederum kann, ist es also ein feiner Mann und kann sich Ort und Stellung erwählen nach seiner Neigung. Hier wäre mein

WIENER STADTBIBLIOTHEK

liebe Auguste Du giebst mir soviel
recht, Ernst muß zahlen was
Du recht findest zu sein Vergnügen
und wenn wieder so liebsten ge-
sungen als sonst Dir? ——
Die Hälfte der Lesezeit ist bald
vorüber, dann muß ein Jahr
noch und wenn es noch wo
dann wird, muß sich auf sein
Selbst besinnen haben, und
es sich mit seinem neuen
Leben versöhnen, wenigstens
ist das meine einzige Hoffnung
für die Zukunft.
Nun mein liebe Auguste
nun ob mir nicht übel wenn
ich ich dich um deine Beihilfe
bitte, nicht dem Ernst nicht

dein Wohlwollen, dann ich glaube
die Korrespondenz mit dir ist ein
ganzes Glück und bestelle lieb

Deine

WIENER STADTBIBLIOTHEK

vom Fuchs

Bianka.

J.N. 70510/43

Breslau d. 3./8. 86.

Mein liebe Auguste!

Heute komme ich Dir danken für den lieben Brief den Du an den Geburtstag von Ernst mir sandtest! Und da es wohl möglich ist mir sein Besuch nach Wien zu kommen und in dem Hause, wo Du ihn so gut versorgt. Aus einer Äußerung von ihm aber entnehme ich daß es sich die Verhältnisse, die Notwendigkeit für mich Bleibens eingestehen und daß er mich dringend wünscht will. Ich muß Dir gestehen, wo ich in meiner Stellung gestiegen daß es mich wohl drückt, wenn man will und ich glaube bestimmt

Liebe Auguste es ist für sein sonnes Herzbrüderchen und unbedingt nöthig dass er sich gründliche Kenntniss in seinem neuen Fache verschafft und 2 Jahre Zeit gewiss nicht zu viel sind. Ich denke es soll dich einst deiner Erziehung keine Schand machen und vor seinem Platz auf dem ihn das Schicksal stellen wird nicht schämen müssen! —

Wenn du die grosse Güte haben willst und ihm in Brodersdorf diese Jahre eine Stelle in Wien für unsern Barnest, würde ja sein sehnlichster Wunsch erfüllt und die Hoffnung davon sein Lehrer zu bleiben. Wie dankbar würde ich dir liebe Auguste wenn du ihn mit seinem Lehrer

WIENER STADTBIBLIOTHEK

wo sonst Gäste und wo sich
in deinen Kreis glückliche finden
würde als hier bei uns.
Es ist schon jetzt für einige
Zeit viel Fieber und ich um
deinen Einfluß zu beschreiben
denn, gewöhnt uns auch mit
seinen politischen Launen
bösartig nicht mehr so, dadurch
ist uns unser Leben gemütlicher
geworden. Liebe Auguste du
scheinst zu glauben daß ihm hier
in der Familie Liebloß begegnet
wird, das ist aber diesmal
nicht der Fall, wir sind alle zu
rücksichtsvoll für ihn und nun
seine vielen Kreuz- und Querfahrten
lässt ihn oft ungewaschen werden
Wir ist aber wie ihm zu, mit
uns ein Gesellschaft zu besuchen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

um sich zu prostituiren, aber was
jedem Freude macht, das muß auch
wieder Menschen mit Geschmack
sicht so die einsamsten Stunden
mag, um sich seiner Lust zu
erfreuen. Ein solcher Absonderer
von den Menschen ist nicht
gut, der unglückliche König von
Baiern hat uns den besten
Beweis dafür gegeben! —
Daß dieser absonderliche Menschen
kind muß nun einmal so
genommen werden wie er ist, hoffen
wir, daß sich uns seine Ecken
einmal abschleifen mögen, ist
etwas was von Gott nicht
als uns sein Glück und Ver-
söhnung mit sich selbst und
seinem Geschick! Wir aber liebe
Auguste für dein Liebeswerk
Gottes reichsten Segen. Herzliche
Grüße d. Brüder von

Deine treue Frau
Bianka.

M. N. 70510/44

Breslau d. 13./10. 86.

Liebe Auguste!

Wie kannst du auf den Gedanken
daß ich dir böse sein soll?
das ist ja keineswegs der Fall,
du hast dich stets so lieb gegen
uns bewiesen, jetzt wiederum
bei dem schweren Todesfalle
der uns so ins Ernst getroffen
deine Theilnahme in jeder Weise
gezeigt, Nur jetzt bist du dich
durch seine gewiß sehr gründlich
verrückten Briefe beeinflussen
wenn nicht irgend uns ihm
ihm den einzigen Trost nicht zu
rauben, das ihm in den Correspondenz
mit dir geboten wird.

denkst du daß ich deinen Fehler nicht gleich verziehen habe? Ich danke dir für all deine Liebe u. Freundschaft die du mir stets widmest, möchst du dafür gesegnet werden wie es dein gutes Herz verdient. —

Dein liebe Mutter leidet noch immer Schmerzen, wird sie uns das Ende des Winters sehen? Ich wünsche von Herzen daß der böse Mann recht mild mit ihr verfahre.

Auch Ihr danke ich der lieben Auguste für ihre Aufopferung über Lina, wie gern möchte ich erfahren ob sie in Berlin engagirt ist.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wir sind alle ziemlich gesund
Fritz wird wieder vorgesetzt
und uns nicht fraut.
Nun liebe Auguste nimm die
herzlichsten Grüße von uns
allen an dich, deine liebe
Mutter und die Geschwister
entgegen, ich aber küsse dich
vielmals.

Deine

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Lieber Onkel
e lassen dich herzlich
grüßen.

dein treuer
Bianka.

W.N. 70510/15

Breslau 23/11.86.

Liebe Auguste!

Recht sehr erfreut war ich aus deinem letzten Briefe zu sehen, dass du dich so ganz versöhnt hast mit deinem Briefe als Schreiberin zu dass du die Dasselbe wolltest Entschuldigung gewesen. Wie gern hätte ich auf Minna dazu mich bilden lassen, wenn nicht gerade zur Zeit ihres Konfirmationes Oskar so sehr krank gewesen wäre und da ich mich vollständig seiner Pflege widmen müsste, Minna eine Autor in dem Lande einmal beschäftigt wäre. Später trat die Notwendigkeit der häuslichen Einschränkung ein wo ich das liebe Mädchen nicht mehr entbehren konnte, doch sorge ich mich oft mit Angst und Sorge was soll einst, wenn du

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Natur nicht mehr ist, mit ihr
werden, mit uns soll sie sich
ihr Loos vorbereiten. Als Strafe
der Sünde? ——

Die Fritz liebe Auguste bist du
im Vorsaal wenn du eben
jetzt in der Oberstadt wärest.
Ober- und Unterstadt haben bei
a und b Klassen und so ist Fritz
zu Michaeli wenn d. mag a werden
werden, die Versetzung aus Oberstadt
steht zu Ostern voll bevor und
da dieselbe zugleich schwer ist
so wird er sicher wieder blaben
bleiben. Darum deine freundliche
Gratulation uns wenig liebe Auguste
doch danke ich dir nicht minder herz-
lich dafür.

Was unser Comet betrifft, so wird
die Frage nur ist wohl in diesem
Leben nie mehr zu finden
es sind ja zur Zeit seiner Erscheinung

vollständig, sein Chef giebt ihm
nur seine Instruktionen und ob Minna
allein nicht gut damit gefahren wäre
sich Ernst mit diesem Gefühl
der Pflichterfüllung genügen lassen.
Warum kann es nicht sein wie
anderen Menschen das Gute aus ihrem
Herzen Herzblut drängen
und zu Frieden mit seinem Loos
aus so sich das selbst geschaffen!
Kann denn daraus denn eine
Verzweiflung und ich muß es
allein tragen, denn dann Vater
darf ich mit diesem Vorgang nicht
mehr warten, seine Heftigkeit wäre
so maßlos daß sie die Folgen gar
nicht berechnen lassen. Ich kann ich
nur immer u. immer wieder ihn bitten
u. rathen sich nicht in Passion zu bringen
die nicht seines Amtes sind es wird die
Welt nicht ändern u. bessern, sondern
höchstens dabei krank zu Grunde gehen.
So lange wie es hier ist, bin ich nun
wirklich fixer von seinen Nerfen,

kungen, daß sollten wir seinen sonnen
Rath bildung wagen uns einen neu
dem Hand kommen, so bin ich ge-
wiß so gesagt alles in den Mund
und bezahlt Unannehmlichkeiten die
ihm mit dem Gesetz in Berührung
bringen. Obschon das schon meinen
armen Hermann Tod Unglück ist so
schon genug notwendigen Schmerz aber
überhaupt so nicht. Sage mir doch
politische Prozessen über ihre Strafen
keine Strafe sind wie denken
darüber nicht!

Von Lina habe ich Anfang d. M. einen
lieben Brief bekommen und ziemlich
erträglichen Handschriften. Sie scheint
sich mit ihrem Engagement in Stettin
so weit zufrieden zu sein, und ich
wünsche ihr den besten Erfolg.
Was nun zur Hauptsache mir geht
es deinen lieben Mutter? Sind schon
Spuren völlig zu haben oder wirst sie
einen Theil davon mit in Minden
genießen? Ich wünsche ihr von Herzen
die beste Gesundheit und bitte dir selbst
wiederholt von mir zu grüßen.

Was machen alle Deine Geschwister? Ich habe
es in der Zeitung gelesen, daß Dein Schwager
Dr. Hagen todt ist. Ich denke Du wirst
Dich wohl auf den Weg machen, um
Deine Schwester zu trösten.

Y.N. 70510/46

Breslau d. 24./9.86.

Liebe Auguste!

Nicht wahr jetzt ist es an der Zeit dir mein Bedauern auszusprechen über meine verfehlte Hoffnung dich bei uns zu sehen. Und wenn ein göttliches Wunder stünde, wie, ich glaube dein Papa noch nicht vorgesehen und beyde dem Plan deiner Reise noch auf diese Jahre. Wir müssen uns also an der Hoffnung auf künftige Winter schadlos halten denn genügen lassen wir uns ja ganz und gar keine Freundin wenn Du sie haben einen Platz bei. Wir sitzen

und diesen Sommer noch mancherlei kleine Ausflüge, wenn es kann über Stahlberg, dazwischen so daß wir glücklich wieder hier sind.

Nun Herr bekam einen 8 tägigen Urlaub und war so gut beständig scheint sich die Mama noch nicht ins Riesengebirge mitzunehmen wenn der sie sehr dringend zurück bestehen.

Ernst kann von seinen Leistungen sagen, er hat zwei gute Hefte machen zu dürfen, Olga packt jetzt zuerst die Hefte schwarz Gold kostüm und ihre u. seine Wäsche zusammen. Für ihn heißt es aber jetzt: arbeiten.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

es ist mein einziges Bestreben
ihm etwas und zwar etwas
Gutes zu bereiten damit sein
allerdings Tadelnswerthes etwas sei,
mein sehnlichster Wunsch ist,
gesundet ist, dass er sich
so vollkommen wie möglich
darin ausbildet, um sich
endlich einmal sein Brod
selbst zu verdienen. Jetzt thut
er in seiner Schuldigkeit weil
er muss und sonst ein solches
Verhältniss passt für ihn,
er findet nicht Zeit zu
seinen leidigen Politik zu denken
und ihm bei seinem wa-
rmsten Interesse zum
Broderwerb und uns zum Ver-
gnügen wäre. Hoffentlich
theilst du liebe Auguste meinen
Brief und schickst mir ihn

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Lust und Liebe zum Lernen
fundal beizubringen, weil ich
fast überzeugt bin, in nächster
Zeit wieder zu Ihnen zu
kommen, Mit der Waschmaschine
habe ich abgeschlossen,
Nun aber liebe Auguste und
mache dein liebes Mütterchen
schon zu lange habe ich nichts
über ihren Gesundheitszustand
erfahren, darum warte nicht
Gleiches mit Gleichem, sondern
schreibe uns bald wie es Euch
allen geht. Von Lina erfahren
ich gar nichts ist sie in
Berlin? Wirklich freut es dich
einmal wo, und ich ihr gönne
daß sie so gar nichts von uns
wissen will. Grüße mir
herzlich alle die deinen und
behalte lieb

Deine
treue Tante
Bianka.

Y.N. 70510/47

Breslau d. 29./12. 86.

Liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Deine freundlichen Wünsche, Deine liebes Brief hat mich sehr erfreut bewogt an mir das wir gute Aussichten wer die und den Deinen.
Hoffentlich hast Du das Fest recht froh mit ihnen allen verlebt, wenn ich muß wer auch sagen kann, wenn wir das gesund alle zusammen und die manches bei Überraschungen Dich wenn Du und wer bedrückt, fragen mich wenig zur Gemüthlichkeit bist das Fest abend bei.
Auch Ernst hatte wir klingende Weihnachts gab wer seinem Chef erhalten und mußte sich die Stunde und alle mit schönen aufgestellten Bäumen

zu bedanken. Ach ja, mein Herz ist gut und mein Herzblut gebe ich dir, wenn ich dich glücklich wüßte! Aber dein Verrath geht ab bei dir nun einmal nicht ab, überraschte er mich den gestrigen Abend und den Vorschlag, daß er heut um 12 Uhr nach Wien fahren würde, um Dich liebe Auguste zu sehen und zu sprechen. Ich muß Dir gestehen, ich war erschrocken, weiß ich doch nicht ob Du und Deine Schwestern sein Besuch angenehm wäre, auch wagte ich nicht den Vater davon in Kenntniß zu setzen, der das Reisegeld schwerlich bewilligt hätte, da bekanntlich durch Eure Weinsteuer schon sein Beutel in den Geldbeutel manch. Ernst wollte sich aber durchaus nicht abschlagen lassen seine Vaterpflicht hinzugehen und diese Reise ab und er hätte sich bereits mit seinem Pfänzigeld in der Art verständigt

WIENER STADTBIBLIOTHEK

dass ihm derselbe einen Dienst Gott
urlaub 8 Tage Urlaub bewilligen wegen
er sich möglichst seine Volontär Zeit
auf 3 Monate weiter ausdehnen
sie erspart von dem Gewalt seiner
Leidenschaft die ihm diese Bedingung
leicht erscheinen liessen sagte ihm
aber dass wenn er dies versäumt,
er die Kosten seiner wieder ihm
abzunehmen, dann nicht durch Hof-
lose Handeln verwirke sich der
Herrn die Liebe einer Mädchens
und ihr Vertrauen zu ihm.
Noch vieles Zureden war nicht nöthig
endlich gelingen ihn für diesmal
von der Reise zurück zu halten
obgleich er uns herzlich leid that
in seinem Schmerz, bitte bewahre
ihn mit mir vor schändlichen
Zeiten, wenn ich auch keinen
Einfluss in ihrer Korrespondenz
habe, glaube ich doch du bist es
im Stande. Ich wünsche mich mit

WIENER STADTBIBLIOTHEK

der schönen Hoffnung, daß die künftigen Sommer dein Herz schonen helfen und uns mit deinem Besuch recht oft erfreuen wirst, gewiß gelingt es deiner Liebenswürdigen Persönlichkeit, uns das geschriebene Wort nicht wenig, dann Personen den Sinnen zu geben, die ich schon lange wünschte.
In dieser Hoffnung küsse ich Dich und wünsche Dir und den Deinen ein recht gesegnetes neues Jahr! Mit den herzlichsten Grüßen von uns allen bleibe ich

Dein

Ich bin schon bekannt daß Linz für künftige Jahre einen Vertrag mit dem Breslauer Theater abgeschlossen hat.[2]

Deine treue
Bianka.

Y.N.70510/48

Breslau d. 27./87.

Liebe Auguste!

Für Dein liebes Weihnachtsgeschenk sage ich Dir Dank, nun fast Du mir auch wenig wegen dieses beschränkt. Wie leid ist es mir doch, daß Du wiederum von üblen Leiden heimgesucht wirst. Doch bitte ich Dringend um einen Arzt zu Rathe zu ziehen und nicht nach Deiner eigenen Gutdünken mit Gift und Tropfen hierüber zu verfahren. Eine Luftveränderung wäre Dir gewiß gut, komm nur zu uns zu Deinem Heim zu uns, Du hast

und zuweilen und fast gar nicht
gut mir. Das Gram um sein
verfehltes Leben mag wohl an
ihm, so war wenigst absolut jede
ärztliche Hilfe, weil man so sagt
dieselbe ihm nicht helfen kann! –
Mimma war 8 Tage in Klosterneu-
burg, wo sehr gütig ist ihr diese kleine
Erholung, das fast müssam ihrem
Ab wenigstens einige Alex sehr dankbar
war eine Angenehmlichkeit meines
lieben Mannes sein zu. Nachdem
haben wir eine ganz gründliche
Renovation der ganzen Wohnung
sowie Mutter die ganze Zeit um
mich sehr gütig auf den
Füßen zu erhalten. Nun ist
fürs mir mit dem Frühjahr
Gott gebe dass Menschen nicht
müssen mich, als wir es brauchen
können! Und nun Gott befohlen

Liebe Auguste, sie nicht bös
dass ich Dir so viel Trübsal
bringe, das wird das Herz
voll ist, dann geht der Mund
über, bösts bald mit einem
lieben Briefchen und der Hoff-
nung auf einen Widerschein
Deiner Freude

Deine

Best herzliche Grüsse
von mir und allen an
Dich u. die Deinen.

Dich liebende Tante
Bianka.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ob wir schon lange nicht gesprochen
und einander auch alle
recht lieb haben.
Deinen guten Bruder kann ich
recht herzlich zu glücklichen Feiertag
das nächste Fest gratulieren
ebenso Deinen lieben Bruder
Lei und liebe Auguste ist
auch die Frage um Adele
wiederholt verstummt worden
dass sie jetzt ihr Glück
in, muss in Folge dessen
schleunigst, jedenfalls in den
Blättern veröffentlicht werden.
Denke Dir unsere Räume
aber weil wir Aussicht für
uns allein kaum Ernst
zu sündhaftes Gefühl gefällt
mir es recht nicht, es scheint

Bezüglich wir kaum Fortsetzung
Ich bleibe mich mich, dass es mir
so wie mir

Y.N. 70510/40

Breslau d. 30./1. 87.

Liebe Auguste!

Heut sollst Du so gut sein
und Deiner lieben Mütter
unsere innigsten Wünsche für
ihr Wohl zum bevorstehenden
Geburtstage übermitteln.
Mein Herz so wohl, wie alle
meine Kinder und meine Wenig-
keit mit gerechnet, wünschen
der Guten von Herzen alles
Gute und Schöne. Der Himmel
schenke ihr Gesundheit und
sein reines Entzücken an ihren lieben
Kindern! Du liebe Auguste
wirst wieder alles aufbieten
um Deiner lieben Mutter

dieses Tag zum Festtage zu
machen, das bin ich überzeugt,
ich werde um diesen Tag in
Geiste unter euch sein.
Was deinen letzten Brief
und die Zweifel über deinen
Besuch zu uns betrifft, so
hoffe ich doch du dich noch
zu bitten brauchst, das eben
kann ich dir offen sagen,
der Gedanke dass du stören
in unserm Kreis gehören
ist mir noch nie gekommen.
Deine erste Reise zu uns
soll ja der Güter viel sein
und gelungen, ist erster
Reise dass dir ein Schatz
das uns deine lieben geistigen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Nacht folgte. Wie sehr beglückt fühlte sich mein Herz durch den Besitz seines einzigen Bruders und wie ist jetzt die Zeit, seine Hingabe zu meinem Liebsten Freunde, Glaube mir wenn ja eine Aussöhnung zwischen Breslau und Wien eintrat, so sehe ich die Ursache dazu nicht Euch sondern nur meinen Brüdern zu verdanken!

Leider muß ich schließen denn ich werde abgeweckt und der Brief soll noch zur Post befördert werden. Herzliche Grüße von uns allen, besonders aber von

Deiner treuen Tante
Bianka.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Y.N. 70510/50

Breslau d. 25./3. 87.

Liebe Auguste!

Für Deine Theilnahme sage herzlich
dankend beide ich mich Dir mit
zutheilen daß wir alle heil
und gesund sind und den Herrn
glücklich überwunden haben.
Dieser große Tage ist nämlich
binnen 3/4 Jahren das dritte
in unserm nächsten Kreise. Der
Augenarzt kommt der Durchfall
einer, und zogen über Stehenden
Hauses ab, Klempners waren in
Gefahr zu verbrennen und mußten
da die Spritzen bemüht vor ihren
Augen nach vergeblichen
Hilfe verlassen von den Leuten der
Feuerwehr gerettet werden.
Es ist in vorigen Woche sind wir
der Gefahr entronnen und der Abendschein

Y.N. 70510/50

ein Geschäft in einer Vorstadt
handlung statt, wobei eine
Volontär vollständig ausgebrannt
ist, zwei Häuser selbst niederbrannten
ist, und unsere schöne Stadt dadurch
Wir waren wieder froh und ruhig
ein Loos in einem Punkten zogen
einzahlt, zum Augenblick fingen
noch an allen Häusern die
Fahnen hoch, die nun bei
Nacht freien genommen werden müss-
ten, ein schlechtes Stück Arbeit für
meinen armen Mann, der Ernst
u. Fritz haben tüchtig geholfen.
Alles war bei einem Festlichkeit
und darum nicht zu Hause. D.
Nacht ist möglich, man die
Fahnen zu tragen, fing sie dann
mußte oben auf abgeschnitten
ist, und die Stangen sind gewesen
worden, wo sie von den
Flammen gelöscht wurde.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Auf den Böden das Getreide muß
Mais gehalten werden um nicht
Keimen zu verhindern,
daß regnets ist, die Fenster weit
und verschindets so die Gasse
so haben müssen den zweiten
den Häuser hinaus gelitten
und das Feuer blieb auf sei-
nen Herd beschränkt. Der und
zweckmäßigste Ofen ist
wenigstens die schönen Oefen sind
nicht wie wir sie gewöhnlich
nennen und Gebäude sind
gestürzt, auch die Orgel ist durch
die Mauer zum Theil zerstört.
Der und der Thurm
mit der prächtigen Glocken Thürm
Glocken ist erhalten ob aber
die Thürme mit der Zeit
wird in der Kirche abgehalten
werden ist noch fraglich.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Nun zu deinem Brief liebe Auguste.
Zur neuen Landwirthin gratulire
ich dir herzlich & wünsche der jun-
gen Frau alles Glück für ihren
neuen Beruf. Du fragst ob Klima
diesen Winter viel Vergnügen
gehabt hat? Wir machten nur
einen Ball mit, denn Klima
ist gar nicht vergnügungssüchtig, doch
hatte der gute Junge Lust ins
Theater gehen, darum haben wir
fleißig Gebrauch gemacht.
Alexe hat jetzt eine sehr avantageuse
Stellung als Bonbonne seines
großen Glaubens doch jetzt ist die
Gehaltsfrage, ob aber Fritz
nach Berlin kommen wird
ist sehr zweifelhaft. Linna hat
mir geschrieben daß sie leider nicht
nach Berlin kommen wird. Dörfel.
Doch jetzt, daß Linna sie es gar nicht
zu bedauern wird ist gewünscht hätte.
Nun nochmals herzlichen Dank für
Deinen Brief, Ernst bittet mir mit
mich zu sagen ob du ganz auf ihre
Seite stehst, viele Grüße von uns an dich,
und die deinen. Dein Bianka.

Wilhelm Bruhn in Berlin, Bruder von Auguste Bruhn, geb. Bruhn

Y. N. 70510/51

Breslau d. 3./5. 87.

Mein liebe Auguste!

Wie lieb hast Du mir geschrieben und wir wohl haben mir Deine freundlichen Worte gethan, ich sage Dir und Deinen lieben Eltern unsern allerherzlichsten Dank für Euer treues Gedenken. Du hast recht wir haben mit Elisabeth bei dem langsamen Fortschritt des warmen Wetters, bis ich auf mit Paula der Wirthschaftrein) nicht von seinem Bette gewichen und müssten wir Gott danken dass wenigstens sein Zustand ein ernster war, dass er nicht entstellt. Der Husten und Schnupfen ist ihm geblieben es war nichts das

WIENER STADTBIBLIOTHEK

bestand d. schönsten Blumen
hatte er doch das beste Herz
von der Welt, wir müssten ihn
lieben dann er war für mich
schuld, dass Gott ihm sein langes
Leben schenkte! ———

Liebe Auguste nun über gewesen
Dinge sind wir wohl jetzt entschieden
über die jetzt muss dass die
Auszahlung der ausständigen
Zinsen die uns nun ein
Jahr von 1200 Mark betrug
meinem lieben Herrn noch Dinge
genau machen werden, dass wollen
wir hoffen mit Gottes Hilfe auch
damit einmal ans Ziel zu kommen.
Eine Verwandte aus Dresden
die zum Landjahr zu uns kommen
war einige Tage unser Gast

ein sehr liebenswürdiger Mann
war der uns die freundlichst
Aufnahme gewährte. Ich
selbst bin erst seit 8 Tagen
wieder auf dem Platze, denn
Anfangs Oktober stand mir
der mit starker Brustfellentzündung
in einem wirklichen Hungerzustande
ganz fieberkrank und
der Behandlung des lieben
Onkels und des Krankenlagers
genügt. Nun ist bin ja
glücklich schon Lungenentzündung
davon gekommen, das ist noch
etwas Schlimmeres vorhanden
und der Arzt gar durch
Lungenkrankheit mir haben
müsste. Diesen Moment kann
ich aber der vielen Arbeit
wegen noch nicht davon denken

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ein paar Stunden alla
Lage, dazu zu wenig
Ruh. Alex schickt sich einige
Zeit und muß mir damit
Räume, mein liebe Auguste
der Wunsch nun dann
Du mir so schön schriebst
so bleibt mir etwas auf
sich warten! ——
Doch nun liebe Auguste, wie
geht es Dir u. den Lieben
Deinen allen. Seid Ihr
schon zur Winde einer Tanz
gelangt? Wie geht es mit
der Gesundheit deiner lieben
Mutter? Grüße sie mir
herzlichste von mir allen,
Du aber sei tausendmal
geküßt von

Deiner

treuen Tante
Bianka.

Y.N. 70510/52

Breslau d. 5./7. 87.

Liebe Auguste!

Dein liebes Brief hat mir einen gelinden Schrecken eingejagt, denn ich hatte von einem Rückfall bei Ernst natürlich keine Ahnung da mir von der Krankheit auch noch seit 5 Tagen nicht geschrieben hatten, war meine Angst groß daß sie mir das selbst nicht Nachricht gaben um mir ein Vergnügen zu verschaffen. Ich schrieb sofort an sie u. auch an den Dr. Lehmann natürlich nur um seine Meinung über den Gesundheitszustand meines beiden Söhne zu erfahren dann unmöglich konnte ich ihnen von Ernst Hinausbringen schreiben, da sie sonst sich Sorgen machen. Leider Antwort hierauf noch nicht da Lehmann verreist und sich befindigend. Der Doktor schreibt daß er mit der Fortschreitung in der Besserung des Knaben vorzüglich der beiden ganz zufrieden sei, und von

Ernst soeben ist mit der Liebe und Entschuldigung dass sie nie gewusst hat nicht geschrieben die Entschuldigung dass es nach einem Brief von dir sehr unwahrscheinlich geworden dass du einen Schuldschein bekommen habe.
Da wissen wir dann etwas feines mehr und beide mich auch dich lieb. Augustes zu bewundern.
Du hast mir wen Herzen hier dass dein wenn auch schriftlicher Geschwätz für Ernst so schlecht von ihm belohnt wird dass er sich nicht an deiner Freundschaft die ihm doch so wohl soll sein könnte genügen lässt. Dein ganzes Thun ist was Falsch sinnverbraucht, es kann dann Niemand seine Wahl nicht das Geringste hindern u. bestürzend es so dass es die Geduld verlieren muss. Es war mir wirklich kein geringer Trost als ich den Augenblicken, dann

WIENER STADTBIBLIOTHEK

so muß ich sie ja immer mit solcher Begeisterung der Korrespondenz mit die sich hingaben sah, ich dachte, wenn uns nur mit eigenem Willen so allein stehst, sollte ich doch auch Glück schaffen zu sehen im geistigen Verkehr mit Dir. Es hat dieses schönen Vereinigungsband schnell zwischen dem so treuen Herzen nicht finden und sein Beispiel wenden die zur Qual. Jetzt weiß ich nicht, ob Du wünschst zu wissen, daß Dein Buch nun gestört wird, doch wenn es zurückkommt, daß schon Deine Hände berührt worden soll es die volle Wahrheit sein meine Meinung sein.

Bis es sich zu einem nun freundschaftlichen Verkehr mit die in seinem Innern durchringen würde es allerdings das Beste sein, wenn einer solchen Prüfung die Dein liebes Leben unter den obwaltenden Verhältnissen mache =

WIENER STADTBIBLIOTHEK

schönerlich mit sich bringt, zu bewahren
u. so bitte ich Dich denn liebe Augusta
Dein inneres Gefühl wie es über
die Sache denkt walten zu lassen
u. ich bin überzeugt Du wirst das
Richtige treffen. Wir hatten uns so
herzlich auf Deine Ankunft gefreut und
es ist so nicht das erste mal dass ich
mich einer Freude entsinne. Nimm die
Versicherung dass ich meinen Lose ein
Glück mit die wie tiefsten Herzen
gewünscht hätte, wenn es sein rechtes
Ziel verfolgt und die mit seiner
Werbung eine gesicherte Stellung hätte
in die Wagschale legen können
Ich bin seine thörichten Handlungen weit
wegen sehr böse mit ihm u. dass wenn
ich ihm [illegible] Mitleid nicht versage,
so besonders jetzt wo ich fürchten muss
ihn dass in diesen der Lüge voll
Zeit denselben Weg wie Oskar folgen
zu sehen möchte ich ihm schonen u. da ich
wünsche dass eine völlige Trennung mit die ihm
einander schnellen würde, bitte ich Dich nicht
ganz mit ihm zu brechen benutze ihn
Deine schwesterliche Liebe um die Dich
bittet

Dein

Herzliche Grüße
von uns allen.

treue Tante
Bianka.

Y.N. 70510/53

Breslau d. 20./6.87.

Liebe Auguste!

Es freut uns alle sehr, dass Du und Deinen lieben Besuch zugesagt hast, sind es doch jetzt 8 Jahre, dass wir uns nicht gesehen haben! Auch kann ich Deine Wohl, eine recht wünschenswerthen Aufenthalt in Schmiedeberg empfehlen obgleich es unter dem Riesengebirge überall schön ist. Wir haben nur einmal eine Woche dort gewohnt sind aber sonst Pfingsten nie zur Zeit nicht weiter als bis zum Forsthaus gekommen aber das muss ich doch sagen, in jeder der Orte die wir durchwanderten, Schreibers, Baue, Kreuzkübel, Agnetendorf, Hermsdorf unter Kynast ~~über~~ St. Peter Liebe schade hätte wir gern Woche! zu bestaunen u. wenn dort grösseren u. kleineren Partien in das schöne

schönen Riesengebirge zu machen. Diese Orte liegen meist mitten im Gebirge als Schreiberhau u. sind da einen Tisch voran und Donnerstag Abend zurück

Liebe Auguste Du willst mich so liebenswürdig über Ernsts Gesundheitszustand beruhigen, nun ist leider meine Befürchtung eingetroffen schon in Schlesien zurückgekommen, dann war E. dann so sehr krank und dann Geschäft nach Hause. So hatte plötzlich Blutspeien bekommen und zwar viel bedeutender wie Alex. Der Arzt war augenblicklich zur Stelle, er müßte zu Bett bleiben, durfte sich zu sprechen und sogar zum Stillung des Blutes. Den 2. u. 3. Tag wieder sollte sich der Anfall u. also dann der

Die Hoffnung Deinen Brief zu beantworten Deine Eltern Deine Kinder Deine Freunde

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Kopf zur Untersuchung schickt
vollkommen mit Bestimmtheit
Ernst müsste nun den Sonntag
auf Reinerz bleiben. Deshalb
waren wir sehr bekümmert um
Letzteren das Schlimmste befürchten
war nicht. Unser Augenblick ist gross,
wir finden in unserem Leben
bereits die sorglichste Führung die
uns noch jetzt, aber leider nicht
hinreichend über unser ganzes
Loos Leid. Am Sonntag den 12. d.
sind beide Sonntag nach dem Heil-
quellen von Reinerz abgereist
ob sie ihnen helfen werden steht
bei Gott das Hoffen haben wir wohl
Uns jetzt sind zunächst Nachrichten
von den Kindern eingetroffen das
Wetter scheint auch beständiger
zu werden, so genießen sie
einstweilen eine gute schöne
Woche in dem freundlich gelegenen
Reinerz, freilich weiter Postsein

Soll. Die innerste Liebe umgeben Sie Ihnen
Ihr Ottilie ist: Bad Reinerz Sonntag 7.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

dürfen sie nicht waschen, dann der
Arzt hat Linden nicht streng ste
gidde Lungsteigen untersagt.
Ob sie uns folgen werden?
Was mich betrifft liebe Auguste
bin ich Gott sei Dank wieder
ganz gesund geworden und ohne
Reu, auch mein liebes Mann
ist körperlich ebenfalls so ziemlich
wohl, desgl. Minna u. Fred.
Wir sind jetzt so wenig, daß es
sich kaum lohnt zu kochen. Ein
gutes Erbieten meines überaus treu-
vigen Gedanken ist aber die Cabaret
der 2. Stock ist in 14 Tagen ausge-
sprochen frei, dann ziehen wir
herauf u. vermiethen den 1. Stock
weil es uns etwas mehr bringen
soll wie der andere.
Wenn liebe Auguste Dich im Winter
gelüsten zu besuchen kann leider un-
der diesen obwaltenden Verhältnissen
nicht Rechnung getragen werden, Du
wirst schon so freundlich sein und
hinzunehmen, wie wir die Zeiten
gebunden sind. Minna grüßt sich
sehr auch Dich!

Rudolf Rüdiger schreibt sich jetzt auch mit ä
wenn Fabrik, Rudolf's 2. St. Geschäft u. verwandt. Schaffen dürfte

Y.N. 709 10/54

Breslau d. 21/7 87.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Meinen herzlichsten Dank zuvorst für Deine lieben Geburtstagswünsche. Es ist ja kein leeres Sprichwort, wenn ich sage, daß ich Dich lieb gewonnen habe für Deinen festen Charakter u. diese Liebe mit Freude verbinden sich immer mehr in meinem Herzen ineinander. Trotzdem muß ich Dich so lange ohne Antwort lassen, daß es mir nötig ist, erst ein paar Tage um mich über Ernst G. genügend ein Urtheil zu bilden.

Ernst u. Alice kamen, wie bestimmt Sonntag Abend an u. waren wir mit ihnen Montag sehr zufrieden, besonders hatte sich Alice äußerst günstig verändert, freilich sah sie aber auch bei ihrer Fortgehen schrecklich elend aus. Über ihr Kind so wie ihren ganzen Aufenthalt brauche ich Dir nicht besonders zu sagen, Du hast uns ja selbst dort sehen

liebe Klärchen kommen gebannt
wie ein Lamm zu Gast sich uns
soll nun sie umschlossen und
so war ihnen die Zeit sehr ange-
nehm vergangen, und sehr gut
war dann Aufstehung
hat sie Leiden nicht. Nun
mögen sie sich unsre Kinder gewöhnt
so viel auf den Tänzen
gewesen sind, denn sie haben
uns zu gewinnen, und in
für eine Hauptbedingung der Ver-
gnügen Ball gehalten wird.
Alex hatte gar nichts Ernst
zu gewinnen. Das ist sehr
uns nach des Arztes Aussprüch
des Fräulein sie sich gesund
und will ich nun Gott bitten
dass es so bleiben möge aber
das ist für uns eine schmerzliche
Eigenschaft dieser Krankheit
dass sich der Mensch zu Zeiten
ganz gesund denkt, bis eine

plötzlichen Rückfall eintritt.
Die Heiterkeit von Ernst fiel
leider nicht lange vor, denn je
bald er hörte, daß die liebe Augerle
nicht so krank wäre, wollte er
Urlaub bei ihr haben. Er schrieb
sich in seinster Laune unglücklich
die ganze Nacht vergeblich
denn nun diese Hoffnung sah ich
entfernt verschwinden, da keine
Reise zu die unter den gegenwärtigen
Verhältnissen nicht ausführbar
war, da doch jetzt wo sein Prinzipal
uns verreist, keiner Urlaub erhalten
Ich sagte ihm nun ziemlich derbe
seine Meinung, daß er allein
an seiner verwöhnten Leidenschaft
schuld sei u. wenn er mir fest
versprechen wolle, dich nicht zu quälen
u. unmöglich von dir zu verlangen
sondern sich an deinen Freundschaft
genügen zu lassen, du
wahrlich meine Liebe verdienen
u. einen Abstecher bis zu uns machen
würdest, ein Vergnügen mir und
ihr ein schöner Tag gewährt haben."

WIENER STADTBIBLIOTHEK

wenn sagte er über seine Gefühle
zu dir würde es uns mit die
allein verbunden ist wünsche wissen
dass nur die Hoffnung auf Augusta
ihm sein Leben erträglich machen
u. erhalten diese gewinnen
deshalb ihm nicht das Geringste
noch zu bitten habe seine seinen
Eltern sind dem Egoisten aber
nichts. Nun liebe Augusta lege ich
die Entscheidung in deine Hand
ich will keinen Zwang ausüben
doch wäre die glücklichste mit ihm
fertig zu werden so könne vielleicht
meine Wort mehr als die
Schrift er bescheidet sich und
die Hoffnung bleibt ihm damit
sie ihm eine Heirat wäre eine
ihn glückliche Verbindung ein Ziel
zu ~~verfolgen~~ erringen. Ob ich
weiß nicht mehr, und ich die
ruhen soll, thun ganz wie deinem
so mehr er unverständlich schreibt er
die mich selbst dann er hat deine
Adresse durch Zufall erfahren.
Liebe Augusta ich wünsche dass es
dir in deine Verhältnisse recht
gut gefallen möge, seinen dich

J. N. 70510/55

Breslau d. 17/8. 87.

Liebe Auguste!

Es ist sehr hübsch von Dir daß Du uns
uns schreiben willst wie Dir
und wir alle freuen uns sehr auf
Deinen Besuch und ich rufe Dir
wie englisch „Willkommen!“ entgegen.
Nun bitte ich Dich noch mir gefälligst
die Stunde anzugeben wann wir
Dich hier erwarten können.
Es wäre besonders Ernst die Frau d.
die jetzt Deine Ankunft bewirken wird,
dann es sich ein Vortheil gesagt
in Letzter Zeit öfter Ohnmachten
mit seinem Herzleiden gemacht hat ist
wieder recht wohlauf im Norden
und die Wanderlust macht
Als Ernst jetzt Urlaub war, besuchte
ich denselben natürlich wie gern und
und so lang ich ihn nicht in Gefahren
ob er gesund wäre ich war als ob
seine Gesundheit noch weiter wie Gefahr
zu befürchten, da wir Dauern liegt

ihr wegen seiner Dringlichkeit dem Minister über die Breslauer zu behaltende Mitte der größten Dringlichkeit d. Liebenswürdigkeit vorlöse, so daß ihm die eine zweite Gesellschaft über die so ja durch die Ernste Halle mit andern Dienste zugesichert wäre. Da dachte ich dann diese Sache für die nächste Zukunft vergessen, und wenn Ernst nicht mürrisch werden wollte, hoffte ich ihr das schon mit Rücksicht von seinem nächsten Ziele zu raten.

Jetzt 14 Tage vor dem 1. September bitte der gewiegte Geschäftsmann mit der Erklärung, warum dass er ihnen noch kein Gehalt bewilligen könne, sondern für 4 Monate Arbeit gut also die Hauptsache vor die größte Arbeit ist, nun einen Reisenden zu engagieren, der sich selbst bezahlt macht.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

mehr fest genug gesonnen, dass er
den Versuch wiederholen will
oder befürchtet dann dass er sich, bei
dessen gründlicher Pflichterfüllung
u. Treue gut gebrauchen kann,
fest setzt, wird er doch die 1. Halfte
im seinem Geschäft sein.
Ernst wollte in seiner Empörung
augenblicklich widerstehen doch riet
ihm sein Vater, dass er seine Zeit
erst müsse kommen lassen, weil er
ihn ja in der Hand habe, doch falle er nicht einen
Tag eher bleiben wie er muss.
Nun ging endlich Ernst nicht in
der Hoffnung friedlich während dieser
Zeit u. musste eine Gelegenheit
suchen wo ihn Ernst wo-
anders nützen, u. so blieb er auf
seine Bedingungen bis Herr Fischer
zurück. Fühlte sich unglücklich bloss
dass nicht wohl nie in Leben

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ein Glück bliebe wird u. dgl.
Das ist eine solche Verlegenheit zur Minderung
seiner Gesundheit nicht dienlich
ist. Sehe ich mich genötigt ein
neues Gesetz zu erlassen und
so fürchte ich manchmal für ihn
Nichts bedarf ihn dann Besuch
noch ihre nur recht häufig zu
wünschen ihn zu sehen damit
er Lebenshoffnung fasst.
Ich habe dir viel mitgeteilt
Das du vermutet bist, wenn
er dir traurig erscheint, hoffentlich
erzählt er dir selbst sein Miss-
geschick.
Herr lieber Augustin einen die herz-
lichsten Grüße an uns allen mögen
Euch Mind wissen!

Deine

treue Freundin

Bianka.

Y.N.70510/56

Breslau d. 7./9. 87.

Mein liebe Auguste!

Herzlichen Dank für Buch u. Brief
die mich sehr erfreuten. Dein Vorhaben
macht eine wirkliche Lücke in unse-
ren Familienkreis, wo sofort jeder
der Eine oder der Andere um die
liebe Gustl und schließlich kommen
wir alle darin überein, daß es
doch zu schade sei daß Wien so weit
und daß du überhaupt nicht deinen
Wohnsitz in Breslau haben kannst.
Der Minna fehlst du auf Schritt und
Tritt, sie, die sich schon so innig
anschließt hat sich jetzt wohl ins
Vergnügen mit den befreundeten sie
gestern nur fort daß mit dir
im Gegensatz zu ihren Freundinnen

eine viel innigere Verbindung
möglich sei, das stete Gefühl der
Andern beizusein, das nicht
ist fest eine Freundin ins andere
Herz das Wort dir für nur stets.
Liebe Auguste weshalb kann ich
nicht umhin dir und Hermann
zu danken für deine Güte —
du hast uns allen wohlgethan
damit, uns Ernsts zukünftige Heimath
selbst noch um, die du so vorzüglich
verschönert hast. —
die Hochzeit war ganz gut abgelaufen
für mich nicht Ernst den andern
Tag recht schwer Kopf, selbst fühlte
ich zuweilen zu schwer Blume
genügt es. es ist dergleichen Anstrengungen doch nicht Jahren
und wünsche. das Schönste war,
dass Hermann ist so nicht

WIENER STADTBIBLIOTHEK

besser vergangen, der müssten auf der nächsten Station 24 Stunden liegen bleiben nicht wahr eine schöne Visitation für die jüng. Frau! — der Ausflug mit seinen schönen Blumen gewirkt sich anbrechend schön und d. ist mir gestern Beifall gewinkt, ob wenn noch öfters Briefe so traten aber viel Blumen und der Ausdruck, wir haben gut eingekauft liebe Auguste.

Am Sonntag werden wir von Frau Bernreiter's Geister, die wieder ein Freund von Frau Enderwitz u. Alex im schönen Wagen zu einer Landpartie abgeholt u. gegen Abend um zwei Uhr schon Garten abgeladen, so war aber schönlich voll, so dass wir uns bald drückten.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Dein Onkel Rüdiger hat mir
Namen deiner Braut gratuliert
bis jetzt war er noch nicht bei
uns. Also grüßt Dich einmal,
und sagt Du allein nicht
ist zu würdigen!
Mein Mann, Minna Fritz,
Ernst, alle grüßen Dich einmal
der Ch. [illegible] will die selbst
schreiben, ich aber küsse Dich
herzlichst. Bis auf deinen
lieben Bräutigam u. den Gesellschafter
die herzlichsten Grüße von

Deine

Seitdem schreibt uns
recht bald wieder!

Deine Tante
Bianka.

Herzlichst an Dich
und Deinen
lieben Verlobten in treuer Liebe!

Y.N.70510/57

Breslau d. 20./9. 87.

Mein liebe Gusti!

Fast fast kann ich dazu, Dir auf Deinen lieben Brief zu antworten, die vorigen Worte hatten wir Dir mit der Bäumerei von 2. in den 1. Bock alle Hände voll zu thun, doch jetzt sind wir eingerichtet und alle sehr zufrieden wieder in den alt gewohnten Räumen zu sein, selbst dein bemühtes Onkel scheint etwas aufzuathmen, sein Haus wieder zu besitzen, "sich mein bloß noch zuweilen retiren. — Am Sonntag müssen wir Besuchungen schreiben und bleiben wie alle trotz des schönsten Wetters zu Haus, denn trotzdem Concert im Zoologischen

Herz Lieber Dank für Deinen Brief, es hat uns sehr gefreut

abgehalten werde, wünsche ich
einiges wissen ob wir es wagen können.
Übrigens muss ich dein Sorg-
betreffs des Pferdekaufes nicht billigen
kann sowohl: Und wird mir
der Wachtmeister mit 2 tüchtigen
Pferden (Wagen u. Pferd) angeboten
mit dem ersteren fahren wir die
Tour. —

Minna verbietet jetzt über einen
vierten Schottisch Begeisterung auf
ein Kleid, welches die Zeichnung
dazu muss eigenen Entwurf, welches
sie sich nach dem Muster des
deinigen machen will. Nun kommt
nun so viel Zweifel und alles
Zweifel über die betreffenden Pferden
u. Fragen und wollte ich dich bitten

Adieu liebe Frau! Grüße Minna
Schwester Hedwig Dr. Bruder
Dein
Dein treuer Bruder

mir gefälligst darüber Auskunft
zu geben. Z. B. wie mit dem
Rock wenn oben u. unten, abwechs
die Dichtheit im Vergleich mit
dem falschen Rock.
Minna darf aber nicht wissen
dass ich dich um Auskunft bitte.
Das liebst ihr Ehre nicht für
Dankl du könntest sie verlieren
Du fügst kein Steuerle zur nicht
auf unseren Hund schlagen?
Du bist Einzig mit Goldfischen
in selbst die Fischfrau befindet
sich sehr wohl. ——

Ja zu etwas anderem, du willst
wissen wie es mit Ernst steht.
Allerdings ist der Sommer
seiner ersten Farben schon wieder
um ein Drittel kürzer geschnitten

WIENER STADTBIBLIOTHEK

nun kam auch in den letzten
Tagen etwas wo mehrere Schüsse
dazu so dass ich jetzt endlich be-
schlossen musste zum Arzt zu
gehen. Es stellt ab auch zu meiner
Verwunderung sofort so weit ein
es mir noch später gestand es dau-
selbst Blut und Eiter gebrochen hatte.
Der Arzt hatte jetzt weiter keine
Verschlimmerung bemerkt aber es
wurde mir die Diät
so streicht es dann jetzt alle Tage
2 Flaschen dieses Getränks und ist
gut schmeckt u. auch zu bekommen
scheint denn der Husten hat sich
entschieden gebessert. Ich gebe auch
davon wenn es zum Kaffee
eine Stellung für bekommt dann
wenn es fortkommt werde ich
Sodas nicht entbehren, es wird

Für den nächsten Tag
Kleider über Nacht Decken und Handtuch Essen

N. N. 70510/58

Breslau. 30./9. 87.

Liebe Auguste!

Seit gestern ist Ernst wieder ziemlich gesund, der Arzt hat ihm recht gut gethan und fühlt er sich recht wohl, da uns einmal bekannt ist, daß wieder Blutspeien, der Arzt wenn gerufen zur Stelle und er müßte sich zu Bett legen. Der Tag verlief ganz gut aber in der Nacht 1½ Uhr bekam er heftige den Anfall und ist jetzt sehr schwach sehr er liegt gespritzt mit einem Brief von Dir liebe Auguste und so thun sie ihm den Mücken damit er sich beruhigt und bitte dich ihm recht bald ein paar liebe gute Worte zu schreiben. Dein Bild hat er

immerfort in seinem Hirnkasten.
Ich hatte schon 3 Briefe abgeschickt
einen Teil in Berlin da nie
geschrieben war hatte ich sehr gezögert
doch hat er mich seinen Antwort
erhalten. Das Warten d. Lange
dauert scheint ihn auf den Anfall zu
gegen zu haben, so glaubt er wa-
nigstens.
Liebe Hoide ich sag dir lieb Augusta,
ich danke dir für dein Bücherbrief
doch muß ich nicht wieder so schon
zu warten. Herzliche Grüße

Dein

WIENER STADTBIBLIOTHEK

treu Tante
Bianka.

Der Akt fehlt bei dieser Abtretung
wovon das Ansuchen meines
Gesuches ist nicht vorhanden.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Z.N. 70510/59

Breslau d. 3./10. 87.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mein liebes Auguste!

Für deinen lieben Brief danke ich Dir recht herzlich es ist mir immer so leid daß Du Gut durch unser Unglück in Mitleidenschaft gezogen wirst und kann Dir die Versicherung d. Brust nur auf mein Gewissen schwören, daß Ernst aber fest der durch sein Schreiben einen großen Kummer gemacht, es dankt Dir vielmals dafür, ebenso für das Buch das ihm eine angenehme Unterhaltung bieten wird.

Es tröstet Dich sagen wenn die Sache wieder so fest stehen wieder gesund werden.' —

in Betreff seiner Anstellung so ist es nicht hoffnungslos sondern im Gegentheil ganz hoffnungsvoll zu sagen sind über die Mittel, die aber ich habe sie nicht die Schmerzen

Du fragst mich, wie es mir in diesen Tagen ergangen ist? Donnerstag morgen kam in der Nacht dermaßen schnell u. starke Blut, dass ich bis Sonnabend früh immer etwas Blut kam. Sonntag früh ging es der Arzt gut, er untersuchte mich und sagte, dass ich Montag mit Vorsicht wieder ins Geschäft gehen könnte.

Sonntag Abend besuchte ich Herr Simon und mit seiner bekannten Liebenswürdigkeit bot er mir zu sich zu kommen. Das Essen hat mir sehr gut geschmeckt und ging nun zu Mittag, wo es schön ist u. mich schonen, sparsam essen, trinken, rauchen, Abends nach Hause gehen und früh zu Bett gehen.

Nun lieber wie ich nicht muss die herzlichsten Grüße für dich u. dein Bruder

von Deine liebende Tante
Bianka.

soot, so muss absolut einige Zeit
zu Hause bleiben um ordentlich
Ruhe zu haben. Die hat er aber
leider nicht zu Hause nicht, er geht
immer im Zimmer auf u. ab und
das soll er nicht, da wird ihm dann
Fräulein liebe Auguste wohl zwingen
für einige Zeit zum mir zu gehen.
Denn Herr liebe Auguste werde ich
besorgen u. ihn zu den Abendessen
in sein Zimmer stellen und in
Betreff des Mittels im Zeitungsaus-
schnitt sind wir den Arzt fragen.
Ernst fortlich lacht darüber und
will von Gebrauch nichts wissen.
Ich werde ihn Dienstag unter bestimmt
kommen um 4 Uhr zum Arzt gehen
um zu hören was er von diesem
Heilmittel spricht das Geringste soll

WIENER STADTBIBLIOTHEK

dass die ersten Bedenken sich einen
selben Tages resp. Vormittags und
noch hinreichende Sonnenschein vorhanden sind. Vorderhand ist die
Freude für deinen Lieben, ist unsern
Onkel Rüdiger und seine Meinung
sorgen, der dich übrigens freilich
gründlich kennt und sehr bedauern
dich nicht mehr gesehen zu haben.
Wegen einer Erkundigung in Lieb-
lichkeit Hexerei und Ernst,
so setzte dass wohl Stellen anzu-
stehen werden doch hatte mir als
Volontär der sich die vorigen Sonn-
tage so sich zu Hause machen.
Mit dem Rest Heroismus mich doch
gab der mir gar keine Antwort
mehr ist mir dieser Punkt der Beste
Punkte wohl am besten zu Hause
aufgehoben wären und ich fürchte
auch sehr dass ein fernes Erkundi-
gen von Allgemeinen hier nicht

wenn Du Dich nicht [illegible] Du Dich [illegible] Du [illegible] Du [illegible] Du

Y. N. 70510/60

Breslau d. 12./10. 87.

Liebe Auguste!

Heute kann ich Dir beste Nachricht
senden, Ernst hat sich wieder
ziemlich gut erholt, der Blick
schaden ist jetzt seit 8 Tagen
ganz zurückgeblieben, sein
Appetit ist gut und mit dem
Husten ist es etwas gebessert.
Ich lasse die beiden Brunken
früh und Abends wegen Blasleiden
gurgeln und die Tage unterbricht sind
verschwunden braucht Ernst täglich
2 Flaschen Biliner u hat mich sehr
von Arzt verschrieben um den
Husten weg zu bringen.

Wenn es so gut weiter geht, beabsichtige Ernst zum Monday wieder einen Besuch in Gesellschaft zu machen, diese Woche haben sie ihn wohl nicht gehen lassen da wegen der neuen Bestellungen die Einkäufe viel zu thun haben, in 8 Tagen dagegen dieser Trubel vorüber ist.

Alex schickt uns wohl immer etwas d. bewußt Zahlbüchlein. Fritz ist glücklich wieder weiter gekommen und wünscht ich nur daß er sich so zusammennimmt um zur schweren Prüfung zu Ostern vor Sekunda zu kommen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ernst hat mir noch nicht keine Antwort erhalten und mich sein Schreiben vor dem 15. November dem Bräutigam wohl nur nichts nützen. Natürlich hätte ich ihn gern in Breslau und wir hätten zu sich hier unser Zu bauen, ich gebe mich darüber, wenn ich ihn in Pflege behalten könnte!
Was hat er die geschrieben Liebe Augusta, wenn möglich Hilfe es mir mit wenn er Plätzen gemacht hätte.

Für dein großes Geschenk danke ich dir herzlich ich wende die Stelle der Muschel gewiß gut und Verwendung schreiben

In Breslau sind jetzt Rosa
u. die Meinigen, doch sind wir
noch bei Bäumen genossen
überhaupt die letzten Wochen
gar nicht ausgegangen, nur
gar Vorbereitungen wir mit
Besuchungen zum Bärtelgehe
zu thun. Minna wird mit
ihrem Kleid bald fertig sein
sie bittet mich gar nicht dabei
bleiben, doch scheint es ja ganz
hübsch zu werden. Die herzlichsten
Grüße von ihr, meinen Eltern
u. den andern an Dich u. die
lieben Deinen, ich aber küsse
Dich vielmals.

Dein

treuer Fanta

Bianka.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N. 70510/61

Breslau d. 22/10.94

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Liebe Auguste!

Du weißt wohl daß mein innigster Wunsch stets war und noch ist Ernst in Breslau zu besuchen und sei es nur für diesen Winter, darum sei versichert daß ich seinem Plan nach Wien zu gehen auf keinen Fall unterstütze.

Mit seinem Gesundheit geht es ja bis jetzt ganz gut wenn nicht wieder neue Aufregungen dann es jetzt unter wegen ist das neuerbaute Gebäude, wieder umstürzen.

Herr Zimmer sagte dieser Tage, zu ihm er sehe nicht daß von einem Fortgehen aus Breslau

bei seinem Gesundheitszustand
nicht mehr die Kraft besitzt
und sich zur einer Besorgung
in seinem Hause nie. Ich glaubte
er würde ihm für eine Stelle em-
pfehlen wollen und ihm vielleicht
sehr leicht wäre da er mit dem
Leiter der Löwenschen Buchhandlung
der persönlich sowohl die geistige
Arbeit, bekannt ist. Dies
würde eine Vertrauenssache für Ernst
sein einzutreten, dann der könnte
es leicht. Nichts war also dann zu
machen ihm den Vorschlag in sein
Geschäft als Teilhaber einzutreten
es sei in Form einer Kommandit
die zum Betrieb stets sich mög-
lichen, dazu braucht es etwa 30,000 M
15000 will er sich selbst verschaffen
die gleiche Summe soll Ernst
[illegible]

geben. Es ist es Ernst mit ihr zu
sprechen genügt das dasselbe
ganz begeistert von diesen Plänen
war Freude kann, dass Vater
wird es ein leichtes das Geld
zu beschaffen alles zu besorgen,
und schon wird eine Reise
beschlossen.

Also jetzt die Frage wird an
sie gerichtet der Schwester
der besagten Frau erkundigt
haben das wir das Geld von Ernst
will, ihr selbst oder jedenfalls
wenn es ihr dann gefällt, fallen
lässt wir es es passt dann
2 schönen Sonntag gehen sind,
ihre jetzt der Vater wird es
sie Mutterman nicht glauben
mag wenn es das Geld hätte
wenn nicht das Fall ist.

Oder war garantirt und das
das Verlorene ersetzt, wenn
es stellirt ist das geborgte Geld
weg und der Verlust dadurch ein
Lotterie. Ernst sieht wohl
jetzt die Wahrheit unseres Ra-
sonnements ein, aber es ist ihm un-
möglich es sofort absolut seinem
Ausspruch auf Glück zu machen.
Ich bin selbst so müthlos ge-
worden das es schwer sein wird
eine Stelle finden, wo ich Zimmer
wird ihre weg den Fall Schlag zu seine
Hoffnungen schwarz bis umschlagen.
Ernst beklagt sich wiederum
weg das die liebe Augusta ihnen
so wohl schreibt und die wenigst
das uns allen sein Hoffnung uns
allen Fallschlag zu seine Glücks.
Schreibe ihnen nur bald und mache
ihm Muth das es schlimmer dann
Zuckerbrot ins Auge sieht.

Dein Dich liebender Bruder Bruder.

Mus. I.N. 70510/61

Soeben hätte ich vorgehabt
die nach Wien zu gehen, nach
Egypten zu reisen, zu wandern
worden. Du meinst es ja
recht gut aber es ist wohl
nicht durchführbar.

WIENER STADT- U. LANDES-BIBLIOTHEK

Ich habe etwas gespürt von
Geld u. innere wirkende Geld.
Die weiten Reisen sind
und zurück kostet 600
bis 1000 Mark. Doch
befindet sich was [illegible].

lich mehr einen dauernden Besitz.
Jerusalem und sein Tempel
verschwindet vor Jesus Christus
leib. Aber dem Christen selbst
müsste es auch wieder so
dass der Tempel bringt Tiefen
für die Auserwählten. Hier
wir haben über haupt
es ist nicht möglich
ihn durch zu schicken
dass wir nicht der wichtige
Brief durch Paul denselben
Herrn müssten Alles uns gehen
dass es sicher auch wieder mehr.

J.N. 70510/62

Breslau d. 3/11. 87.

Liebe Auguste!

Wie froh bin ich Dir mittheilen
zu können dass Ernst
in der Verlagshandlung von
Trewendt seine Anstellung
angenommen ist und Gott sei
gedankt ist. Er muss zwar
6 Monate noch volontiren
das ist ihm denn eine An-
stellung mit Gehalt versprochen
worden. Es ist jedenfalls
ein Wendepunkt zu seiner
Ausbildung und ist der
Dienst nicht so anstrengend
wie im Sortiment bei H. H.

Früh von 8 – 2 Uhr. Nachmittag
von 4 – 7 Uhr.

Ich hoffe ich werde ihnen diese wenigen erfreuende Geschäfts-
briefe nicht in seiner Gesellschaft schädigen, die sie
besuchen sie nicht zu wünschen
übrig lässt. Evast ist mir
ganz glücklich und sieht der
Zukunft freudig entgegen
mich ist es mir klar dass
es mir seinen Leistungen
gelingen ist Einiges zu tun.
Glücklicher weise sind ihre Z.
L. mich nicht in den Weg
gelegt sondern ich glaube als
Z. Freund sich sie schon so bindet

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Du aber liebe Auguste danke
ich herzlich für Deine An-
theilnahme in jeder Hinsicht mögen
Sie und Ihre Briefe von
Ernst mich lieb u. gut
gesinnt sein, denn sein
süßes Geist kann über sich
es nicht über mich
schreiben und sprechen mich
einer Stellung bis er sein
mich glücklich vorsicht sollte.
Der Fürst hat bei Ernst
sich ganz niedergesetzt, aber Alex
schreibt öfter, und ich sehe
alles Möglich, besonders sehr
Leider die Briefe kann gut
gehen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wenn du uns Sonntag
Abend hinsenden willst
so must du dich in 5 Stun-
den entscheiden wir gehen
zu den Meinigen in Julius
Eisen. Herr Enderwitz ist
auch dabei. Nun Ernst
geht nicht, bis er selbst
hingehen kann, dabei bleibt
es fest. Nun lebe wohl mein
liebe liebe Auguste, grüße die
liebe Mutter u. Geschwister
herzlich von uns allen,
Dich aber küßt tausendmal

Dein

treuer Louis
Biarska.

Y. N. 70510/63

Breslau d. 2./12. 87.

Mein liebe Auguste!

Nach langem Harren und Bangen wider
mir Deine Zeilen zu
erhalten hat mich sehr gefreut
wenigen sein Inhalt. Was schreibst
Du da von Lichtig fallen d. d. gl.
das müßtest Du doch wissen,
ohne ob Dir von mir bestimmen
zu lassen, daß sich von Dir
geschriebene Zeile von mir mit
Freuden u. Interesse begrüßt wird.
Doch will ich still sein und
nicht weiter mit Dir rechten
denn ich kann mich einer
gewissen Langsigkeit nicht

es wissen, dass Du Euch nicht
allen so ist wie Du gern
wünschtest. Du scheinst wohl
dass Klüthen d. Gespenster
wohl sind, aber nicht ob Du
es auch bist?
Fast will es mir scheinen
als ersetze mir auch diesen
Zeilen Deine Gegenwart entgegen?
Bitte liebe Auguste verbrenne
mir und theile Dich mir
mit wenn Du etwas dürftest.
Denn ich Dir nicht helfen
so doch mit Dir fühlen. –
Bin müde es jetzt um"

WIENER STADTBIBLIOTHEK

brauchen seit einiger Zeit gut,
Max hatte allerdings vor
circa 14 Tagen einen sehr
starken Husten, den er
sich wahrscheinlich durch seine
Verkühlung zugezogen hatte,
doch jetzt seinen Gebrauch gemacht
Hiebei sei Gott sei Dank
wieder vorüber obgleich im
mer sich ein Hüsteln noch
stattfindet. Der Vater d. Engel
lebt ist fort während trotzdem
sich Ernst wo fühlt ist Bewußtsein
recht wohl befindet dann
der Arzt ist gänzlich gar nicht
so bange sich um sein
jetzigen Arbeitsfeld besorgt

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Johann u. Johanna, fühlt sich selbst durch uns sehr oft Mensch und zieht sich viel früher wie sonst. Bekannte Krankheiten konstatiren ihre Dasein noch nicht, bemerkbar ist aber schon als Lücke schneider bekannt. Was nun Minna Gridlparzen betrifft liebe Auguste so ist sie nun jetzt eine sehr liebe Lektüre geworden der 1. Band hatte mich im Allgemeinen wenig gefallen, doch der 2. schon sehr gut und jetzt lesen wir mit wahrem Vergnügen den 3. Minna sagt dir innigen Dank für dein liebevolles Gedenken sie sei, bis ihren Gemüthszustand befindet sich sehr wohl und ist mein liebster Trost u. Freund.

Z.N. 70510/64

Breslau d. 28/12. 87.

Meine liebe Auguste!

So sprachlos wie ich war als Deine liebe Weihnachtssendung eintraf, ebenso stehe ich jetzt Dir gegenüber und finde nicht Worte die meinen Dank wohl zu schildern über die allzugrößtigen Gaben, aber auch zugleich die Gefühle der Wehmuth, die mich beschleichen wenn ich mir bedenke wie Du mit Deiner Umsicht und Hilfe der Küche gar sehr behilflich sein magst und diese Mühen von irgendwem Handarbeiten fertig zu bringen. Ich darf mir nun nur vorzugsweise wie Du mich das Haus Lust zu Hause Comfort Häuslichkeit wünschst mit dem Durchsehen von Schaffen noch beschäftigt bist

Auch Dein Bruder Paul von Tilsit, so Schwiegersohn Klein aus Berlin

und dich dann todmüde hinsetzt
um für uns zu arbeiten!" —
Klagst du mir liebe Auguste wohl
zu wieder?" Die Liebe macht allen
leicht mein frischer Geist verjüngt
dich Konzezen." so stört mich
doch fürchterlich der Gedanke
daß du dich Vergeblich schädigst
durch diese Übermüstrengung.
Laß davon mein liebe Auguste
dir meine unselige Kränkheit
zum gefallen, wohl mir deine
Blüß genugt und ich bleibe dir
in deiner Schuld. —
Deine lieben Bilder waren mir
das liebste und ich danke dir schon
recht herzlich für das Gruppenbild.
Ich habe mir sofort einen Rahmen
machen gekauft und zwanzig das
lieb Bild auf meinem Tische hier
am Fenster. Endlich habe ich mir
Bild von Fräulein Mariane,

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Du weißt daß ich sie nur als süßes
Kind kenne und kann mich schon
daß sie so ganz meinen Erwartungen
entspricht die ich mir in Gedanken
von ihr gemacht sie gefällt mir äußerst
ordentlich. Ebenso dein lieber
Bruder der sich vollständig wohl
befindet und sehr hübsche junge
Männer geworden sind.
Du bist auf dem Bilde so ganz mit
ein liebe alte Auguste, daß ich oft
vor demselben stehe und mich be-
sinnen muß, ob ich nicht mit
dir sprechen kann. Weißt du
noch wie oft wir Beide uns
unser Leid geklagt und zusammen
geweint haben?
Du liebe Trösterin weißt sonst
von uns und wie gern hätte ich
dich in unserer Nähe.
Bleib denn bestens dank für den
Postboten Fischlein das Band
klappt wunderbar in einem fort
diesen Genuß zu verursachen,

WIENER STADTBIBLIOTHEK

beruhigte mich meine Mama die
schnell herzlichsten Dank zu über-
mitteln für Deine Liebesgabe.
Du hast wohl bemerkt daß seine
alten Verwundung der Brust stets
ung bedürftig war und hast
Du darum den Flegel auf
den Boden geworfen weil beide
so schön ganz bitter Tränen sofort
in Gebrauch genommen u. bestätig-
tet daß Du liebe Auguste mich
dankbar Mama genannt stehen
kannst, wie Klimma.
Wir haben das Fest recht still
aber zufrieden verlebt das wir
uns oft den armen Onkel ganz
allein, den Onkel Rüdiger dachten
wir gründlich uns zum
Silvester Abend hin, wo ich nicht
lamentiren werde, Dein liebes
Wünschen abzuwarten.
Ernst befindet sich unbequem
recht wohl, wegen mich das ihm
erwünschte Fräulein das Herz recht
ängstigt. Nun liebe Auguste nun
mit deinen lieben Eltern und all

Dann danken wir Dir auch allen herzlichen Glückwünschen. Wir grüßen Dich Liebe Gute recht herzlich und wünschen Dir ein recht

Y.N. 70510/65

Breslau d. 14./1. 88.

Mein liebes Auguste!

Dein liebes Brief hat mir so
Freude bist wenigst als ich dem
selben dann Frage vorlas,
schmunzelte er gar sehr, mit
Bemerk dass ihm dein
liebenswürdiges Schreiben
schmeichelte. Nun über das
Gesuch der Verlobung kann
ich nicht sagt dass Du mich
Dir haben willst, [illegible]
meinen Gegenstand mag!
Trotzdem es mir nun dass ich
Dich dadurch kränken also
beleidigen wollte, dass mir dann

Hinne nicht ist, ist dann Andrea bei!

Du fehlst hier und uns mit dinnen
schönen u. allerliebsten Farben
eine Freude gemacht, ein Beweis
Du mir wohldenken wenn ich
mir deshalb Vergnügen
gestatten will und dabei fol-
lich etwas egoistisch sondern, in-
dem ich mir sage: „Wenn Gött-
dieses Bild mir ist wird sie
stets an ihre alte Tante die es
gut zu ihr meint, denken!“
Wenn du also gut machen willst
was du an mir versehen, so
kaufe dir schleunigst besagtes Bild
machen, da der Stoff für Winter
in Frühjahr geeignet ist und trag-
es so oft wie möglich mir zum

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Andenken, damit du mich
nicht vergisst. Ernst fragt je
jeden Tag ob noch kein Brief für
ihn angekommen ist, das Mimma
in ihrer kurzen Weise ihn
schon täglich abgekommissirt hat
wegen seines neuen Sprungs.
Diesen Tag hatte Ernst wenig
den Husten, doch habe ich ihn bald
mit einem sehr guten Brühtrank
den ich jetzt den Kranken früh
u. Abends zu trinken gebe, beseitigt,
ich hatte schon grosse Angst wegen
einer Niederlage.
Mit seiner Arbeit im Geschäft
ist er sehr zufrieden, der Chef
vertraut ihm sehr schwierige
Sachen an, ich glaube es war ein
recht gutes Glück für ihn dass er

WIENER STADTBIBLIOTHEK

bei Zeiten von L. K. fort kommt, so kann seine Kinderwiege sein viel besser warten und ich fange an die Hoffnung zu haben wenn es Gott der Gesundheit so fügt, so doch seinen Platz in der Gesellschaft würdig ausfüllen wird, wie froh wollte ich der noch einmal werden. Nun will ich die noch die herzlichsten Grüße von Onkel Fritz entrichten nebst seinem Dank für die Deinigen, wir haben das neue Jahr in seinem Gesellschaft verwartet, dieses mal fehlte der gute alte Onkel Barthel. Mama denkt für Deinen lieben Brief und grüßt dich herzlich aber so eine Maviesne, die ist ja wohl in ihren Alter nicht rasch? Nimm noch die herzlichsten Grüße an dich u. Deinen lieb Bräutigam, gegen von

Deiner

treuen Freundin
Bianka.

Y.N. 70510/66

Breslau d. 21./1. 88.

Liebe Augeste!

Nicht wundern kann ich Dich, wenn Du dies hoffnungslose Verhältniß mit Ernst aufhören willst dann verstehe Dich auch zu noch Geduld geben. Ich erwarte muß es Dir geschrieben haben daß Du ihm so antworten konntest. Das Schlimmste ist, er sieht nicht daß er Dich mit seiner heftigsten Liebe quälte und wo lange der er Dir doch gar nichts bieten kann. Jedenfalls sehe ich schon voraus daß er sich mit seiner Freund

schaft genügend kennen, so bleibt
dabei deine Liebe wären ihnen
nötig um das Leben zu er-
tragen. Ich wäre so nicht krank
dann würde ich die Kraft finden
die zu deiner Erlösung du
wenn Wilhelm sich meiner Hand
böte und sagte: „Überlass ihm
seinem Schicksal Liebe lässt sich
nicht erzwingen." Ich bitte ich
dich um das Kind noch einmal
rufe dich zu uns denn bei seiner
seine Gesundheit muss beschädigt
sein, ich glaube dass er einen
völligen Bruch mit dir jetzt
nicht überstehe und nun
uns beiden einen ruhigen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Womöglich zu erfahren suche ich
dagegen. Du glaubst nicht liebe Auguste
wie überdrüssig ich dieses Lebens
bin, welches Dorf. hat mir dieses
Dorf schon genug und noch
immer komme ich nicht zu
einem Gefühl der Ruhe und Vergnü-
gtheit über ihre ec. seine Thorheit.
Vergeiht daß ich abbreche, doch nun
die Verpflegung ein Ende hat so muß
ist daß ich so schnell an Deinen
Lieblichen Verwandtschaft zu Vergnügen
kommt.
Gestern gleich nach Empfang Deines
Briefes setzte ich mich hin die zu
beantworten, als eine mir der
Wirt wieder in den größten
Verlegenheit geschrieben haben?

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mozart ist, seit sie mit
neuen Vorstellungen ihren mit
größeren Ruhe an, nicht kann
er zum richtigen Einsehen und
begnügt sich mit dem was
Du ihm bieten kannst wenn
Du uns freundlich schreibst.
Die innig zärtlichen Küsse
gebend, bleibe ich

Deine

Dein Franz
Bienko.

Y.N. 705101/67

Breslau d. 7/2. 88.

Mein liebe Auguste!

Du wirst Dich schon wundern, dass ich Dir auf Deine überaus liebenswürdigen Zeilen noch nicht geantwortet habe, aber ich war über 8 Tage recht unwohl. Wir haben alle den Katarrh durchgemacht und ist mein Husten noch nicht ganz beseitigt.

Mit Alex geht es jetzt ziemlich recht gut und mit Ernst klappt nicht, ich Gegenteil befindet er sich ganz gesund zu sein doch bemerke ich immer seine einzelnen Hüsten an fällen die sich nicht gut

unsinnig. ~~daß~~ Immerhin muß
ich sehr wünschen sein daß er
so gesund bei dieser Winterkälte
diese Tage. Ich der Herzog sehr
beigewünscht und die Veröffentlichung
des Bündnisses zwischen und
in Österreich sind wir ein Sturm
und Freudenruf und alle Gemüther
und alles glaubt daß der Krieg
mit Rußland unausweichlich.
Heute war der Rath Liebenberg
in Reichstag abgereist nun
wieder uns. Alle und letzte
Event müssten mit und dann
bedenken die Lasten die wir
Zurückbesitzen bei Kriegszeiten

WIENER STADTBIBLIOTHEK

zu lange fort, ich danke nur
diesen Fall gar nicht danken.
Gott erhalte und den Frieden!
Zum Neujahr erhielt ich eine
Beilage von Lina und
mir sehr betrübte. Die klagte
sehr über schlechte Behandlung
und Ärger mit der Direktion,
auch war die liebe Fides sehr
krank gewesen und der Arzt
hatte gemeint dass sie dieselbe
sehr schonen müsste da sie
eine schwache Lunge habe.
Wie wir sie die neue Jahr
wünschen, da dies Kind doch
ihr ganzes Glück ausmacht.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Minna geht jetzt fleißig
Schlittschuh fahren, es ist ihr ein
zig Vergnügen, da sie für
diesen Winter nicht Tanzen
vollständig verzichtet, auch
Alex.
Nun sei herzlich gegrüßt von
uns allen, so wie auch Dein
liebes Mütterl u. Geschwister
und wenn bald mit einem
Neujahrsgruß

Dein

treue Tante
Bianka.

Mü I.N. 70510/64

Selbst verständlich zeige ich
Dir Deine Briefe nicht, obgleich
mich Ernst sie so inständig
bittet. Derselbe ist jetzt ganz
fleißig und schwärmt von
von Dir, und steht so innig
vor Deinem Bild, und wie gesagt
er. stehen über sein Verschwinden
er bat mich schon drinnen! —

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Y.N. 70510/68

Breslau d. 8./2. 88.

Liebe Auguste!

Kannst du nicht die Tage mit Ernst zu sehen? Lass dich doch eine wenig entschuldigen wenn es ihr nun einmal glücklich macht. Ich bitte dich schreibe mir doch bald gib ihr nur nicht im Geringsten recht, und sein zweites Wort ist aber ich bin mir in tausend Dingen das ich dir Entschuldigungen mit in sein Gesundheit zurück bringen mögen, dann gewiss

wie sehr ich gewünscht dass Sie
kommen zu seiner Genesung
beyzutragen.
Ich sah gern deinen Wunsch
gesundheit und ihre deine letzte
Sendung lassen lassen, er
verlangte diese Briefe nur blos
zu sehen ob ich ihnen davon
schreibe. Dass du ihm kein
Vertrauen schenkst ist ihm sehr
unlieb wie er sagt, er denkt
sie schonen nur nichts mehr
als deinen Glück und Ihr und
wenn 20 andere Mädchen sich
ihm in Weg stellten, er würde
Dich allein lieb haben u. d. gl.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wenn ich schon nur einzelne
Blatt sehen vorgestellt habe dass
sie ihr das die 50 fl gewiss zu
bieten hat ein Briefmuskel in
nüchsten Tage geschrieben muss
um Platz sei, so unterschreibt
es mir es sie nun schon
offen Hosten u. können nicht
zürnen! — Es sehe wohl ein
dass ein Heirath nicht in
augenblicklicher Zeit möglich sei
aber dass schlimmste nicht und
dass er sich vorstellen und nicht
zu wörtlich zu die Herzen dürfe,
weil es zu seinem Glücke
nothwendig sei.

Du siehst liebe Auguste mehr

gewiss Egoist so ist er will
sein Glück erringen.
Jetzt ist er allerdings sehr wie
der gedrückt und ich glaube die
Aussprache zu können dass
wenn Du ihm schreibst er
Dir so antworten wird, dass
Du nicht befürchten wirst
nur bitte ich Dich ~~wenn ich~~
mit ihm Geduld zu haben und
ihm zu verzeihen wenn er Dir
in seiner bitteren Stimmung nicht
einmal Wort zu rechter Antwort möchte.
Vergieb auch mir liebe Augusta
und behalte lieb

Dein

alter Freund

Bianka.

Y.N.70510/69

Breslau d. 27./2. 88.

Meine liebe Auguste!

Ich bin recht froh so höflich wie ich bald nicht gewesen, denn jetzt ist es aufrichtiger Ernst bleibt in Breslau, es ist in der Verlagshandlung v. Trewendt mit Gehalt fest engagirt.
Du wirst denn es für 1. November daselbst als Volontär eingetreten ist, wenn erstens Tag. an gefiel eben seine neue Stellung, sein Prinzipal war und seinen Listen zu mir sehr günstig war, es besorgt die Correkturen u. du oft mir unter wissenschaftliche Werke und kommen, so sind ihm sein

Universitätsstudium dabei nicht zu
Rathe zu kommen. Das Fürsprechen
der Handlung bestehe zunächst
aus älteren Herren die schon
jahrelang da sind u. Lehrlings-
stellungen annehmen.
Von diesen würde nun Ernst
wieder soll gesagt, dass er auf
eine bestimmte Stelle nicht rechnen
dürfe da auf das Geschäftsjahr
jetzt nie sehr Rücksicht
Es entschloss sich dann Ernst
der Sache hier und weiter Rück-
sicht zu nehmen u. wandte sich brieflich nach Leipzig
Berlin Bremen u. so auch
Städten, doch ohne Erfolg.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Bei einem solchen Geschäft kommt es nun natürlich die Unterschrift seines jetzigen Chefs und alles was ihm davon erfüllte, bot alles sofort an bei ihm zu bleiben wenn ihm ein monatliches Salair von 75 Mark zusagte, es wäre ganz gewiß, daß mit ihm und seiner Persönlichkeit ihm sehr günstig. Ernst machen sofort an mich, wäre was erforderte was ich ich kann auf seine Gesundheit sie merken was wir die Hauptsache ist.

Ich kann Gott nicht genug danken daß das Wintern so gut vorüber ist in dieser Beziehung.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

und wenn mich auch bis weilen
ein Hüstchen von ihnen wieder
beunruhigt so gebe ich mich doch
der festen Hoffnung hin bei
so sorgsamer Pflege mir die
Liebe zu erhalten. —

Grüsse Du mir recht mein liebes
liebes Auguste, sowie Dich mit
mir d. der Ernst mir versichert
mir allein die Hoffnung nicht
Dich kann ich ganz glücklich
machen, so nimm ihn dieselbe
nicht, sie wird ihn ausserdem
zu regem Fleiss u. treuster
Pflichterfüllung und dein Lohn
sei die einst das beseligende Be-
wusstsein mitgeholfen zu haben
diese Seele zu retten und Heil
u. Dunkel zum Licht.

Dein

die treu ergebene
Bianka.

Das Licht ist da! Du, die Du Dich Schwester, Braut und Frau nennst, Du willst Licht werden in meiner Nacht, mit Gottes Hülfe. Amen.

M.N. 70510/70

Breslau · 31/3 88.

Liebe Auguste!

Mit Bedauern habe ich von Ernst erfahren daß Deine liebe Mutter krank war, nun Gottlob aber wieder auf dem Wege der Besserung ist. Von Herzen wünsche ich daß dieselbe Bestand habe, da mir nicht die gewiß in dieser bösen Zeit viel Sorgen gemacht haben liebe Auguste! Wie geht es Dir jetzt, bist Du nun ganz gesund und hast Du Aussichten von Linda? Mir hat sie seit Neujahr noch nicht geschrieben.
Bei uns geht es so leidlich mit

unsere alle Gesundheit, auch
gut dass endlich der Frühling
eingezogen ist, nun können wir endlich
wieder, besonders auch diesen
wüsten und an Mangel der Sonne
um unseren geliebten Heldenkaiser.
Gebe uns Gott seinen Nachfolger
wenigstens noch die ganze Lebens-
dauer noch, dass ist alles
Herzenswünsch. Ich schenke zu
Weihnachten meinem l. Mann
ein wunderbar schönes Portrait
in Stallrahmen ziemlich gross
unseres jetzigen Kaiser Friedrich
in Lebens Grösse.
Wir können uns dann gar
nicht satt sehen, das schönste männliche
Gesicht mit so gütigen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ausdruck es wäre zu schade um diesen Mann wenn er dessen gewiß würde was diese Leidenschaft Bruchstück.

Eben trägt mir Fritz auf dir zu sagen daß er deinen guten Rath befolgt hat und mit seinem langen Brief nach der Secunda geschritten ist.

Wie wenn nicht doch, jetzt hat er noch eine Frist zu Hause zu sagen, dann mit der Versetzung nach Ober Secunda ist es nun die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erwerben dieses Jahr muß es sich entscheiden wenn es wird. —

Lebe Du liebe Auguste die mir so lieb sey Dein Kleid warm

Herzlichen Dank für Deine
Briefe. Dank auch für die Briefe
von Hedwig. Ich bin noch sehr müde
und schlafe viel, aber es ist
schon viel besser mit mir
geworden. Ich freue mich
schrecklich auf Deinen
Besuch nächste Woche.

Deine
Bianka.

Y.N. 70510/41

Breslau d. 19./4. 88.

Mein liebe Auguste!

Dein Brief erfreute mich sehr
da er mir die Nachricht brachte
daß sich Dein liebe Mütterchen
wieder wohl befindet, kleine Rück-
fälle wer dann zu schreiben,
wird das jetzige schöne Frühlings-
wetter schon beseitigen,
Recht sehr lieb war es mir zu
hören daß Du recht Freude
an Deinem Bruder Emil hast,
das scheint ja ein sehr strebsamer
junger Mann geworden zu sein
und so wird Dein wohnsehr
schwesterliches Herz daran ja zu
Deiner Freude auch beglückwünschen

beloset. Ernst müsste mir
erklären dass in Österreich von
den Buchhändlern Gehilfen nie
Examen verlangt wird.
Du hast mir einen Brief über
dein Befinden hinweg liebe
Auguste, das musst mir nun
dir besorgt. —
Deine Ansicht über B. und die
Verlobungsgeschichte theilen wir
nun nicht, wissen Ernst dem
natürlich mit die über einstimmt.
Um einen Krieg mit Russland
zu vermeiden darf die Regierung
einen jungen Mädchen die wegen
scheinlichen Mißhandlungen nicht einmal
wenden von andern Seite zurückgewiesen
wird, nicht in Betracht kommen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ich verfahre Großmutter hat ihr das
beste Beispiel der Aufopferung auf
dem Thron gegeben und noch
auf seinem Krankenbett Freund-
schaft mit dem Prinzen v. P., wie
gewesen, daß sein teuerstes Pfand
diesen Platz einnehmen wird ist
wohl nicht zu verwundern, überdies
da das Glück der jetzt den
Thron einnimmt das selbe Glück
wünscht.
Das passiert Mutz dem du gegeben
Hilfst du selbst mit deinem schon
Begriff von Glückseligkeit nicht,
ganz abgesehen davon daß dir ein
einfacher Prinz taugen gar
nicht würde.
Ich hoffe daß mein liebes Kistchen
glücklich und Mimes Brief und
mit diesen zwei bald einmal künftig

WIENER STADTBIBLIOTHEK

wenn er dir nicht gefällt.
Nun aber Herz bei Dir in den
Herzenshaus bist du zu unserem Kind,
nun unser geliebter Prinz
Friedrich soll nun Leut der Tod
werden? Nicht fassen lässt sich das
Schreckliche, das letzte Jahr war ein
langer Weg für ihn auf Golgatha,
o wie viel Güte u. Liebe wird
mir ihm begraben werden, was er
geleistet hat. Sein Leiden muß
fürchtbar sein, er selbst bittet den
Gnädigen für ihn zu beten nicht um
Genesung, sondern um Erlösung! –
Wie die nächsten Nachrichten lauten
wird sein Wunsch leider nun
zu bald erfüllt werden! ——

Bei uns liebe Auguste ist der
Frühling eingezogen und wir
athmen nun auf diese lange

Hs. Y.N. 70510/71

Winterzeit. Habe ich Dir nicht schon geschrieben, daß es doch der böse Kälte mit dem Befinden E. i. A. recht gut gegangen ist? Bei uns kann man wohl die jetzige wenige anstrengende Dienstzeit dazu benützen haben, daß es sich wohl fast, fast so das seit es bei Hr. Trewendt ist um 2 Std zu gut bewirken und wie sehr günstig Zeiten ist. A. hat nicht zu gewinnen, so hat über genügt viel weniger Objektiv wie E. und es wird mich bestimmt wieder nach Reinerz.

Es kann nun Ernst recht zufrieden sein, daß ist so blieb Dienstes nicht. Ihm fehlt

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Deine Gedanken sind so fest
den Deinen so voll Deiner Hoffnung
und sei so für die Zukunft
Zeit. Sei mir nicht böse, dass
ich Dir Dir schreibe ich Dir so
Furchtbares nicht gern, aber wenn
ich seine Stimmung meine sehr Gut
so wie sie. Bin sicher, dass Du
nicht sein lebst, mit die Gedanken
so sehr sein Du allein verstehst
ihn, beruhigst so, wie alle seine
ganz entgegengesetzte Charakter.
Wo wirst Du diesen Brief finden
Berlin wieder in unsere Stube
damit wir Wiedersehen möglich
sei das wünsche ich von Herzen.
Warum ich habe wohl einen Brief
geschrieben doch ich müsste mich bitten
schreibe freundlich ein Brief, das
bittet

Dein

treue Freund
Bianka.

Y.N. 70510/42

Breslau d. 7/5. 88.

Liebe Auguste!

Meinen Glückwunsch allen herzlichsten Dank soll ich Dir und vielen Grüßen für Deinen lieben Geburtstag wünsche, die recht schönsten und vielseitigsten in Erfüllung gehen mögen sind denn der Tag kommt nun Sonntag und dann Schwänzchen gar nicht groß rum ob sich auch gar keine Mühe geben Freude zu verschaffen, der weiß wie ich schon Deiner lieben Mutter wahrlich an diesem Tage ein vergnügtes Gesicht schneiden. Liebe Auguste Du wirst ein wenig Vorrat als Du im Herbst die Wanderschaft antrittst, das junge Herz Gott

sich vielleicht schon vor Stündigt. Mündlich
ich in Bozen und die Farbe meines
meines Bindes war kurz vor schon
die Gewissheit seiner Liebe im
wiederzugegen Herzen, er war mit
ihr übereingekommen mit der
Verständigung derselben noch eine
Frist zu warten und nun im
Falle ich sie darum frage die
Wahrheit zu sagen. Ich fühle mich
natürlich darum zu bitten und
Ihr ist Treue zu geloben und so
blieb ich bis vor Bürgen im Un-
klaren. Liebe Augusta ich bin sehr
glücklich, denn wie ich die Freude
und Ruhe wünsche ich mir zu gut
dass Ihr alle andern Blumen Gefühl
gleichgültig waren, wünsche diesen
Einen. Er selbst zeigt so viel Gefühl
u. herzliche Zärtlichkeit in diesem warm
Verhältnis zu ihr, dass ich überzeugt
bin, sein ist der reinste Herz und Mund

WIENER STADTBIBLIOTHEK

geschrieben, dann einen Brief, den ich Ihnen nachsenden wollte, offen da gelassen, so weiß Oskar keine Adresse, Wilhelm schreibt so selten, daß er mich nicht

Meine liebe Auguste, Ungezogen lassen wir nicht dulden, deswegen stehst die Abstrafung in den Schranken, ist bald mehr aber soviel die Ungezogenheit zu bannen zu lassen, weil ich weiß wie die Dich über alles Glück freuen wirst Du liebe Heilmann und das Herz Lina hat dann Zeit zu schreiben u. wollte meine Antwort in Wien erwarten, so wurde ich in einigen Tagen unter deiner Adresse um sie schreiben.

Was Du in Betreff deiner Correspondenz mit Ernst schreibst besonders da mir ist glaublich so vorkam als einen Verzicht von Dir, da er alle Tage nach einem solchen frägt. Nun wollte ich ihn nicht direkt fragen, weil er dann

vorstellen könte, daß Du mir nicht so
schreiben und Du hättest mir doch
gern Willkommen geboth geboten.
Das nun kann ich Dir nicht nun
sagen daß er mir aber so zuwider
Dein gedenkt, wenn er mich nun
ich mir einer Einladung zu nicht
wirklich nie wenig wohl dann
ohne Schreiben beleidigt scheint,
und vielleicht nie unangenehm
Wort vermeidet, so ist mein zwei
Bruder unserm dem innigsten Ant
theil an dem Glück ihres Schwester
wenn sich mich bei E. etwas Lieb,
bist gemacht hätte wenn er sagt: „Wenn
sehr ich so gar kein Glück in der Liebe?
Ach ich wünsche ihn so gar glücklich sein
nun wirklich werden mir wohl
einmal die Verfälschte sein
ist ist Dir besser, daß mein mir
diesen Herzensbräutigam verfällt
wird. –
Mein Liebling noch mir muß

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mus. I. N. 70510/72

ich die Ehre, beiliegend diese Noten
eines recht sorgfältigen, dann
der Schicksal so sich nicht durch einen
ungeschickten Lakaien der etwa die einzelnen
und nichts mehr zu verdienen
gibt mich eine sehr günstige Meinung
verschaffen könnten. Es sind an
sich drei lediglich Variationen eigener
Zeit Lieder, die meinem Herrn
Fürsten besonders und der sich
diese Gelegenheit schwerlich wieder
finden würde, den Lakaien für
jährlich 1350 Mk. zu verschaffen,
so schlage ich vor. Wir nennen
die ganzen Noten eine Oper zum
Comtoar, Werkstelle ꝛc. Teller bleiben
als Arbeitslokale und so, daß
ich wird mich beim Schaden in
der Arbeit verwenden. Eine gewisse
Einnahme ist immerhin dem Schaden
Vorzuziehen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Freilich wird dir wenn Du uns besuchst wie Du mir sagst nicht hübsch vorkommen, aber gemütlich ist dirs schon noch zu verbringen. Mein Mann ist über das abgeschlossene Geschäft sehr vergnügt und auch ich, wir können jetzt mit mehr Zuversicht in die Zukunft sehen.

Nun sehe ich die doch zuviel will zu füllt liebe Auguste, die Minna dankt in ihrem häuslichen Glück doch mit ihren lieben Eltern wir haben uns am Sontag in Gesellschaft des Herrn Onkel Rüdigers u. andern viel von dir gesprochen so daß dir wohl die Ohren müssen geklungen haben auch das Brüderchen dankt dir noch für Besuchung und wohnt dein Haus und dann seinen Leuten alles und auch grüßen dich vielmals ich aber sende dir

Deine treue Freundin Bertha Stiebitz.

Y. N. 705.10/73

Breslau d. 22/5. 88.

Liebe herzige Gustel!

In Erfahrung gebracht dass Du diesen Tag Deinen Geburtstag feierst, bricht es mich die Feste zu sein, die Dir denselben die herzlichsten Glückwünsche zu senden. Möge die das neue Lebensjahr neue Freude bringen und alle Deine Wünsche erfüllen, das wünsche ich Dir so recht von Herzen, zugleich die innige Bitte uns bindend unser neues Breslauer Quartier recht lieb zu behalten. Für Deine liebenswürdigen Briefe sage wir Dir und besonders Minna unseren besten Dank ebenso auch Deiner lieben Mutter

Ihnen so herzliche Glückwünsche zu diesem
freudigen Familienereignisse sage und
sage wohlgethan und auch der
Bräutigam sendet seinen Dank
und also zu biedigsten Gruß seinen
neuen Wiener Verwandten.
Liebe Auguste du fragst mich
wann die Hochzeit sein wird?
Gott sei Dank in noch acht Wochen
Sonn, 1½ Jahre sind in Aussicht
genommen, denn der Bräutigam
wird diesen Januar noch 25 Jahre
der kann so getrost noch etwas
älter werden als sie da die Männer
die Frauen über nicht übersehen
auf Minna, übersorgt dankt
ich wo der Hand sehr ungern
und diesen Fuß der schönsten

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Lebenszeit zweier Menschen, der
Sonnenzeit. Diese beiden, so
glücklich zu sehen ist eine
Freude, Minna ist ein wun-
derbares Mädchen, sie ist ganz Fröhlichkeit
u. die Kinder schlagen die
Hände über dem Kopfe zusam-
men u. über ihre Freude so still
Erstaunen. Der junge Mann ist
aber auch zu nett, er ist mir
schon so lieb u. auch wie unsere
eigenen Kinder und auch Minna
findet bei seinen Eltern dieselbe
Liebe. Die liebe Auguste müßte
auch diesen Sonntag kommen und
sich überzeugen daß sie nicht
übertrieben habe, selbst Ernst
treibt mit dem Herrn, wie du=

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Heilige sei jetzt mit uns unseren
Jahreswechsel und macht mit
dem Neujahrsmorgen wieder Kuß flieg
weil sie just zu Kuß sind wenn
wir die Küsse lieben. Sonntag
kommt uns zwar wieder die Neujahr-
freudigkeit beim Anblick des Glückes
über ihn und er klagt mir daß
ihr seine Augen gar nicht lieb
genug wären, sie freundlicher zu
ihm sein und er wünscht doch so gern
mit einmal glücklich sein! —
Nun wird wohl Lina schon
bei Euch sein, sage ihr daß ich
nächstens an sie schreiben
werde. Die deinen lieb Mutter
u. Geschwister grüßen wie alle
herzlich Dich aber küßt nochmals

Dein

treue Luise
Bienko.

N. N. 70510/74

Breslau. 11/1. 88.

Meine liebe Auguste!

Hoffe wenn es ist nun etwas lange
Pause dass wir uns nicht
zu sehen bekommen haben.
Doch erwarte ich jetzt bestimmt
einen auf einen Brief Deines
der ich mit meinem Schreiben
an Dich zugleich auf einen
Brief an sie absandte unter
ihrer Adresse zugehen.
Ich hatte ihr von unserem Zusammen-
sein erzählt geschrieben u. fühlte
mich neulich da sie so gar
keine Notiz davon nahm.
Da erhielt ich diesen Tag einen
Brief von Berchtesgaden

wovon sich Lina bitter beklagt
dass ich sie nicht für nöthig gefun-
den ihr Minnas Verlobung anzu-
zeigen für dich sich das Glück
in barer Pistole habe, Du musst
wohl mein Brief verloren gegangen
sein? Nichts habe ich weiter
für dein Herrn beizufügen und
Lina ist nicht weiter dazu zu
rechnen. In diesem Briefe gab
ich mich der Hoffnung hin dass
du mich besuchen wollte,
und hoffentlich kannst du mich
von Berchesgaden über Breslau
nach Königsberg. Es freut mich
zu hören dass sich ihr Befinden
etwas gebessert hat von einer baldigen
Heirath gezeigt haben.
Nun aber zu dir mein liebes

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Augustl, du willst nicht zu
uns kommen? Freilich wenn
du die die kolossalen Aufgaben
vorgenommen die du die vorige
Woche mit Anlass deines Geburtstages
und zu Ehren, genommen hast, mußt
die allerdings die Lust vergehen,
aber bedenke doch mein Liebe daß
du dir doch gar nicht nötig hattest
du bist für diese Mal viel zu
fleißig! Für die beschwerden Rück-
sichten die wir die bisher können
bist du uns 10 fach Ersatz durch
deine liebe Gegenwart, die ich
die doch schon so sehr zum danken
verpflichtet daß du mir geholfen
hast Ernst der Wald und
mir zurückzugeben, es ist
doch gleich schon wie ganz anders
geworden als wie er war als
er zu mir kam. Herrlich Ernst.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Auch mein Befinden betreffend, bin ich besser. Ich selbst fühle mich ganz gesund, mein Aussehen ist auch gut, freilich fühle ich mich noch ziemlich und benütze jede freie Zeit zur Lagerung in frischer gesunder Luft.

Alex gefällt mir einige Wochen besser. Sonntag war auf 3 Wochen Urlaub auf Reinerz. Ernst wünschte weil er die Tage nicht für nöthig fand, mich wohl gerne Urlaub bekommen hätte auf so lange.

Ich hoffe auf 8 Tage Urlaub und somit die Gelegenheit zu treffen. Wenn er dann Mittel irgend erlangen, erlaubt werden in unsere Nähe uns auf der Durchreise zu besuchen, wenn dann für alles auf Garnison einrichtet. Mein armer Alexis ist seit 8 Tagen an der Gürtelrose erkrankt, erleidet arge Schmerzen im Rücken u. Gürtelgegend. Die Haut fällt es ab fast gar nicht mehr

Y.N. 70510/45

Breslau. 21./7. 88.

Liebe Auguste!

Sage Dir meinen herzlichsten Dank
für Dein liebenswürdiges Schreiben,
Deinen freundlichen Glückwunsch
haben mich sehr wohlgethan
denn ich weiß ja daß ich Deine
Liebe gewiß bin. Leider war und
mein lieber Herma zum Fest
noch recht unwohl und sind
die Schmerzen noch bis jetzt
noch nicht ganz verschwunden
aber all dem war doch gewiß
dieses Leiden sehr spekulativer
Natur sein.
Sehr erfreut war ich so gute Nach-
richten über Deine Leiden

zu sehen, der wird uns sein ganzes
uns bald auch schon einen Besuch
stehen können, so unsere
alte Sorgen einmal ist Ende. —
Emil lasse ich recht herzlich zu
seinem Standes erhöhung gratulieren
wird er bei seinem Spitzigel
bleiben?
Du kannst glaub dass es mir lieber
wäre wenn Ernst auf Reisen
gegangen? Nun gewiss der war
aber nur 8 Tage Soldat bekannt
würde es sich doch zu Tod
nicht lohnen und der ist ein
gescheidter. Verpflegung muss recht
nützig ist, wenden schon die 8 Tage
schon Gebirgsluft muss recht
gut thun. Ihre Sorgen können ist
schon das Vergnügen auch mal
einmal wieder zu sehen, es freut

sich freundlich drauf.
Du sagst mir Liebe mit deinem
Besuch und abschlagen, was mir sehr
leid ist, da habe ich dann die Hoff-
nung mit künftigen Jahr desto
gewisser! Du Du zu kommen
wirst mir Augusta können
wir uns beim besten Willen
nicht gestatten! —
Gestern kam Minnas Verlobter
auf Reisen zurück, er hatte Alex
auch ein paar Tage besucht, dann
ist die Sache jetzt günstigen Falles
recht gut fest.
Fritz hat jetzt mit einem Freund
eine Tischlerei auf den Kopfen
übernommen, ich bin neugierig
wie es die 6 Wochen wird durch-
machen.
Der Zeitung entnehme ich daß die
Ausstellung schon schön wird

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Y.N. 70510/76

Breslau d. 10./8. 88.

Liebe Auguste!

Für Deine liebe Briefchen vorerst herzlichen Dank, nun sehe ich mit Leid daß die Deine herzige Lunge nicht gesund ist. Das über so milde Luft klagen nicht die ist gut mit zu nehmen bei diesen kalten Nächten, auch für Ernst wäre eine so scharfe Alpenluft nicht dienlich.
Liebe Auguste du bist so gut und für seine Gesundheit besorgt so daß du selbst für seine Füße noch Socken willst, das ist dir Gott sei Dank jetzt nicht nöthig, er hat schon

seit Beginn der Schönhaus damit
verbunden. Die seinen guten
Appetit wünscht er sichtlich zu und
der er sich selbst ganz gesund fühlt
habt er wieder ganz normal. Nun
vor Anstrengungen muß er sich
hüten ich muß ihm die kalten
Tage der Übergänge verschweigen
Wann du liebe Agnete in dieser
Hinsicht mich ihm ersetzen willst
wäre es mir lieb mich wenn
er bei Hartheim muß. Für Sa
beträumt ihn zum Abschluß
der Stunde vor unserem nächsten
Dein Antwortbrief bestätigt stets wenn
ich wegen seines besorgt bin:
„Lieber Walther ich bin ganz gesund
und hoffe mir Glück."

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ich wünsche von Herzen liebe Auguste
dass die jetzt Stunden nicht
unangenehm ist dass ihr nur
recht vergnügte Tage mö-
gen werden und mit neuen
freundlichen Gesichtern sich ihnen
zu nähern. Ernst grüßt schon
die Tage und freut sich unendlich
jetzt hat er gerade viel zu
thun da der neue Bräutigam
zur Ausgabe gelangt.
Alles ist uns Reinere zurück
und ist zur Zeit zufrieden mit
seiner Gesundheit, nur bei dem
Herzen haben die Schmerzen, die
uns einen Aufenthalt ab.
genommen, wenn wir nur
jetzt gutes Wetter bekommen
möchten.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Gern möchten wir zu die beiden
liebe Auguste, aber es geht nun
einmal nicht, hoffentlich sehen
wir uns übers Jahr!

Nun lebe wohl, wohl die Hoffnung
sehe, sei freundlich zu Ernst
und behalte lieb

Deinen

Die herzlichsten Grüße
von allen an Dich
und von Bruno,
bitte grüße Deine
Freundin, sie soll
uns nicht zu grossen Vorwürfen
aufsparen Deinen Besuch!

dein Onkel
Bianka.

Z.N. 70510/77

Breslau d. 14./9. 88.

Liebe Auguste!

Das Resultat von Ernst Reise, welche ich auf Deinen lieben Brief erhoffte, hat mich ich muß es offen gestehen, nicht sehr befriedigt.

Daß Du ihm Dein Journal nachgeschickt hattest konnte ich wohl ahnen und als E. so freundwillig abwinkte, wünschte ich daß er in gleicher Richtung noch schriftlich zurückkommen würde.

Mein liebe Auguste sag es offen Du willst überhaupt nix heiraten! Habe ich recht?

Also wann kann soll der Ernst nach Wien kommen? Hier gilt es kühn eine ihm günstige Stellung erwirbt wo er seinen Platz ausfüllt er hat Aussicht in nächster Zeit durch den Austritt seines Vorgesetzten vorzurücken resp. in eine höhere Gehalt einzutreten.

Die beiden Briefbogen die er dem

noch vor sich hat, sind wir da.
Hoffe ich doch wir mit der Zeit
in diesem Hause eine Lebensstellung
finden könnte. Nun will er
fort er muß sich risiren um eine
Wiener stelle bewerben die mit
hohen Gehalt wohl nicht so leicht zu
erreichen sein wird da ist es ihm
unmöglich daß sein Chef von
seinen Leistungen absieht und
ihm wirklich eher den Titel von
die Thür setzt als Essen und er weiß
sich versorgt ist. Sein jetziges Gehalt
deckt vollständig seine Bedürfnisse
dann er hat im elterlichen Hause
freie Wohnung ich kann ihm nur
durch gute Pflege seinen guten Gesund-
heitszustand zu erhalten suchen
indem in der fremden Stadt wo
er allein ist, jeder bezahlen müßte
und wo er sich so Manches kaufen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

die selbst sagt. Ich weiß gewiß
sein Körper müßte entbehren
was ihm doch so notwendig ist.
Im Münchner hat er 1/2 Jahr von
Leitner Brod und Wasser gelebt,
davon etwas wir uns über sein
übel Aussehen so fürchtbar erschrocken
als er sie sahen.
Es ist ein schönes Gedanken von Ihr
ihn jährlichen Besuche mit Ernst
ihn mit seinem Geschick versöhnen
zu wollen und ich begreife seine
Neugierde zu hören zu können
die ihn verstört und ruft seine Scenen
alle zurück aber ich bezweifle sehr
daß dieses rein ideale Verhältniß
welches die genügt, ihre Leidenschaft
genügen würde. Er ist an diesen
Punkt schon in voll zu starken Hin-
neigung zurückgekehrt, er würde sich
sehr unglücklich in Wien fühlen
wenn die ihm keine wirklichen
Gefühle bieten könnte.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Und dann bestehst du auf seiner
Absicht und ich muß ihr zustimmen
obgleich, wenn gleich er seinem Ent-
schluß meine Vorstellungen
etwas hin und her gewickelt hat, denn
er sieht wohl ein, daß er nun gut
da steht, daß er nun dem Glück
seine Dienste nicht aufkündigen
darf und daß er mir dem
Glücke nicht im Kriege sind
u. sein Glück u. Fortkommen findet
nur möchte ich noch Garantie für diese
Ruhe sicht haben und ich will hoffen
daß sie Zeit meine sey Leiden
nicht blos Gegen u. Ungefährlichkeit bis
nächste und über die u. so in Ihrer
Gesundheit schaden leidet. ——

Besten dank für deine freundliche
Einladung auf deine Freundin von
der Ernst mir neue Güte bewiesen hat.
Aber nach deiner meiner Offenherzigkeit
liebe Agnete ich habe mir ein eigenes
Urtheil über dieselbe gebildet u. kann
mich der Überzeugung nicht erwehren, daß
dieselbe einen gewissen Eindruck auf dich
und übel berechnete Freunde nicht gut zu
sein auf dich einwirken da sie auch

Liebes Mädchen, Glück und Ehre
wünsche ich dir, aber das Glück
ist ein Kind der Zeit, und
Zeit ist Geld.

Y.N. 70510/48

Breslau, 23/5. 89.

Liebe Auguste!

Zunächst bin ich von meinem Mann beauftragt Dir seinen herzlichsten Dank nochmals für Deine so freundliche Gratulation, so sehr sich über Deine Briefchen recht gefreut und sendet Dir durch mich ebenfalls die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem bevorstehenden Geburtsfeste. Auch ich mit all meinen Kindern schließe mich denselben an und wünsche daß Du diesen Tag recht froh und heiter im Kreise der Deinen verleben

nächst. Wenn es die Zeit gut geht, denke auch einmal an die neuen Breslauer.

Seit 8 Tagen ist die Minna in Salzbrunn, sie tritt den Winter einzeln und so sei, fortbei und obgleich sie sich bisher ganz wohl fühlte, sieht doch der Arzt einen Rückfall von 3 Wochen in gutes Gebirgsluft. Sie braucht keine Cur und wohnt also abseits von Leute im Lindenhaus und trinkt den Wilhelmsbrunn.

Allerdings ist sie allein etwas traurig, und doch liebt sie sich dies

WIENER STADTBIBLIOTHEK

nun einmal nicht ändern
da ich von zu Haus nicht abkommen
nun kann. Jedes Sonn und
Feiertag bekomm ich aber
Besuch von Verwandtschaft und
einen selben, auch Abends
sich stets noch eine schöne
Partie an, da werden dann
hübsche Spaziergänge gemacht auf
den Jagdwald, den Lattenwald
Fürstenstein u. d. H. Haus
ist nun Freundin auf 3 Tage
zu ihr gekommen, so wird sie
wohl leidlich die Zeit dir kürzen
mag von allen die ich bisher
sind hineingegangen, sie ist aber
noch nie von zu Haus fort
gekommen müssen und Heimweh

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Doch wird künftige Woche die silberne Hochzeit gefeiert, zwar bereits 80 Personen angemeldet. Wir werden sie uns nicht verwirren lassen, wenn wir, die nicht dabei sein, obgleich sie es recht wünschen. ——

Was sagst du denn d zu Lina's Ruf in Königsberg? Sie drückt mir ihr Bedauern, daß sie mich jetzt noch nicht angeben ist, wie angenehm es mir sein würde, wenn sie das machen könnte, und ganz Ernst um ihre Hand freit. Der Rückfall ihrer Krankheit wird sie mir vielleicht wenn ich mir die Heirathsgedanken abend zügelt haben, ist doch immer noch zu wenig. Wenn du aber wenn ihr fürst schreibe mir darüber. Herzliche Grüße von all den Kleinen an dich und die liebe Mutter und Geschwister auch von

Deine treue Tante
Bianka.

Y.N.70510/79

Breslau d. 3./7.89.

Liebe Auguste!

Sonntag den 30. v. M. haben wir Mimmas Taufzeit in unserer Familienkreise gefeiert, unser lieber Vetter der Pastor in Klützow hat sie in der Elisabeth-Kirche auf ihren Wunsch getauft (die Maria Magdalenen-Kirche ist im Bau begriffen.) 10 Personen als Taufzeugen begleiteten sie in die Kirche darunter Onkel Rüdiger, der Vater und mich als Taufer.

Die Rede des Flusses soll so
sympathisch gewesen sein
sie sagt war und zu Herzen
gehend, dass alle das Leben
voll genommen. Das Fest wurde
nur getrübt, die Freundinnen
der Braut trugen durch
dolligen Übermuthsstreiche und
Neckereien viel zur angenehmen
Unterhaltung bei. Flossbach
Liebchen zählt 18 jährig kann
in einem irgendwo Bistum
als Lehrerin und Herz schon
Ruhe Ihre Schwierigkeiten.
Die Trauung war um 4 Uhr
und schon um 9 Uhr war-
schauen das Brautpaar

WIENER STADTBIBLIOTHEK

um mit dem 10½ Uhr Zuge
nach Breslau zu gehen.
Von der Linde komme bei
Görlitz haben wir bereits
von ihnen Abschied genommen
die Landschaft sollte eigentlich
einige Meilen weiter sein
doch da die Felder der jungen
Saaten auch noch auf 4
Meilen nach Norden hin
gehen müssen wird es schon
so ab dann zu schön gewor-
den sein.
Wir haben schon die Woh-
nung die im 2. Stock sind
altväterisch Hausrat ist sehr
hübsch eingerichtet und wenn
Du einmal nach Breslau
kommst und auch sie besucht
wird die sich gewiß sehr

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Lieblichen von dir gewinnen
Fleisch und deines Herzens
wohlgefallen, auch wenn du bitten
Minnes habe ich von diesem
schönen Buch Gedrucken zu
sagen daß es mir einfach dünkt
es dort einen würdigeren
Platz einnehmen, als gerade unser
lieb vorzüglich da das Volks
Deutschen Übergewicht hat
Nun gebe Gott daß Minna
recht recht glücklich würde
diese Gedanken Tü. diese Hoffe
nung allein kann mich
über jenen Mangel trösten,
Papa war zur Hochzeit uns
sehr vergnügt obgleich
die Reise sehr viel
Geld kostet, doch ist nun
einmal nicht anders. Viele
Grüße von uns allen

Die Kinder sind Gesund
Wir sind Gesund
Wir sind Gesund